



# VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN.

# ÜBER DEN BERICHT

Der Thüga Holding-Konzern will gegenüber seinen Anteilseignern und seinen Anspruchsgruppen Rechenschaft darüber ablegen, wie das Unternehmen seine unternehmerische Verantwortung lebt. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht ist der erste, den das Unternehmen veröffentlicht. Er wurde in Übereinstimmung mit den Standards der Global Reporting Initiative (Option ‚Kern‘) erstellt und unterteilt sich in mehrere Kapitel.

## Berichtsinhalte

Das Kapitel „Profil“ stellt den Thüga Holding-Konzern, seine Geschäftsaktivitäten, Eigentümerstruktur und Unternehmensführung vor. Im Kapitel „Prozess“ wird der Aufbau des Nachhaltigkeitsmanagements beschrieben. Es wird dort auch erläutert, wie die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen für die Strategie und den Bericht ermittelt wurden und welche

Ziele sich das Unternehmen für die Zukunft gesetzt hat. Das Kapitel „Projekte“ stellt zentrale Nachhaltigkeitsaktivitäten des Unternehmens dar und lässt die Akteure zu Wort kommen. Im Kapitel „Performance“ schließlich werden die Nachhaltigkeitsleistungen mittels Daten und Fakten vorgestellt.

## Berichtszeitraum

Berichtszeitraum sind die Geschäftsjahre 2019 und 2020 (1. Januar bis 31. Dezember). Wo verfügbar, werden Vergleichsdaten aus Vorjahren angegeben. Redaktionsschluss war der 4. August 2021. Qualitative Informationen oder Aussagen zum Aufbau des Nachhaltigkeitsmanagements können sich deshalb auch auf einen späteren Zeitpunkt als den gewählten Berichtszeitraum beziehen. Der nächste Nachhaltigkeitsbericht wird voraussichtlich im September 2023 erscheinen.

## Geltungsbereich

Die im Bericht dargestellten Daten und sonstigen Informationen beziehen sich auf die Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, die Thüga Aktiengesellschaft, die Syneco Trading GmbH, die Thüga Energie GmbH, die Thüga Energienetze GmbH und die Thüga SmartService GmbH. Diese Gesellschaften machen innerhalb des gesamten Konzerns gemessen an Umsatz, Mitarbeiterzahl sowie Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft den bedeutendsten Anteil aus. In diesem Bericht werden sie als „Thüga Holding-Konzern“ zusammengefasst. Soweit nicht explizit anders vermerkt, wird im Sinne der Wesentlichkeit ausschließlich über den Thüga Holding-Konzern berichtet.

# INHALTSVERZEICHNIS

## DIE ZUKUNFT GESTALTEN

Die Thüga will Daseinsvorsorge weiterdenken – und einen relevanten Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten. Dafür hat der Stadtwerkeverbund ein Nachhaltigkeitsmanagement aufgebaut – und berichtet zum ersten Mal über seine Aktivitäten.



### PROFIL

- Interview mit dem Vorstand **5**
- Unternehmensporträt **7**
- Unternehmensführung **11**
- Das sagen die Geschäftsführer **12**
- Zahlen und Fakten – Nachhaltigkeit 2020 **13**

### PROZESS

- Stakeholder-Dialog **15**
- Wesentlichkeitsanalyse **18**
- Handlungsfelder **21**
- Nachhaltigkeitsverständnis **23**
- Nachhaltigkeitsmanagement **24**
- Nachhaltigkeitsprogramm **25**



### PROJEKTE

- Wasserstoff **34**
- Methanemissionen **38**
- Ökostrom **40**
- Fernwärme **42**
- CO<sub>2</sub>-Bilanz **44**
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter **46**
- Digitalisierung **48**
- Smart City **50**

### PERFORMANCE

- Nachhaltige Unternehmensführung **55**
- Wirksamer Klimaschutz **63**
- Zukunftsorientierte Daseinsvorsorge **72**
- Gute Zusammenarbeit **77**



- GRI-Inhaltsindex **90**
- Impressum **96**

**Der nachhaltige Erfolg des Thüga Holding-Konzerns beruht auf dem deutschlandweiten Geschäftsmodell der Thüga Aktiengesellschaft (Thüga). Thüga ist an rund 100 Stadtwerken und Regionalversorgern in Deutschland beteiligt. Der Thüga Holding-Konzern hat sich einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet und treibt gemeinsam mit seinen Tochter- und Partnerunternehmen die Energiewende vor Ort voran – mit über 160 Beratungs- und Dienstleistungen, die stetig weiterentwickelt werden.**



# PROFIL



PROFIL

PROZESS

PROJEKTE

PERFORMANCE

INTERVIEW MIT DEM VORSTAND

# DASEINSVORSORGE WEITERDENKEN

DER VORSTAND IM GESPRÄCH

**Worauf kommt es bei Nachhaltigkeit an? Das diskutieren Michael Riechel (Vorsitzender des Vorstands), Dr. Matthias Cord (stellv. Vorsitzender des Vorstands) und Dr. Christof Schulte (Mitglied des Vorstands). Ihr klares Ziel: Mit einer nachhaltigen Wirtschaftsweise zu einer stabilen, zukunftssicheren Daseinsvorsorge beizutragen und im eigenen Unternehmen verantwortungsbewusst zu handeln – für alle Beschäftigten, Partnerunternehmen und die Gesellschaft.**

**Die Thüga hat ein Nachhaltigkeitsmanagement aufgebaut und berichtet über ihre Aktivitäten. Warum?**

**Riechel:** Als Thüga wollen wir einen relevanten Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten. Es geht ganz konkret darum, negative Umweltauswirkungen zu reduzieren und die Transformation der Versorgung mit Strom, Gas und Fernwärme hin zur Klimaneutralität zu initiieren und aktiv zu gestalten.

**Schulte:** Wir wollen auch in Zukunft erfolgreich wirtschaften und entsprechende Themenfelder besetzen. Als Stadtwerkeverbund haben wir hier eine besondere Verantwortung. Immerhin decken wir als Thüga-Gruppe wichtige Grundbedürfnisse unserer Kunden ab – mit Strom, Gas, Was-

ser, Wärme, Daten und einigem mehr. Und wer eine solche Daseinsvorsorge leistet, muss weiterdenken.

**Welche Herausforderungen und Schwerpunkte sehen Sie in den kommenden zehn Jahren?**

**Cord:** Der Anteil der Erneuerbaren im Stromsektor liegt heute deutlich über 40 Prozent. Hier haben wir bereits sehr viel erreicht. Das ist gut, aber wir dürfen nicht stehen bleiben. Deshalb wünschen wir uns auf der Stromseite ambitioniertere Ausbauziele für Wind, Fotovoltaik, Biomasse und Geothermie. Damit daraus aber eine echte Energiewende wird, müssen wir in allen Sektoren unserer Branche – jedoch auch im Verkehr – die Dekarbonisierung einleiten und begleiten.

**Riechel:** Beim Thema Sektorenkopplung werden leider das Potenzial und auch die Relevanz der Gasinfrastruktur von der Politik deutlich unterschätzt. An die Gasverteilnetze in Deutschland mit einer

Gesamtlänge von über 500.000 Kilometern sind rund 14,4 Millionen Haushalts-, Gewerbe- und Industriekunden angeschlossen. Dennoch fokussiert die Politik vor allem auf den Stromsektor. So werden wir die CO<sub>2</sub>-Ziele für 2030 und 2050 aber nicht erreichen. Wir haben deshalb einen 5-Punkte-Plan für erneuerbares Gas vorgelegt, der in der Politik und in der Branche auf ein positives Echo gestoßen ist. Unsere Idee einer Quote für Biogas und Wasserstoff im Wärmemarkt wurde jüngst vom BDEW als Branchenposition übernommen und weiterentwickelt. Neben dem Weg hin zur Klimaneutralität sehen wir ein großes Zukunftsfeld bei Smart Cities. Hier bieten wir von der Strategieentwicklung bis hin zu einem modularen Smart-City-Baukasten alles an, was auch auf das Thema Steigerung der Nachhaltigkeit der Stadtwerke einzahlt. Das heißt, wir liefern das Handwerkszeug, um Stadtwerke zum Generalunternehmer für Smart Cities und die dazugehörige Infrastruktur zu machen.

**Schulte:** Für mich ist wichtig, dass wir als Thüga künftig noch stärker herausarbeiten, wie wir zum Gemeinwohl beitragen. Wir tun das bereits heute in hohem Maße – durch Investitionen in zukunftsfähige Infrastruktur, Arbeitsplätze, Steuerzahlungen sowie stabile Ausschüttungen an die öffentliche Hand, die unsere Beteiligungen vor Ort leisten. Das ist nicht zuletzt in unserem Geschäftsmodell verankert.

WIR BEGREIFEN VERÄNDERUNG ALS CHANCE.



•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

DIE BERÜCKSICHTIGUNG DER DIMENSION NACHHALTIGKEIT MACHT UNSERE UNTERNEHMENSSTRATEGIE ZUKUNFTSSICHERER.

Dr. Matthias Cord



**Cord:** Mit dem Projekt nachhaltig@thuega schaffen wir Transparenz über die ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Leistungen der Thüga und ihrer Konzerngesellschaften und formulieren neue, ehrgeizige Ziele. Mit dem Projekt wird erstmals gebündelt sichtbar, was wir bereits leisten. Mit dem Projekt zeigen wir auch, wie wir die Zusammenarbeit in der Thüga-Gruppe bereits heute leben: mit Kompetenz, Gestaltungswillen, Transparenz, Wertschätzung, Integrität und Vertrauen.

**Welchen Nutzen versprechen Sie sich vom Nachhaltigkeitsmanagement?**

**Schulte:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchten heutzutage nicht nur Geld verdienen. Sie legen Wert auf ökologische und soziale Nachhaltigkeit und erwarten, dass ein guter Arbeitgeber eine klare Haltung dazu vertritt. Auch unsere kommunalen Mitgesellschafter achten auf Zukunftsfähigkeit. Es gibt Kommunen, die sich schon vor Jahren Klimaschutzprogramme auferlegt haben. Dem allen müssen und wollen wir Rechnung tragen. Gleichzeitig sparen nachhaltige Geschäftsprozesse langfristig auch Geld und Ressourcen.

**Wie wird Nachhaltigkeit Ihre Unternehmensstrategie beeinflussen?**

**Riechel:** Es entsteht ein langfristigerer Blickwinkel – über die klassische Mittel- und Langfristplanung von drei Jahren hinaus. Unsere Unternehmensstrategie wird robuster, wenn wir Nachhaltigkeit als zusätzliche Dimension begreifen. Das ist gut so. Denn wir verstehen uns als Gestalter der Energiewende und begreifen Veränderung als Chance. Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten keine Angst vor Veränderungsprozessen haben, sondern sie als Chance sehen. Ich sehe unser Team hier übrigens für die Zukunft gut aufgestellt. Gerade in der Energiewirtschaft

gab es in den vergangenen zehn Jahren sehr viele Veränderungen, die wir erfolgreich gemeistert haben. Nehmen Sie die Anreizregulierung im Netz, den Zugang zu wettbewerbsgerechten Produkten und Preisen im Energiehandel oder den Umbau der Erzeugungslandschaft Richtung Erneuerbare. Beispiele, bei denen wir die vielfältigen Anforderungen von Regulierung und Markt gut umsetzen konnten.

**Schulte:** Die Entwicklung geht nun, insbesondere auch regulatorisch getrieben, dahin, dass nachhaltig wirtschaftende Unternehmen einen Finanzierungsvorteil bekommen könnten. Mit dem jetzt aufge-

bauten Nachhaltigkeitsmanagement und dem Bericht können wir aufzeigen, dass wir definierte Kriterien erfüllen – und dann womöglich auch neue nachhaltigkeitsorientierte Finanzierungsprodukte nutzen.

**Was haben die Partnerunternehmen von Ihrem Engagement?**

**Cord:** Unsere Partnerunternehmen profitieren von den Erfahrungen und dem Know-how des bundesweiten Netzwerks der Thüga-Gruppe. Als strategischer Partner sehen wir uns in der Rolle, dieses Wissen zusammen zu bringen, zu bündeln und dann allen Partnerunternehmen zur Verfügung zu stellen. Auch wir haben vor dem Projektstart sehr von der vorhandenen Expertise zum Thema Nachhaltigkeit in der Thüga-Gruppe profitiert.

**Riechel:** Alle Stadtwerke und Regionalversorger der Thüga-Gruppe haben den Anspruch, dass Thüga in Sachen Nachhaltigkeit informiert, moderiert und Lösungen anbietet. Das tun wir unter anderem über den Thüga-Arbeitskreis Nachhaltigkeit, bei dem sich unsere Partnerunternehmen fachlich zum Thema Nachhaltigkeit austauschen und voneinander lernen. Wir arbeiten nicht nur bei der Nachhaltigkeit nach dem Grundsatz „Zusammenarbeit schafft Mehrwert“.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER LEGEN ZU RECHT WERT AUF NACHHALTIGKEIT.

Dr. Christof Schulte



•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

## UNTERNEHMENSPORTRÄT

**WIR ÜBER UNS**

Der Erfolg des Thüga Holding-Konzerns beruht auf dem einzigartigen Geschäftsmodell der Thüga Aktiengesellschaft (Thüga). Thüga, 1867 in Gotha gegründet, ist heute an rund 100 Stadtwerken und Regionalversorgern in Deutschland beteiligt. Dieser Verbund von Energie- und Wasserversorgern wird als Thüga-Gruppe bezeichnet. Moderiert und mit Beratungs- und Dienstleistungen unterstützt wird dieses Netzwerk durch die Thüga mit Sitz in München.

Das Geschäftsmodell der Thüga ist dadurch gekennzeichnet, dass die Mehrheit der Anteile an den Stadtwerken und Regionalversorgern in der Regel von Städten und Gemeinden gehalten wird. Thüga ist in der Regel als Minderheitsgesellschaften beteiligt.

**DER THÜGA HOLDING-KONZERN**

Die Thüga Holding GmbH & Co. KGaA (Thüga Holding) und ihre Tochterunternehmen bilden den Thüga Holding-Konzern. Die Muttergesellschaft des Thüga Holding-Konzerns ist die nicht börsennotierte Thüga Holding GmbH & Co. KGaA. Komplementärgesellschaft der Thüga Holding ist die Thüga Management GmbH.

**Segmente des Thüga Holding-Konzerns**

Die Segmente, in denen der Thüga Holding-Konzern mit seinen Tochterunternehmen tätig ist, umfassen Holding/Beratung, Beschaffung und Vermarktung sowie Vertrieb, Netz und Digitale Dienstleistungen. Für diese Aktivitäten stehen im Wesentlichen die folgenden Unternehmen des Thüga Holding-Konzerns. Mit dem gewählten Ausschnitt von Unternehmen des Thüga Holding-Konzerns stellen wir die wesentlichen Aktivitäten mit Bezug zur Nachhaltigkeit dar.

**Holding/Beratung**

Beteiligungsgesellschaft mit kommunaler Verankerung und über 160 Beratungs- sowie Dienstleistungen aus den Bereichen Digitale Infrastruktur, Energiebeschaffung/Erzeugung, Kaufmännische Beratung, Materialwirtschaft und Einkauf, Messwesen, Mobilität, Netze, Personal, Recht, Smart City, Vertrieb und Marketing. Seit 2013 gibt es eine verstärkte Zusammenarbeit mit Start-ups, um das Angebot mit innovativen Ideen und Lösungen zu erweitern. Sitz: München.

[› www.thuega.de](http://www.thuega.de)

**Beschaffung und Vermarktung**

Anbieter für Dienstleistungen zum Thema Energiebeschaffung. Handel mit Strom und Gas sowie Angebot strukturierter Strom- oder Gasfahrpläne auf Basis fester oder flexibler Lastprofile; Dienstleistungen wie Informationen zum Geschehen an Großhandelsmärkten, Erarbeitung von Risikohandbüchern, Prognoseerstellung sowie automatisierte Portfoliomanagementsysteme. Sitz: München; weiterer Standort: Chemnitz.

[› www.syneco.net](http://www.syneco.net)

**Vertrieb**

Regional tätiger Energieversorger für die Gebiete Hegau-Bodensee, Allgäu-Oberschwaben und Rhein-Pfalz. Tätigkeits-Schwerpunkte: Gas- und Stromversorgung, nachhaltige Biogas-Erzeugung, Regionalstrom, hocheffiziente Wärmeversorgung mittels Kraft-Wärme-Kopplung, Quartiers-Lösungen, PV-Anlagen und Stromspeicher, Telekommunikation und Infrastruktur für umweltschonende Gas- und E-Mobilität sowie energienahe Dienstleistungen. Sitz: München; weitere Standorte: Singen, Bad Waldsee, Schifferstadt, Rülzheim.

[› www.thuega-energie.de](http://www.thuega-energie.de)



### Netze

Betreiber regionaler Gas- und Stromnetze sowie zugehöriger Dienstleistungen. Versorgt mehr als 120 Gemeinden in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern mit Gas und Strom; zuständig für Pflege, Wartung und Ausbau sowie Instandhaltung der Netze; bietet Komplett-Dienstleistungen für Kommunen, Gewerbe, Energiewirtschaft und Privatkunden. Sitz: München; weitere Standorte: Bad Waldsee, Schifferstadt, Singen, Rülzheim, Wangen.

› [www.thuega-energienetze.de](http://www.thuega-energienetze.de)

### + smartservice

#### Digitale Dienstleistungen

Entwicklung von modularen, digitalen Lösungen für Energie- und Wasserversorgungsunternehmen. Angebot von über 80 Produkten, Dienstleistungen und hochskalierbaren Eigenentwicklungen für fast alle Bereiche und Prozesse von Energie- und Wasserversorgungsunternehmen – ob SAP-Plattformmodell für die effizienten kaufmännischen Prozesse von Energieversorgern, Energiedatenmanagement, Gateway Administration oder technische Lösungen wie LoRaWAN und digitale Infrastruktur. Sitz: Naila; weitere Standorte: München, Freiburg.

› [www.smartservice.de](http://www.smartservice.de)

Konkrete Projektbeispiele finden sich im › [Kapitel Projekte ab Seite 33](#).

## WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

Der Thüga Holding-Konzern ist im Wesentlichen in Deutschland tätig. Die zentrale Ertragssäule sind die Beteiligungsergebnisse im Segment Holding/Beratung.

### Ausgewählte Kennzahlen Thüga Holding-Konzern (IFRS)

	Einheit	2019	2020
Umsatzerlöse <sup>1</sup>	Mio. €	5.265,7	3.929,8
Materialaufwand	Mio. €	5.151,8	3.798,7
Beteiligungsergebnis <sup>2</sup>	Mio. €	311,0	273,0
Personalaufwand	Mio. €	74,4	88,7
Adjusted EBIT	Mio. €	288,1	236,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	Mio. €	10,6	11,7
Konzernüberschuss	Mio. €	270,3	225,6
Bilanzgewinn der Thüga Holding (Einzelabschluss, HGB)	Mio. €	277,5	270,9
Ausschüttung an Gesellschafter <sup>3</sup>	Mio. €	262,6	268,0

<sup>1</sup> Netto = ohne Strom- bzw. Erdgassteuer

<sup>2</sup> inklusive Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen

<sup>3</sup> für das Vorjahr



## DIE THÜGA-GRUPPE

Thüga bildet zusammen mit ihren rund 100 Partnerunternehmen – Stadtwerke und Regionalversorger in ganz Deutschland – die Thüga-Gruppe: ein Modell mit vielen Vorteilen, denn kommunale Energie- und Wasserversorger spielen eine zentrale Rolle in der deutschen Energiewirt-

schaft. In der Zusammenarbeit mit ihren Partnerunternehmen zeigt Thüga Chancen und Risiken sowie strategische Weiterentwicklungspotenziale der Unternehmen auf.

fundiertem Know-how der Thüga. Dafür sorgen zusätzlich auch Instrumente wie das Thüga-Extranet als Datenplattform, eine Vielzahl von fachlichen Veranstaltungen sowie gemeinsame Arbeitskreise.

Alle Partnerunternehmen der Thüga-Gruppe sind mit ihren lokalen und regionalen Marken direkt am Markt aktiv. Dabei profitieren sie von jahrzehntelangen Erfahrungen und

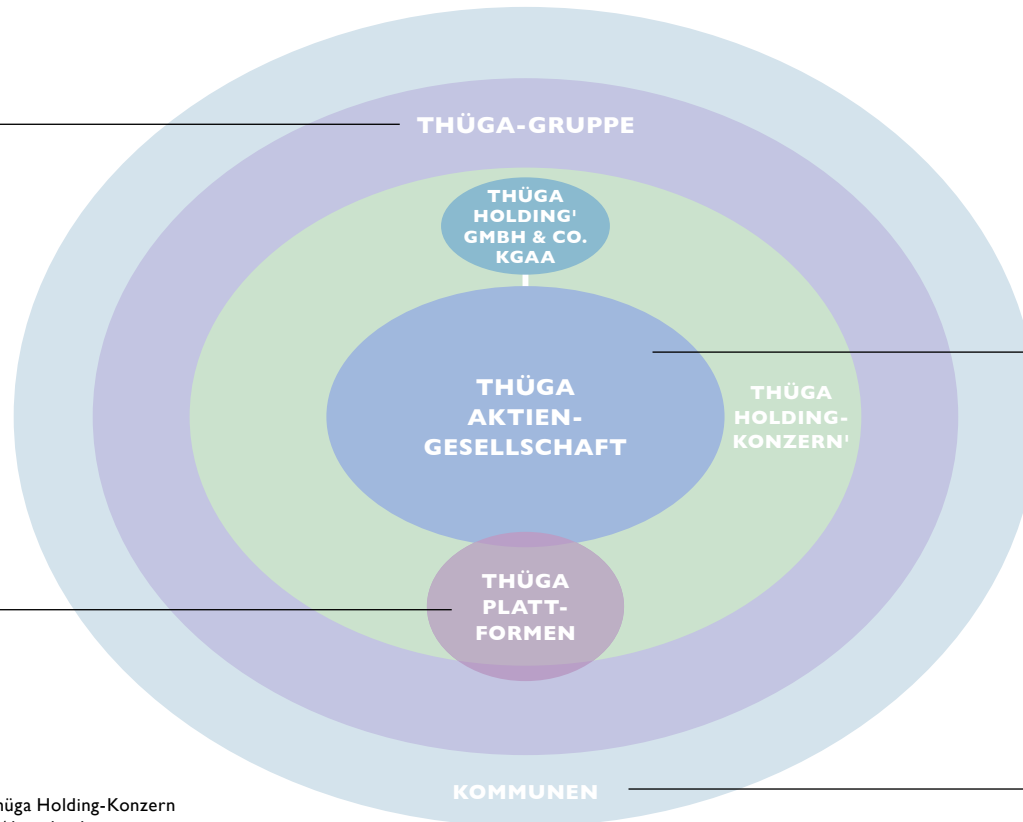
### Das Geschäftsmodell der Thüga

#### Thüga-Gruppe

Mehr als 100 Stadtwerke und regionale Energieversorger sind Partnerunternehmen der Thüga-Gruppe. Sie sind mit ihren lokalen und regionalen Marken direkt am Markt aktiv und profitieren von der Kooperation im Netzwerk.

#### Plattformen

Mehr Effizienz für die Thüga-Gruppe ist das Ziel der Plattformen – das sind alle Plusgesellschaften und Start-ups, an denen Thüga und auch Partnerunternehmen beteiligt sind. Sie entwickeln skalierbare und individualisierbare Lösungen und Dienstleistungen. So verhindern sie den mehrfachen Aufbau entsprechender Ressourcen innerhalb der Thüga-Gruppe.



#### Thüga

Thüga ist eine Beteiligungs- und Fachberatungsgesellschaft mit kommunaler Verankerung. Als Minderheitsgesellschafterin von rund 100 Energie- und Wasserversorgern unterstützt sie mit fachlichem Know-how und Beratung deren unternehmerische Entwicklung. Ihre über 160 Beratungs- und Dienstleistungen reichen von der Energieerzeugung über Netze und Messwesen bis zur Digitalisierung sowie kaufmännischen Themen.

#### Rund 560 Kommunen

Sie sind die Mehrheitsgesellschafter der Energieversorger der Thüga-Gruppe. Diese versorgen größere Städte wie Nürnberg oder Wiesbaden genauso wie Regionen mit über 250 Städten und Gemeinden. In den Gremien der Energieversorger arbeiten Kommunen und Thüga vertrauensvoll zusammen.

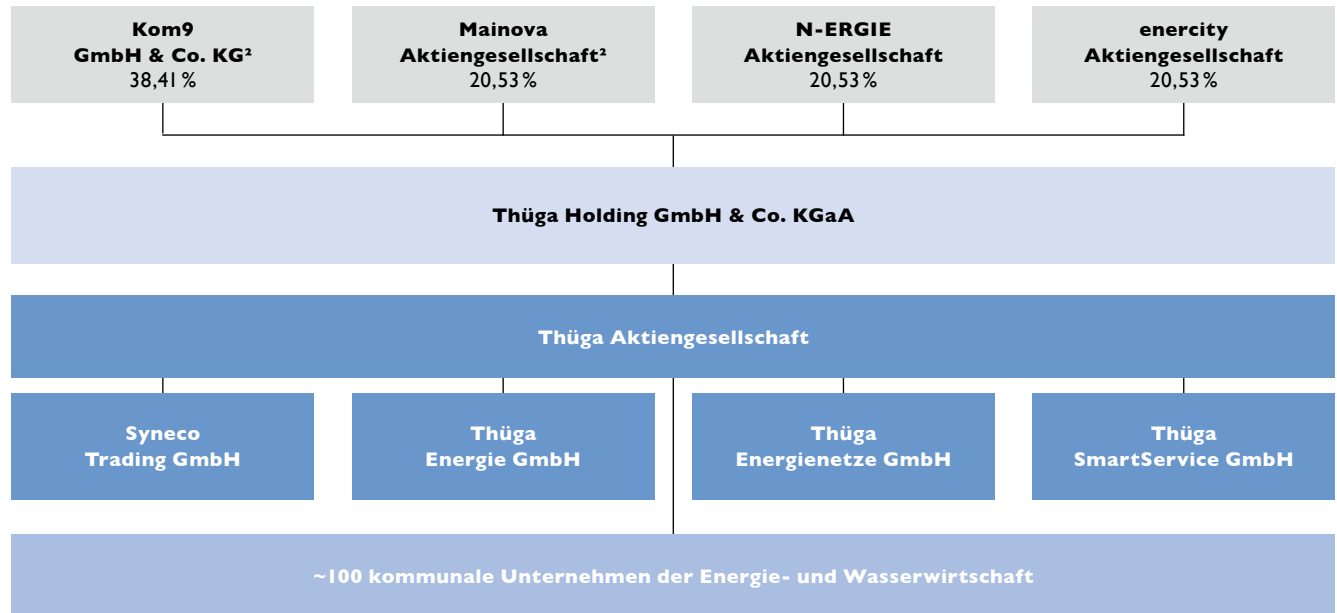
<sup>1</sup> Weitere Informationen zur Thüga Holding und zum Thüga Holding-Konzern finden Sie online im Lagebericht unter [www.thuega.de/downloads](http://www.thuega.de/downloads).

•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

## EIGENTÜMERSTRUKTUR

Die mehrheitlich kommunalen Anteilseigner der Thüga Holding sind die Mainova Aktiengesellschaft<sup>2</sup> (Frankfurt), die N-ERGIE Aktiengesellschaft (Nürnberg) und die enercity Aktiengesellschaft (Hannover), die jeweils rd. 20,53 Prozent halten. Weitere rund 38,41 Prozent hält die Kom9 GmbH & Co. KG<sup>2</sup>, ein Zusammenschluss aus 53 lokalen und regionalen Energie- und Wasserversorgungsunternehmen. An den meisten dieser Unternehmen ist Thüga wiederum als Minderheitsgesellschafterin beteiligt.

Schematische, vereinfachte Darstellung der Anteilseigner- und Beteiligungsstruktur der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA<sup>1</sup>



<sup>1</sup> mehrheitlich kommunale Anteilseigner

<sup>2</sup> über Beteiligungsgesellschaften

•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

## UNTERNEHMENSFÜHRUNG

**THÜGA HOLDING-KONZERN**

**Als Kern des deutschlandweit größten kommunalen Verbunds lokaler und regionaler Energie- und Wasserversorger trägt der Thüga Holding-Konzern eine große gesellschaftliche Verantwortung gegenüber seinen Partnerunternehmen, Mitarbeitern, Anteilseignern und der Öffentlichkeit.**

**WERTE UND VERHALTENSKODEX**

Zu dieser gesellschaftlichen Verantwortung gehört, dass sich der Thüga Holding-Konzern jederzeit und überall an die geltenden Gesetze, Verordnungen und behördlichen Vorgaben hält, ethische Grundsätze respektiert und nachhaltig handelt. Unsere Anforderungen leiten sich ab aus unseren Unternehmenswerten sowie aus Regulierungen, externen Initiativen und internationalen Leitlinien, zu denen wir uns bekennen. Diese berücksichtigen wir in unserer Nachhaltigkeitsstrategie und in unseren konzernweiten Regelwerken.

Unsere Grundwerte sind in dem konzernweiten Verhaltenskodex niedergeschrieben und gelten als Basis für weitere Regelungen einzelner Tochtergesellschaften. Die Grundsätze des Verhaltenskodexes formulieren Regelungen in folgenden Bereichen:

- Führungskultur
- Bekenntnis zu gesellschaftlicher Verantwortung
- Umgang mit Geschäftspartnern, Amtsträgern und öffentlich-rechtlichen Körperschaften sowie Zuwendungen

- Interessenkonflikte zwischen dem Thüga Holding-Konzern und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Schutz des Unternehmens und seiner Mitarbeitenden
- Vertraulichkeit
- Wettbewerb und Kartellrecht
- Risikomanagement

Insbesondere die Führungskräfte haben die Aufgabe, sich und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die für das persönliche Verhalten relevanten Regeln kontinuierlich zu informieren. Sie tragen dafür Sorge, dass die dafür erforderliche Einweisung, Beratung und Schulung im notwendigen Umfang erfolgen. Zur Führungsaufgabe gehört es ferner, die Einhaltung der relevanten Regeln in angemessener Weise zu überwachen.

**GESCHÄFTSFÜHRUNG, STEUERUNG UND KONTROLLE**

Die oberste Verantwortung für Nachhaltigkeit liegt bei der Geschäftsführung der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, die durch die Thüga Management GmbH wahrgenommen wird. Geschäftsführer der Thüga Management GmbH sind:



**Michael Riechel** ist Vorsitzender der Geschäftsführung und zugleich Vorsitzender des Vorstands der Thüga. Er ist für die Bereiche Energiepolitik, Key-Accounting, Gesellschaftsrecht und Gremien, Öffentlichkeitsarbeit, Personal und Unternehmensentwicklung verantwortlich.



**Dr. Matthias Cord** ist stellv. Vorsitzender der Geschäftsführung und zugleich stellv. Vorsitzender des Vorstands der Thüga. Er verantwortet die Bereiche Arbeitssicherheit/Datenschutz, Digitalisierung und kaufmännische Beratung, Einkauf und Netze, Innovation, Markt, Plattformkoordination und Recht.



**Dr. Christof Schulte** ist Mitglied der Geschäftsführung und zugleich Mitglied des Vorstands der Thüga. Er verantwortet die Bereiche Beteiligungsmanagement, Controlling, Finanzen und Rechnungswesen sowie Steuern und Abgaben.

Die Geschäftsführung der Thüga Holding wird von dem aus 12 Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat und dem Gesellschafterausschuss, der sich aus 14 Mitgliedern zusammensetzt, beraten und überwacht.

# DAS SAGEN DIE GESCHÄFTSFÜHRER



**BEI SYNECO GESTALTEN WIR DIE DEKARBONISIERUNG DER ENERGIEWIRTSCHAFT AKTIV MIT.**

Dr. Johannes Angloher, Geschäftsführer Syneco

Als langjähriger Partner für die Energiebeschaffung steht bei uns das zukunftsorientierte und verantwortungsvolle Handeln im Interesse unserer Kunden im Fokus. Bei Syneco gestalten wir die Dekarbonisierung der Energiewirtschaft und bieten dafür verschiedene Produkte und Dienstleistungen an. Das reicht von der Lieferung regenerativer Stromqualitäten, der Direktvermarktung von erneuerbaren Anlagen bis hin zur Vermarktung flexibler Erzeugungsanlagen. Damit tragen wir zur Dekarbonisierung bei unseren Kunden und zur Integration von erneuerbarer Energieerzeugung bei. So unterstützen wir unsere Partner dabei, nachhaltig zu handeln.

Syneco



**WAS WIR AUCH ANPACKEN – NACHHALTIGKEIT IST UNS WICHTIG!**

Dr. Markus Spitz, Geschäftsführer Thüga Energie

Wir haben entscheidende Fortschritte bei der Ausrichtung hin auf ein nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen erzielt. So haben wir konsequent daran gearbeitet, mit vielen Einzelmaßnahmen die Emissionen zu verringern und verbleibende CO<sub>2</sub>-Emissionen zu kompensieren. Neben dem Betrieb eigener PV-Anlagen und der Beteiligung an Windkraftprojekten sind wir mit einem Regionalstrom-Angebot gestartet. Zusammen mit Städten und Gemeinden bringen wir die Energiewende vor Ort voran, wie das hocheffiziente Quartierskonzept „Neue Mitte Salem“ belegt. Ein Gas-BHKW erzeugt dort genug Wärme, um damit das Rathaus, 6.000 Quadratmeter Gewerbeflächen und 200 Wohneinheiten zu versorgen.

Thüga Energie



**WIR MÜSSEN UNSERER VERANTWORTUNG ZUM THEMA NACHHALTIGKEIT IN DER ENERGIEVERSORGUNG GERECHT WERDEN.**

Reinhard Wendl, Geschäftsführer Thüga Energienetze

Als Netzbetreiber sind Thüga Energienetze unmittelbar Teil der Transformation in der Energieversorgung. Wir müssen unserer Verantwortung zum Thema Nachhaltigkeit in der Energieversorgung gerecht werden. Bereits seit 2015 sind wir als Thüga Energienetze nach EMAS (European Management and Audit Scheme) zertifiziert, der anspruchsvollsten und umfassendsten Umweltauditierung. Das bedeutet, dass wir uns jährlich Ziele setzen, die auf das Thema Nachhaltigkeit einzahlen. Diese umzusetzen und zu kommunizieren, schafft das notwendige Vertrauen bei unseren Stakeholdern.

Thüga Energienetze



**WIR UNTERSTÜTZEN DEN UMBAU DER ENERGIEWIRTSCHAFT MIT UNSEREN PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN UND LEBEN NACHHALTIGKEIT AUCH IN DEN EIGENEN PROZESSEN.**

Emil Bruusgaard, Geschäftsführer Thüga SmartService

Thüga SmartService bietet die effiziente und digitale Abwicklung vieler Prozesse rund um die Energieversorgung. Damit unterstützen wir den nachhaltigen Umbau der Energiewirtschaft aktiv. Auch bei unserem Gebäudeneubau in Naila sind wir einen großen Schritt Richtung Nachhaltigkeit gegangen. Mit einer Holzmassivbauweise sowie der dezentralen Energieerzeugung mittels Fotovoltaik und einer intelligenten Steuerung folgt der Neubau ökologischen Aspekten. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde ein Arbeitsumfeld zum Wohlfühlen geschaffen, das sich positiv auf Leistungsfähigkeit und Motivation auswirkt.

Thüga SmartService

•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

# ZAHLEN UND FAKTEN – NACHHALTIGKEIT 2020

Mit einer nachhaltigen Wirtschaftsweise will der Konzern zu einer stabilen, zukunftssicheren Daseinsvorsorge beitragen und im eigenen Unternehmen verantwortungsbewusst handeln – für alle Beschäftigten, Partnerunternehmen und die Gesellschaft.

## WIRKSAMER KLIMASCHUTZ

**1.591** Tonnen CO<sub>2</sub>-Minderung gegenüber 2019 konnten die fünf Unternehmen des Thüga Holding-Konzerns, Thüga, Syneco, Thüga Energie, Thüga Energienetze und Thüga SmartService, erzielen.

**0** – Seit Januar 2019 ist der Thüga Holding-Konzern bilanziell CO<sub>2</sub>-neutral.

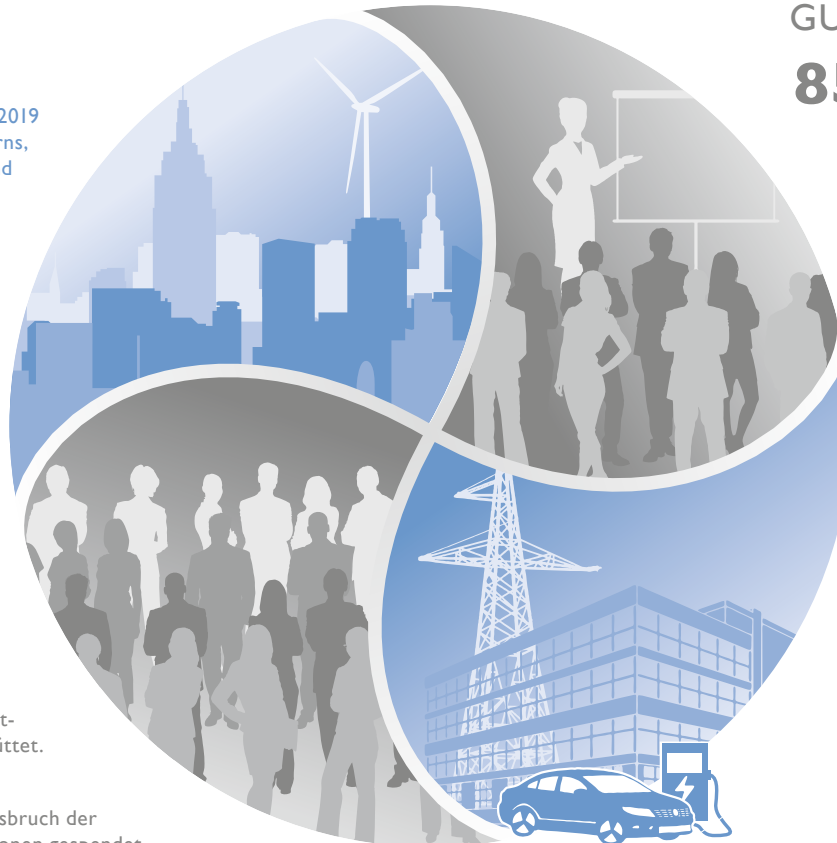
Beteiligt an Deutschlands **Reallabor** mit Fokus auf **Wasserstoff**.

## ZUKUNFTSORIENTIERTE DASEINSVORSORGE

**0** begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Datenschutzes.

**268** Mio. Euro wurden an die mehrheitlich kommunalen Anteilseigner ausgeschüttet.

**100.000** Euro hat die Thüga mit Ausbruch der Corona-Krise im Frühjahr 2020 an gemeinnützige Organisationen gespendet.



## GUTE ZUSAMMENARBEIT

**852** Menschen arbeiten beim Thüga Holding-Konzern.

**75** Neueinstellungen in 2020.

**39** Auszubildende sind im Thüga Holding-Konzern tätig.

## NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Bei ungefähr **79%** liegt der Anteil der Beschaffungsausgaben für lokale Lieferanten in Deutschland.

**0** erhebliche Korruptionsrisiken und Korruptionsfälle.

# PROZESS

**Nachhaltigkeit ist das Thema unserer Zeit. Die Thüga-Gruppe erfährt dies auf vielfältige Weise: Die Kundenanforderungen ändern sich, externe Stakeholder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen Fragen nach der Zukunft. 2020 hat der Thüga Holding-Konzern deshalb ein Projekt gestartet, um Nachhaltigkeit im Unternehmen und in den Geschäftsprozessen systematisch zu verankern.**



PROFIL

PROZESS

PROJEKTE

PERFORMANCE

STAKEHOLDER-DIALOG

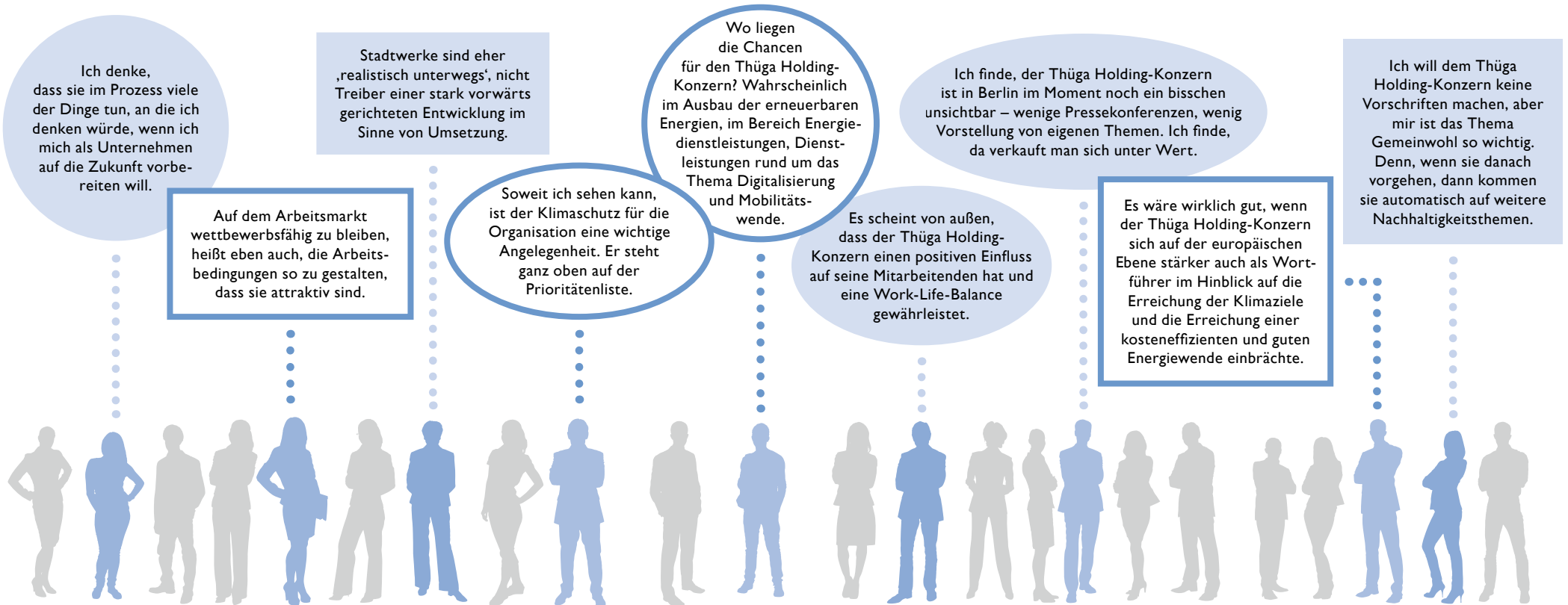
# WELCHE ERWARTUNGEN BESTEHEN?

**Welche Nachhaltigkeitsthemen sind für den Thüga Holding-Konzern besonders wichtig, welche nicht? Um das herauszufinden, ist die Meinung von externen Expertinnen und Experten ebenso relevant wie jene der wichtigsten Stakeholder.**

**Viele erwarten eine Treiberfunktion**

Das Projektteam hat verschiedene Fachleute befragt, welche Nachhaltigkeitsthemen sie mit Blick auf den Thüga Holding-Konzern als besonders wichtig erachten und welche Empfehlungen sie dem Unternehmen geben würden. Die meisten der 16 befragten Personen sehen es als Treiber der

Transformation, vor allem gegenüber der Politik und den Kommunen, und haben deshalb auch hohe Erwartungen: Der Thüga Holding-Konzern soll ihrer Meinung nach künftig eine noch aktivere Rolle spielen und sich mehr in den energiepolitischen Diskurs einbringen. Hier einige ausgewählte Statements der Expertinnen und Experten.



STAKEHOLDER-DIALOG

# WAS MEINEN JENE, DIE UNS GUT KENNEN?

**Die Eindämmung des Klimawandels wird zum zentralen Thema der Energieversorgung.**

Der Umgang mit den hieraus entstehenden Risiken und Chancen – gerade mit Blick auf Wasserstoff – dürfte für den Thüga Holding-Konzern zum wichtigsten Erfolgsfaktor werden.

**Fremdkapitalgeber**

**Die Unternehmen des Thüga Holding-Konzerns sind Teil eines großen Netzwerks, sind Partner der Kommunen und Arbeitgeber. Die Stakeholder sind vielfältig. Dazu zählen alle Gruppen, die zwar keine Anteile am Unternehmen, aber ein großes Interesse an seiner erfolgreichen Entwicklung haben.**

**Stakeholder erwarten Verantwortung**

In einer Onlinebefragung hat das Projektteam [nachhaltigkeit@thuega](mailto:nachhaltigkeit@thuega) (> S. 24), bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Thüga Holding-Konzerns (> S. 10), die Beirats- und Aufsichtsratsmitglieder, Führungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Lieferanten und Fremdkapitalgeber um ihre Einschätzung zu den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen gebeten. Dem Aufruf sind 421 Personen gefolgt, was einer Rücklaufquote von stolzen 38 Prozent entspricht. Besonders erfreulich: Viele davon haben die Kommentarfunktion genutzt, um Empfehlungen zu geben. Hier eine kleine Auswahl ...

**Der Thüga Holding-Konzern sollte seinen Beitrag zur Klimaneutralität leisten und hier die Kommunen unterstützen.**

Gleichzeitig sollte das Thema der Digitalisierung rund um die Energieversorgung vorangetrieben werden.

**Beirat**

**Wir als Lieferant achten die partnerschaftliche und verantwortungsvolle Zusammenarbeit als ein hohes Gut und schätzen diese aktuell auch als sehr gut ein.**

Das hierbei erreichte hohe Niveau sollte beibehalten werden und auch weiterhin im Fokus stehen, da dies kein Selbstläufer ist.

**Lieferant**

**Die Balance zwischen Gewinnorientierung, Kundenorientierung, Mitarbeiterführung und den sogenannten Zukunftsthemen zu finden.**

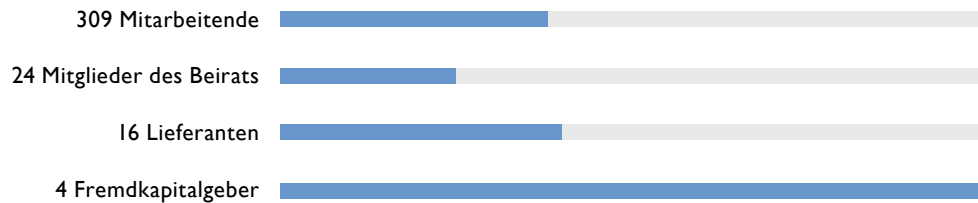
**Beirat**



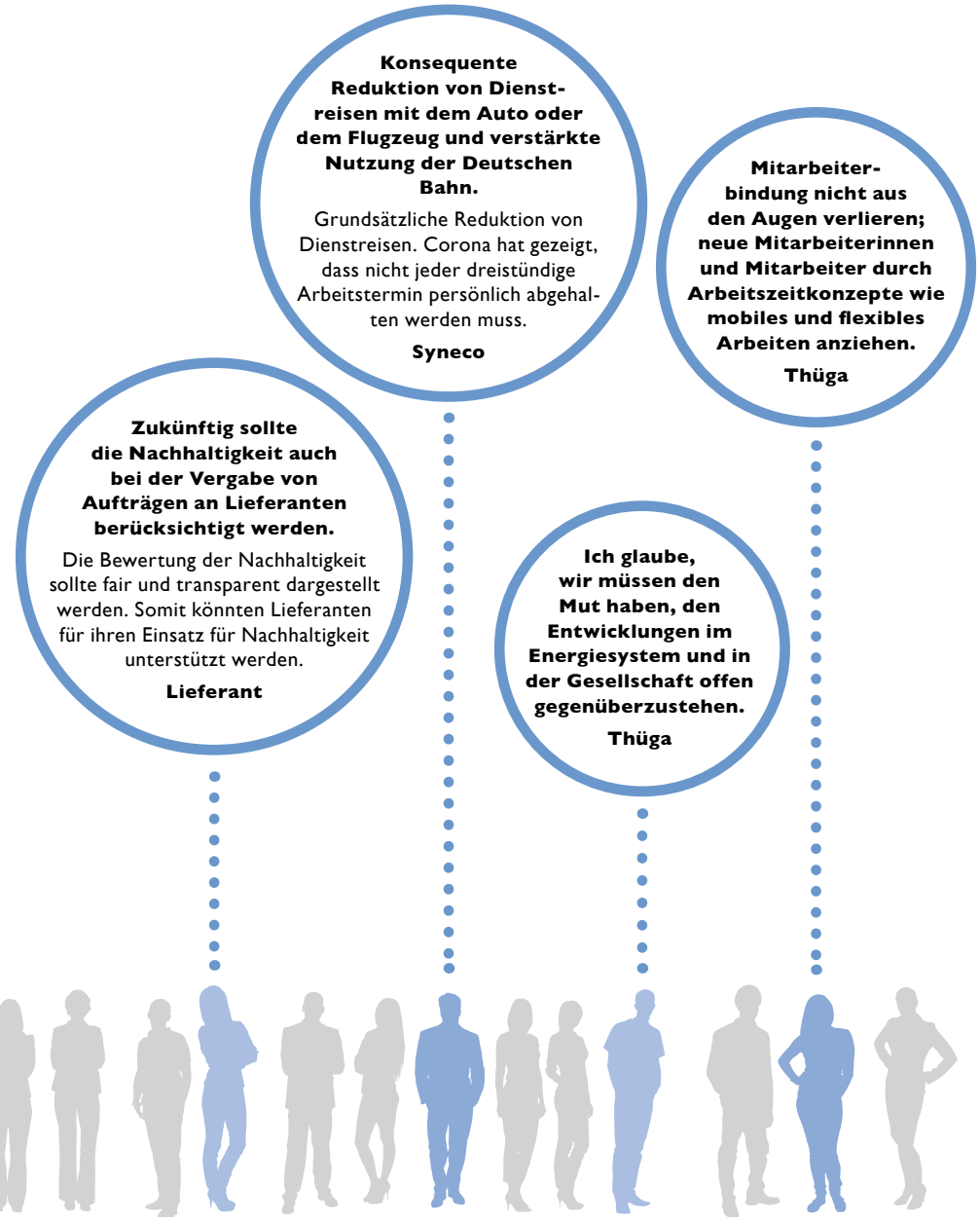
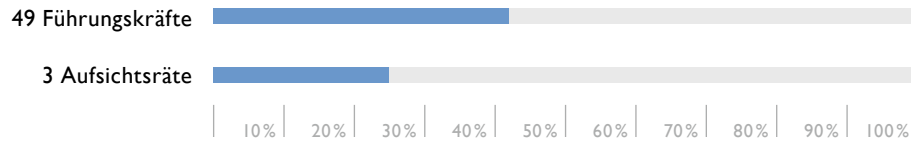


# FAKTEN ZUR STAKEHOLDER-BEFRAGUNG

## Stakeholder-Rückläufe



## Geschäftsrelevanz-Rückläufe



WESENTLICHKEITSANALYSE

# WIE KÖNNEN WIR WISSEN, WAS WICHTIG IST?

**Eine Wesentlichkeitsanalyse legt die Basis für das Nachhaltigkeitsengagement der kommenden Jahre. Eine solche durchzuführen, ist heute üblich für den Start in das Thema – und wird auch von den Rahmenwerken der Nachhaltigkeit gefordert.**

## Wesentlichkeitsanalyse für den Thüga Holding-Konzern

Der Thüga Holding-Konzern hat eine sehr gründliche Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um die Themen zu bestimmen, die für die Strategieentwicklung und die Berichterstattung zentral sind. Dieser Prozess umfasste die folgenden neun Schritte:

1. Auswertung und Zusammenstellung vorhandener Nachhaltigkeitsaktivitäten des Thüga Holding-Konzerns und der Partnerunternehmen sowie nationaler und internationaler Standards für eine sogenannte Longlist an Nachhaltigkeitsthemen.
2. Sinnvolle Bündelung, Eingrenzung und interne Validierung des Themenspektrums, um eine Shortlist aus maximal 20 Themen für die Stakeholder-Befragungen zu erreichen.
3. Bestimmung relevanter Stakeholder für die Befragung: Expertinnen und Experten, Beirat, Fremdkapitalgeber, Lieferanten, Beschäftigte aus den Konzernunternehmen, Führungskräfte und der Aufsichtsrat.

4. Ergründung der Stakeholder-Perspektive durch eine Onlinebefragung mit Themenpriorisierung, die auch individuelle Kommentare ermöglicht.
5. Interviews mit verschiedenen Expertinnen und Experten, um die Auswirkungen der Geschäftsprozesse auf Umwelt und Gesellschaft zu bestimmen.
6. Befragung der Führungskräfte der Konzernunternehmen, um die Bedeutung eines Nachhaltigkeitsthemas für den Bestand und den Erfolg des Unternehmens (Geschäftsrelevanz) zu bestimmen.
7. Zusammenführung und Vergleich der Perspektiven; Diskussion besonders abweichender Bewertungen und Festlegung jener Themen, die als zentral für die Zukunft des Thüga Holding-Konzerns gelten.
8. Validierung der Wesentlichkeitsmatrix, die sich durch das Zusammenführen beider Perspektiven ergibt.
9. Freigabe der Wesentlichkeitsmatrix durch den Lenkungskreis als Priorisierung der Themen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung und das strategische Handeln.

## Wesentliche Themen des Thüga Holding-Konzerns

Die aus den Befragungen von Expertinnen und Experten sowie Stakeholdern gewonnene externe Perspektive auf das Unternehmen muss mit internen Einschätzungen abgeglichen werden, um valide Hinweise für eine strategische Ausrichtung zu geben. Es geht dabei um die Frage nach den Möglichkeiten eines Unternehmens, einen positiven Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten, und um die Chancen und Risiken, die aus den steigenden Erwartungen diesbezüglich für den Geschäftserfolg resultieren.

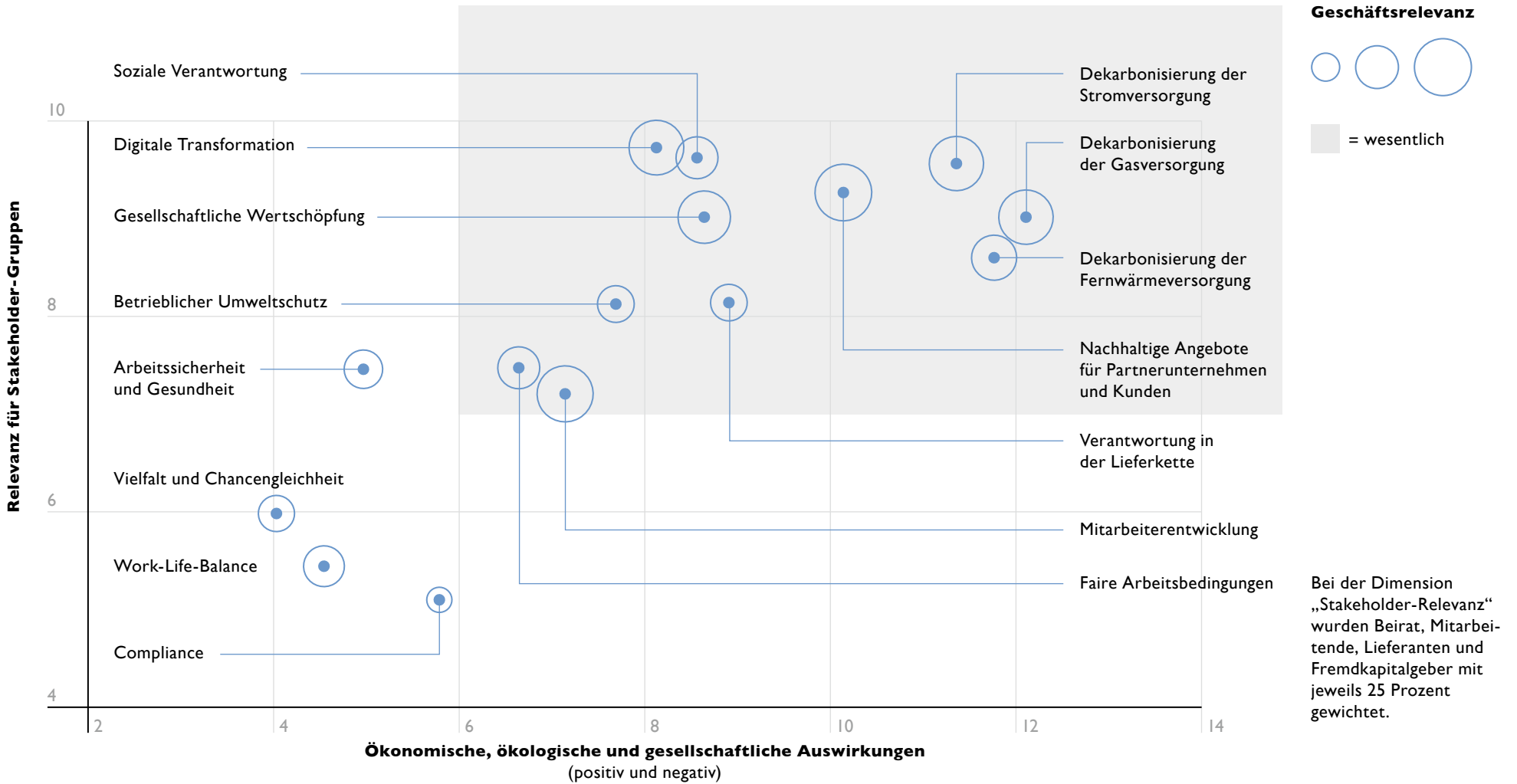
Dafür gilt es, klar und ehrlich zu bestimmen, wo das Unternehmen besonders hohe – positive wie negative – Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft hat. Um diese Diskussion zu führen, traf sich das Projektteam nachhaltigkeits@thuega im Herbst 2020 zu einem virtuellen Workshop. Das Ergebnis ist die Wesentlichkeitsmatrix, aus der sich die künftigen Fokusthemen ergeben. Sie wurde mit dem Lenkungskreis intensiv diskutiert, validiert und anschließend freigegeben.

Als Fokusthemen gelten: **„Dekarbonisierung der Strom- und Gasversorgung“**, **„Nachhaltige Angebote für Partnerunternehmen und Kunden“**, **„Digitale Transformation“**, **„Mitarbeiterentwicklung“** und **„Gesellschaftliche Wertschöpfung“**.

•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

ERGEBNISSE DER WESENTLICHKEITSANALYSE 2020

# WESENTLICHKEITSMATRIX



•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

## WESENTLICHKEITSANALYSE

## „GESAMTAUFNAHME ALLER THEMEN“

DREI FRAGEN AN DR. CHRISTIAN FRIEBE

**Warum sich der Thüga Holding-Konzern für einen gründlichen Prozess zur Bestimmung wesentlicher Themen entschieden hat und was dies konkret bedeutet, erklärt Dr. Christian Friebe, Leiter des Projekts [nachhaltigkeit@thuega](mailto:nachhaltigkeit@thuega).**

**Im Sinne der Wesentlichkeit könnte es sich der Thüga Holding-Konzern doch einfach machen und sich nur auf Energiethemen konzentrieren?**

**Dr. Friebe:** Auf den ersten Blick mag das so sein, denn natürlich sind Energiethemen wichtige Bereiche. Bei Nachhaltigkeit stehen allerdings nicht nur der Umwelt- und Klimaschutz im Fokus. Es geht auch darum, auf soziale Nachhaltigkeit zu achten, faire Arbeitsverträge und -bedingungen zu sichern und Standards bei Rahmenvereinbarungen mit Lieferanten zu vereinbaren.

**Was hat die Wesentlichkeitsanalyse dem Thüga Holding-Konzern gebracht? Vieles war sicher nicht neu?**

**Dr. Friebe:** Ja, vieles davon setzen wir bereits um, es wurde bisher aber noch nicht unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit betrachtet. Das wollen wir jetzt konzentriert zusammenführen. Keineswegs ist es aber ein Sammeln unter neuem Vorzeichen. Bei [nachhaltigkeit@thuega](mailto:nachhaltigkeit@thuega) geht



Dr. Christian Friebe leitet das Projekt zum Aufbau eines Nachhaltigkeitsmanagements bei der Thüga. Der gelernte Ingenieur ist bereits seit acht Jahren für die Thüga in der Energiepolitik tätig.

es um eine Gesamtaufnahme aller Themen und Projekte des Thüga Holding-Konzerns und einen transparenten Blick darauf, was schon umgesetzt wird und wo noch Luft nach oben ist.

**Worin bestehen die größten Herausforderungen für Sie, auf dieser Basis Nachhaltigkeit auch umzusetzen?**

**Dr. Friebe:** Wir mussten im Projekt die fünf Konzernunternehmen – Thüga, Syneco, Thüga Energie, Thüga Energienetze und Thüga SmartService – buchstäblich unter einen Hut bringen. Und damit ihre verschiedenen Geschäftsausrichtungen: Die einen konzentrieren sich auf den B2B-Markt, andere sind auf das Endkundengeschäft fokussiert. Auch Regulierung und Wettbewerb treffen die Unternehmen unterschiedlich stark. Trotz all dieser verschiedenen Ausrichtungen ist es gelungen, die fünf Unternehmen mit ihren wichtigsten Anliegen in einem gemeinsamen Nachhaltigkeitsbericht zu spiegeln. Das war natürlich ein großer Aufwand, aber es hat sich sehr gelohnt.

## HANDLUNGSFELDER

**BASIS FÜR DIE STRATEGIE**

**Die Erwartungen an die fünf Unternehmen sind vielfältig: Sie reichen vom Wunsch, bei der Transformation des Energiesystems aktiv mitzumachen, über eine Vorbildfunktion für Kommunen bis hin zur Bereitstellung attraktiver Arbeitsplätze. Das Projektteam [nachhaltigkeit@thuega](mailto:nachhaltigkeit@thuega) hat sie bewertet und in strategische Handlungsfelder überführt.**

Sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, heißt, das Wichtige vom Unwichtigen zu unterscheiden, um künftig handlungsfähig zu sein. Bei der Thüga wissen wir, dass die kommenden zehn Jahre für die Transformation des Energiesystems entscheidend sind. Dafür stellen wir uns zukunftsorientiert auf.

**Handlungsfelder für die Zukunft**

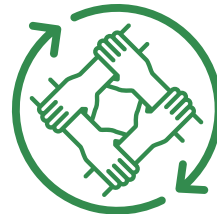
Aus der Wesentlichkeitsanalyse leiten sich folgende Handlungsfelder und dazugehörige wesentliche Themen ab:

**Wirksamer Klimaschutz**

- Dekarbonisierung der Gasversorgung
- Dekarbonisierung der Stromversorgung
- Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung

**Zukunftsorientierte Daseinsvorsorge**

- Gesellschaftliche Wertschöpfung
- Digitale Transformation
- Soziale Verantwortung
- Nachhaltige Angebote für Partnerunternehmen und Kunden

**Gute Zusammenarbeit**

- Faire Arbeitsbedingungen
- Mitarbeiterentwicklung

**Nachhaltige Unternehmensführung**

- Verantwortung in der Lieferkette
- Betrieblicher Umweltschutz

# WAS BEDEUTEN DIE HANDLUNGSFELDER?

## Wirksamer Klimaschutz

Beim Strom geht es um die Erzeugung und Beschaffung erneuerbarer Energien sowie innovativer Technologien und Geschäftsmodelle, bei Gas um eine gezielte Interessenvertretung für Wasserstoff und Biogas, die Vermeidung von Methanverlusten sowie innovative Pilotprojekte zusammen mit den Partnerunternehmen. Bei alledem kann der Thüga Holding-Konzern mit seinem Know-how die Thüga-Gruppe und die kommunale Partner vor Ort unterstützen und begleiten.

Auch die Politik können wir von der kommunalen bis zur EU-Ebene bei der Gestaltung effizienter Rahmenbedingungen begleiten. Aktuell besteht das Risiko, dass die Transformation der Energieversorgung insbesondere beim Gas nicht so reibungslos verläuft, wie es rein volkswirtschaftlich sinnvoll wäre. Dem begegnen wir durch eine Vielzahl an Initiativen und Pilotprojekten, die wir gemeinsam mit Unternehmen aus der Thüga-Gruppe und Dritten vorantreiben.

## Gute Zusammenarbeit

Eine langfristige Personalplanung hat die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Blick und bietet ihnen Weiterentwicklung in fachlicher und persönlicher Hinsicht. Das ist die Basis, um mit den neuen Herausforderungen umzugehen und das Unternehmen zukunftsorientiert aufzustellen. Im Thüga Holding-Konzern wird dies durch eine Vielzahl von Möglichkeiten unterstützt, wobei Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bereits auf einem hohen Niveau gelebt werden. Von zu Hause aus zu arbeiten, ist ein Angebot, das wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gerne möglich machen. Die Corona-Pandemie verlieh mobilem Arbeiten einen erneuten Schub. Das gilt gleichermaßen für weitere Aspekte, die den Mitarbeitenden helfen, Arbeit und Privatleben besser zu vereinbaren.



## Zukunftsorientierte Daseinsvorsorge

Hier geht es um das Angebot von Dienstleistungen für Partnerunternehmen und Kunden, um den nutzerseitigen Energieverbrauch zu reduzieren und erneuerbare Energien vor Ort für Wärme, Strom und Mobilität zu nutzen. Durch die Entwicklung und Umsetzung von innovativen Angeboten für die Unternehmen der Thüga-Gruppe können wir gemeinsam neue Geschäftsfelder erschließen, die ökonomisch sinnvoll sind, einen ökologischen Mehrwert schaffen und einen gesellschaftlichen Nutzen bieten. Um die Risiken für alle Beteiligten zu reduzieren, arbeiten wir oft schon in einem sehr frühen Stadium mit den Partnerunternehmen an der Umsetzung und binden dabei auch externe Unternehmen wie beispielsweise Start-ups ein.

## Nachhaltige Unternehmensführung

Unternehmen sollen zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen: Die Vorstände der Thüga und die Geschäftsführer der Konzerngesellschaften müssen deshalb für eine klare Haltung eintreten. Dazu gehört, Umweltschutz im eigenen Unternehmen und der Lieferkette voranzubringen. Auch wirtschaftlich soll Thüga sich gut und nachhaltig weiterentwickeln. Da alle Anteilseigner der Thüga Holding kommunale Unternehmen sind, kommen die erwirtschafteten Gewinne im Rahmen des Thüga-Modells direkt der Gesellschaft vor Ort zugute. Mit den jährlichen Ausschüttungen können unsere Anteilseigner die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Strom, Gas und Fernwärme sicherstellen und zugleich weitere öffentliche Dienstleistungen wie attraktiven Nahverkehr oder den Betrieb von Schwimmbädern ermöglichen. Anders als kurzfristig orientierte Investoren stehen wir unseren Partnerunternehmen auch in schwierigen Zeiten als konstruktiver, kompetenter und verlässlicher Partner zur Verfügung.

	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
•				

## NACHHALTIGKEITSVERSTÄNDNIS

# UNSER ANSPRUCH: ZUKUNFTSORIENTIERTE DASEINSVORSORGE

**Was andere über unser Unternehmen denken, hat geholfen, unseren Blick zu schärfen. Denn Nachhaltigkeit kann viel bedeuten. Wir haben nun ein klares Verständnis dessen, was wir bewirken können und wollen – für eine nachhaltige Entwicklung und eine erfolgreiche Zukunft des Thüga Holding-Konzerns.**

Ein Unternehmen muss heute mehr tun, als gute Produkte und Services zu verkaufen. Es muss seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter binden, Nachwuchs anziehen, Innovationen entwickeln und seine Partner inspirieren. Dafür muss es seinen Auftrag, sein Ziel, seinen Zweck klar formulieren. Die fünf Unternehmen haben dies in Bezug auf ihren Nachhaltigkeitsbeitrag getan.

## Unser Beitrag zur Nachhaltigkeit

Die Handlungsfelder der Nachhaltigkeit ([S. 21](#)) decken die Breite unseres unternehmerischen Handelns ab. Auf den ersten Blick mögen manche keinen großen Unterschied zu anderen Unternehmen der Energiebranche entdecken. Doch der Punkt „Zukunftsorientierte Daseinsvorsorge“ bedeutet für die Thüga weit mehr, als darunter gemeinhin verstanden wird. Denn unser Unternehmen ist per se auf Gemeinwohl und Partnerschaft angelegt – mit Kommunen, mit Versorgern, mit Lieferanten.

Wir können in unserer Rolle viel bewirken, wenn wir Bewusstsein für Nachhaltigkeit schaffen und unser Wissen weitergeben. Vor allem geht es hier um die Energiewende. Diese wird aber nur gelingen, wenn wir uns als Gesellschaft insgesamt nachhaltig aufstellen, wofür auch Themen wie

Mitarbeiterentwicklung oder Gleichstellung wichtig sind. Deshalb wollen wir bewusst ein breites Spektrum der Nachhaltigkeit leben, um unseren Beitrag zu einer dynamischen und weltweit nachhaltigen Entwicklung im Sinne der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen zu leisten – durch eigenes Handeln und durch Bewusstseinsbildung bei Partnerunternehmen.

## Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Unser Nachhaltigkeitsverständnis leitet sich aus unseren Wurzeln und unserer Rolle in der Energiewirtschaft ab: Die Thüga versteht sich als Gestalter, und das seit 1867. Gemeinsam mit unseren bundesweit rund 100 kommunalen Partnerunternehmen treiben wir die Energiewende voran und gestalten eine nachhaltige Entwicklung mit.

Europa muss bis zum Jahr 2050 klimaneutral werden, Deutschland will das bereits 2045 erreichen. Das gelingt nur bei einer breiten gesellschaftlichen Akzeptanz, mithilfe innovativer und digitaler Lösungen sowie mit kompetenten und ambitionierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir setzen uns anspruchsvolle Nachhaltigkeitsziele und binden unsere Partnerunternehmen ein, um unseren Anspruch zu verwirklichen: zukunftsorientierte Daseinsvorsorge leisten.



Für uns heißt dies zuallererst, Strom, Wärme und mehr so bereitzustellen, dass die nationalen und internationalen Klimaziele erreicht werden können. Dabei wollen wir weiterdenken, digital und innovativ handeln. Das Fundament dafür ist eine nachhaltigkeitsorientierte Unternehmensführung, die sich der Auswirkungen ihres Wirtschaftens stets bewusst ist und zugleich dem Gemeinwohl dient.

Dafür unerlässlich ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren kommunalen Partnern und eine Arbeitsatmosphäre, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert und unterstützt. Denn große Ziele kann man nur mit vereinten Kräften erreichen. Deshalb sehen wir es als unseren Auftrag an, Thüga-Partnerunternehmen und Geschäftspartner zu sensibilisieren und zu befähigen, gemeinsam mit uns die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen zu fördern und zu leben.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

# NACHHALTIGKEIT ZUM LEBEN BRINGEN

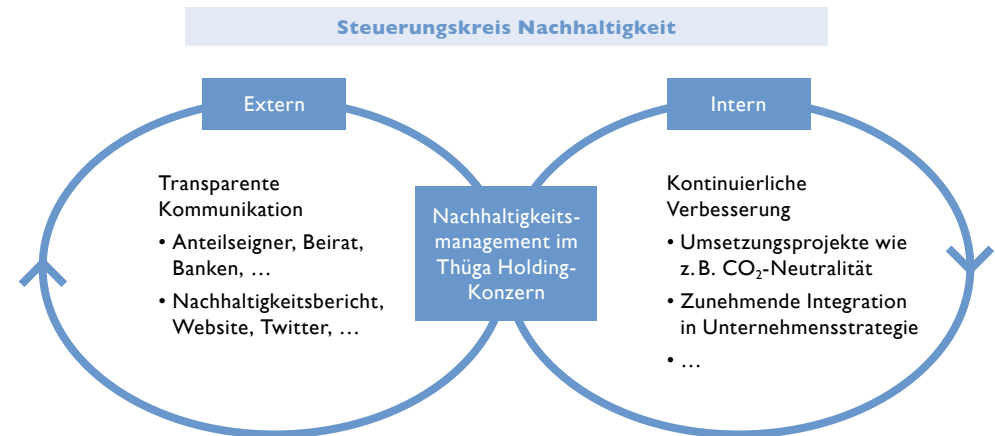
**Wer dauerhaft transparent und nachhaltig handeln will, muss dafür geeignete Strukturen und Prozesse schaffen. Beim Aufbau des Nachhaltigkeitsmanagements arbeiten die Unternehmen der Thüga – Thüga, Syneco, Thüga Energie, Thüga Energienetze und Thüga SmartService – eng zusammen.**

Um Nachhaltigkeit in das unternehmerische Handeln zu integrieren, hat der Vorstand der Thüga Anfang 2020 das konzernweite Projekt `nachhaltigkeit@thuega` ins Leben gerufen. Das Ziel: Hand in Hand mit dem Nachhaltigkeitsreporting geeignete Strukturen zu schaffen, um das Thema dauerhaft im Unternehmen zu verankern. Ende Juni 2020 traf sich das zwölfköpfige Projektteam zum digitalen Kick-off. Erster Schritt war die Identifikation der relevanten Themen ([S. 18](#)).

## Nachhaltigkeit organisatorisch verankert

Seither hat das Projektteam vieles auf den Weg gebracht. Dazu gehört neben der Erfassung von Daten und der Erarbeitung von Nachhaltigkeitszielen auch der Aufbau einer Nachhaltigkeitsorganisation, die nach Abschluss des Projekts die Planung, Umsetzung und Steuerung dauerhaft ermöglicht:

- **Steuerungskreis Nachhaltigkeit** trägt die übergreifende Verantwortung, definiert Schwerpunkte für Umsetzungsprojekte und überwacht den Fortschritt. Darin vertreten sind zwei Vorstände der Thüga sowie die Geschäftsführer der operativen Tochterunternehmen und weitere Führungskräfte.
- **Nachhaltigkeitsmanager** sind in allen fünf Unternehmen berufen, koordinieren das Reporting und die interne und externe Kommunikation, begleiten Umsetzungsprojekte und sind erste Ansprechpartner für das Thema im Haus.
- **Fachabteilungen** setzen die Nachhaltigkeitsziele operativ um und initiieren dafür eigenständig Maßnahmen und Projekte. Darüber hinaus unterstützen die Fachabteilungen die Nachhaltigkeitsmanager bei der Kommunikation und der Ermittlung von Kennzahlen für das Reporting.



Für die dauerhafte Verankerung des Themas Nachhaltigkeit in der Linie arbeiten Steuerungskreis, Nachhaltigkeitsmanager und Fachabteilungen nach einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess eng zusammen. Die Fortschritte werden intern und extern kommuniziert und alle zwei Jahre gebündelt in einem Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert.

## Stakeholder-Dialog

Die Unternehmen des Thüga Holding-Konzerns tauschen sich bereits in institutionalisierten Formaten systematisch mit ihren Stakeholdern aus – also mit all jenen, die keine Anteile am Unternehmen halten, aber an seiner erfolgreichen Entwicklung

und seinem verantwortungsbewussten Handeln ein Interesse haben. Das reicht von Partnern und kommunalen Akteuren über Vertreter der Politik auf allen Ebenen bis hin zur EU, von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über Lieferanten und Kommunen bis hin zu Nichtregierungsorganisationen, die sich für die Energiewende einsetzen. Bei diesem Austausch mit den Stakeholdern stand die Nachhaltigkeit bislang nicht explizit im Fokus – die Wesentlichkeitsanalyse war konzernweit das erste Format mit diesem Schwerpunkt. Künftig ist geplant, mit wesentlichen Gruppen in einen regelmäßigen Austausch zur Nachhaltigkeit einzutreten und dabei u. a. bestehende Austauschformate sinnvoll weiterzuentwickeln.


•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------



NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

# ZIELE FÜR DIE ZUKUNFT


Der Thüga Holding-Konzern hat in seinem Nachhaltigkeitsprogramm den Weg für die nächsten Jahre definiert.

Wesentliches Thema	Was wollen wir erreichen?	Bis wann?	Wie messen wir das?	Was tun wir dafür?	Wer wird aktiv?
 <b>Wirksamer Klimaschutz</b>					
Dekarbonisierung der Gasversorgung	Erprobung und aktive Mitgestaltung der technischen Grundlagen für die Dekarbonisierung der Gasversorgung	12/2025	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Initialisierung von und Beteiligung an innovativen Pilotprojekten</li> <li>• Beteiligung an DVGW-Projektkreisen und der Ausarbeitung von Regelwerken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beweis der technischen Machbarkeit über innovative Pilotprojekte mit Unternehmen aus der Thüga-Gruppe</li> <li>• Vermarktung der Erkenntnisse aus den Pilotprojekten in die Fachöffentlichkeit</li> <li>• Wissensmanagement in der Thüga-Gruppe, z. B. regelmäßige Fachkonferenzen und technische Leitfäden</li> <li>• Mitarbeit in DVGW-Projektkreisen sowie an der Ausarbeitung von DVGW-Regelwerken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thüga Aktiengesellschaft</li> </ul>
	Transparente Positionierung als kompetenter Ansprechpartner der Politik für eine klimaneutrale Gasversorgung	02/2024	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der geführten Gespräche und Vorträge zum Thema klimaneutrale Gasversorgung</li> <li>• Vorhandensein eines Verhaltenskodexes für eine transparente und verantwortungsbewusste Interessenvertretung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eröffnung eines Büros in Berlin, das auch von den Unternehmen der Thüga-Gruppe genutzt werden kann</li> <li>• Ausrichtung von eigenen Veranstaltungen in Berlin und Brüssel</li> <li>• Entwicklung eines eigenen Verhaltenskodexes für verantwortliche Interessenvertretung</li> <li>• Unterstützung eines ambitionierten deutschen und europäischen Lobby- und Transparenzregisters</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thüga Aktiengesellschaft</li> </ul>
	Erfassung und schrittweise Senkung von Methanemissionen in unserem Einflussbereich	08/2024	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auszeichnung mit dem Gold-Standard des Oil and Gas Methan Partnership (OGMP)</li> <li>• Senkung der Methanemissionen um 5 Tonnen Methan pro Jahr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überprüfung der Bewertungsmethodik im Rahmen der EMAS-Rezertifizierung</li> <li>• Mitgliedschaft und Teilnahme an Gremiensitzungen von OGMP</li> <li>• Wissensaufbau zu Methanemissionen (Level 4, OGMP-Standard)</li> <li>• Umsetzung von Maßnahmen im operativen Betrieb, die sich als Best Practice herausstellen</li> <li>• Förderung eines Wissensaustauschs mit anderen Akteuren und Verbänden sowie in der Thüga-Gruppe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thüga Aktiengesellschaft</li> <li>• Thüga Energienetze GmbH</li> </ul>

Wesentliches Thema	Was wollen wir erreichen?	Bis wann?	Wie messen wir das?	Was tun wir dafür?	Wer wird aktiv?
Dekarbonisierung der Gasversorgung	Schrittweiser Umbau des Gasnetzes und der Anlagen in unserem Einflussbereich, sodass zunächst 80 Prozent des erdverlegten Gasnetzes zu 100 Prozent Wasserstoff transportieren können	05/2025	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der Kilometer von erdverlegtem, zu 100 Prozent wasserstofffestem Netz (nach Ausgang Übernahmestationen)</li> <li>Anzahl der zu 100 Prozent wasserstofffesten Anlagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Analyse der Wasserstofffestigkeit aller Bauteile im Gasnetz</li> <li>Vorbereitung neuer Anlagen für 100 Prozent Wasserstoff ab 2023</li> <li>Prüfung von Bestandsanlagen und von verwendeten Netzmaterialien auf Wasserstoffeignung bis Ende 2025</li> <li>Aufrechterhaltung von Wasserstofftoleranz als Vergabekriterium in der Beschaffung von Mandatsprodukten der Sparte Gas</li> <li>Einführung von Wasserstofftoleranz als technische Pflichtanforderung in die Spezifikationen, sobald möglich, aber spätestens ab 2025</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thüga Aktiengesellschaft</li> <li>Thüga Energienetze GmbH</li> </ul>
Dekarbonisierung der Stromversorgung	Ausbau des Angebots von hochwertigen Ökostrom-Produkten	12/2022	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erfassung von Kundenbedürfnissen, z.B. über das Frühwarnsystem</li> <li>Zugriffszahlen auf Musterverträge und Studienergebnisse im Thüga-Extranet</li> <li>Befragung der Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter in der Thüga-Gruppe nach Interesse an Ökostrom-Angeboten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Markteinführung von regionalem Ökostrom</li> <li>Durchführung einer Kampagne zur Vermarktung des Angebots von Fotovoltaikanlagen auf Kundendächern</li> <li>Bereitstellung eines Mustervertrags für regionalen Ökostrom im Extranet</li> <li>Durchführung einer Marktforschung zu Bedürfnissen und Erwartungen bei regionalem Ökostrom</li> <li>Durchführung einer Marktumfeldanalyse zu Ökostrom</li> <li>Entwicklung neuer Handelsprodukte und damit verbundener Dienstleistungen, um die Beschaffung von Grünstrom für unsere Partnerunternehmen zu erleichtern</li> <li>Ausbau der Zusammenarbeit mit Produzenten für die effizientere Vermarktung von Erneuerbare-Energien-Anlagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thüga Aktiengesellschaft</li> <li>Syneco Trading GmbH</li> <li>Thüga Energie GmbH</li> </ul>
Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung	Steigerung CO <sub>2</sub> -armer und CO <sub>2</sub> -freier Fern- und Nahwärmeerzeugung	Fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anteil erneuerbarer Wärme bei Nah- und Fernwärme</li> <li>Größe des Portfolios der Syneco</li> <li>Anzahl der Beratungsprojekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einsatz von 100 Prozent Biogas in zwei BHKWs</li> <li>Steigerung der Effizienz durch Modernisierung von zwei Heizkraftwerken bis 2022</li> <li>Ausbau der Beratungsangebote zur Analyse und Optimierung der Primärenergiefaktoren</li> <li>Ausbau der Dienstleistungen zur Vermarktung von flexiblen KWK-Anlagen, um CO<sub>2</sub>-intensivere Backup-Kraftwerke aus dem Strommarkt zu substituieren</li> <li>Zusammenarbeit und Wissensaustausch zum Umbau der Fernwärme inkl. Absenkung der Vorlauftemperatur im Erzeugungsbeirat der Thüga-Gruppe</li> <li>Begleitung und Unterstützung bei Wirtschaftlichkeitsberechnungen für große Fernwärme-Investitionsprojekte weg von Kohle, hin zu Gas und erneuerbaren Energien in der Thüga-Gruppe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thüga Aktiengesellschaft</li> <li>Syneco Trading GmbH</li> <li>Thüga Energie GmbH</li> <li>Thüga SmartService GmbH</li> </ul>

•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

Wesentliches Thema	Was wollen wir erreichen?	Bis wann?	Wie messen wir das?	Was tun wir dafür?	Wer wird aktiv?
Dekarbonisierung	Schrittweise Reduktion des unternehmenseigenen CO <sub>2</sub> -Fußabdrucks	Fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nachweis der Reduktion in der jährlichen CO<sub>2</sub>-Bilanz ggü. dem Vergleichsjahr 2019</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umstellung des Fahrzeugpools auf 80 Prozent alternative Antriebe bis 2025, sukzessive Erhöhung des Anteils alternativer Antriebe. Dazu gehören für uns alle Antriebe, die weniger CO<sub>2</sub> emittieren als ein ausschließlich mit Diesel oder Benzin betriebenes Fahrzeug</li> <li>Im Falle eines Umzugs des Standorts München in ein neues Bürogebäude wird der Energieeffizienzstandard im Vergleich zum Status quo erhöht</li> <li>Umstellung auf 100 Prozent Ökostrom aus der DACH-Region an allen wesentlichen Unternehmensstandorten und in selbst bewirtschafteten Rechenzentren in 2022</li> <li>Erhöhung des Eigenstromverbrauchs mit Fotovoltaik auf dafür geeigneten Flächen</li> <li>Umstellung auf eine intelligente, automatisierte Steuerung beim Tausch von Gasdruckregelanlagen</li> <li>Mitgliedschaft in der „Allianz für Entwicklung und Klima“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thüga Aktiengesellschaft</li> <li>Syneco Trading GmbH</li> <li>Thüga Energie GmbH</li> <li>Thüga Energienetze GmbH</li> <li>Thüga SmartService GmbH</li> </ul>
	Schaffung einer einheitlichen Basis für die CO <sub>2</sub> -Neutralität	09/2023	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorhandensein von einheitlichen Systemgrenzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Definition und erstmalige Anwendung einheitlicher Systemgrenzen im Jahr 2021</li> <li>Publikation der Systemgrenzen im kommenden Nachhaltigkeitsbericht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thüga Aktiengesellschaft</li> <li>Syneco Trading GmbH</li> <li>Thüga Energie GmbH</li> <li>Thüga Energienetze GmbH</li> <li>Thüga SmartService GmbH</li> </ul>


Wesentliches Thema	Was wollen wir erreichen?	Bis wann?	Wie messen wir das?	Was tun wir dafür?	Wer wird aktiv?
 <b>Zukunftsorientierte Daseinsvorsorge</b>					
Gesellschaftliche Wertschöpfung	Anwendung und Nutzung von Nachhaltigkeitsgrundsätzen bei der Unternehmensfinanzierung	12/2022	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorhandensein eines Sustainable Finance Frameworks</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausarbeitung und Umsetzung eines Sustainable Finance Frameworks, das Nachhaltigkeitsgrundsätze u. a. bei der eigenen Geldanlage und bei der Aufnahme von Darlehen und Schuldscheindarlehen mit ESG-Bezug regelt</li> <li>Regelmäßiger Austausch mit Banken und Finanzpartnern zum Sustainable Finance Framework und zur Integration von Nachhaltigkeitskriterien in das Finanzmanagement</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thüga Holding GmbH &amp; Co. KGaA</li> </ul>
	Einführung einer externen Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistung durch eine Ratingagentur zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements	Fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung eines Ratingprozesses</li> <li>Erreichter Rating-Score und dessen Entwicklung im Zeitablauf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auswahl einer geeigneten Ratingagentur in 2021</li> <li>Durchführung von regelmäßigen Nachhaltigkeitsratings, erstmalig im Jahr 2022</li> <li>Ableitung und schrittweise Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen, die sich aus dem Rating sowie den Benchmarks bzw. Peer Reviews ergeben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thüga Holding GmbH &amp; Co. KGaA</li> </ul>
Nachhaltige Angebote für Partnerunternehmen und Kunden	Förderung des Wissensaustauschs mit und zwischen Partnerunternehmen zu Nachhaltigkeitsthemen	Fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der Artikel zum Thema Nachhaltigkeit in den Thüga-internen Medien</li> <li>Anzahl der Veranstaltungen für die Thüga-Gruppe mit Nachhaltigkeitsthemen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmäßiger Wissensaustausch mit derzeit zwölf Partnerunternehmen im Thüga-Arbeitskreis Nachhaltigkeit</li> <li>Berichterstattung in den Thüga-internen Medien („Netzwerk“ und „Extranet“)</li> <li>Berichterstattung bei wesentlichen Thüga-Veranstaltungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thüga Aktiengesellschaft</li> </ul>
	Erfassung der Nachhaltigkeitsleistung in den Kerngeschäftsfeldern Strom, Gas und Fernwärme der Thüga-Gruppe	Fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> <li>Jährliche Durchführung der Datenerfassung für das vorhergehende Geschäftsjahr bei den Partnerunternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Jährliche Datenabfrage bei den Partnerunternehmen nach:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>Anteil erneuerbarer Strom an verkaufter Menge</li> <li>Anteil erneuerbares Gas und CO<sub>2</sub>-neutrales Erdgas an verkaufter Menge</li> <li>Anteil erneuerbarer Fernwärme an verkaufter Menge</li> <li>Vermiedene CO<sub>2</sub>-Emissionen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thüga Aktiengesellschaft</li> <li>Thüga Energie GmbH</li> </ul>
	Transparente Bewertung des wesentlichen Beratungs-, Dienstleistungs- und Produktangebots im Hinblick auf deren Nachhaltigkeitsbeitrag	12/2022	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung der Bewertung</li> <li>Darstellung im kommenden Nachhaltigkeitsbericht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung einer einheitlichen Methodik auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse, um den Nachhaltigkeitsbeitrag der Beratungs-, Dienstleistungs- und Produktangebote zu messen</li> <li>Bestimmung der wesentlichen Beratungs-, Dienstleistungs- und Produktangebote</li> <li>Anwendung der Methodik auf die wesentlichen aktuellen und zukünftigen Angebote</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thüga Aktiengesellschaft</li> <li>Syneco Trading GmbH</li> <li>Thüga Energie GmbH</li> <li>Thüga Energienetze GmbH</li> <li>Thüga SmartService GmbH</li> </ul>

•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------


Wesentliches Thema	Was wollen wir erreichen?	Bis wann?	Wie messen wir das?	Was tun wir dafür?	Wer wird aktiv?
Nachhaltige Angebote für Partnerunternehmen und Kunden	Unterstützung unserer Kunden – Kommunen, Gewerbe- und Privatkunden – bei der Umstellung auf alternative Mobilitätskonzepte	Fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interesse der Partnerunternehmen, gemessen an den Zugriffszahlen im „Extranet“ der Thüga</li> <li>• Anzahl der Ladesäulen/Tankstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung eines Pilotprojekts zum gesteuerten Laden durch die Thüga Aktiengesellschaft und die Thüga SmartService</li> <li>• Nutzung der Angebote der Geospin für die Auswahl attraktiver Standorte für Ladesäulen</li> <li>• Vermarktung der Aktivitäten der Tochtergesellschaft Smartlab zur Abrechnung öffentlicher und gewerblicher Ladesäulen</li> <li>• Verhandlung und Bereitstellung von Rahmenverträgen rund um das Thema alternative Mobilität</li> <li>• Aufbau von Gas-Tankstellen gemeinsam mit ÖPNV- und Flottenkunden</li> <li>• Nutzung von Förderprogrammen für Ausbau privater und öffentlicher Ladesäulen für E-Mobilität</li> <li>• Entwicklung und Umsetzung von Mobilitätskonzepten in Zusammenarbeit mit Kommunen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thüga Aktiengesellschaft</li> <li>• Thüga Energie GmbH</li> <li>• Thüga SmartService GmbH</li> </ul>
Digitale Transformation	Vertiefung des Angebots an Breitbanddienstleistungen, WLAN- und IoT-Diensten, um die Stadtwerke bei der Erschließung eines neuen Geschäftsfeldes zu unterstützen	Fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl Mandanten IoT/Breitband</li> <li>• Anzahl aktiver Breitbandanschlüsse</li> <li>• Anzahl an eingebundenen IoT-Sensortypen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung einer konzernweiten Umfrage zum Status quo des Breitband-Angebots der Partnerunternehmen</li> <li>• Strategische Anpassung bisheriger Dienstleistungen im Rahmen des internen Strategieprojekts „HubON“</li> <li>• Durchführung einer Potenzialanalyse „Graue Flecken Förderung“ (Gigabitausbau) gemeinsam mit der Thüga</li> <li>• Einbindung von IoT-Sensorik, die u. a. zur Emissionsminderung bei Prozessen oder Produkten führt (Beispiel „Klimastraße“)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thüga SmartService GmbH</li> </ul>
	Unterstützung der Kunden bei der Einführung digitaler Lösungen, insbesondere im Produktsegment Breitband	Fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl Kunden je Produktsegment (IoT, Breitband, SmartMetering)</li> <li>• Anzahl errichteter WLAN-Accesspoints</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung der Stadtwerkekunden – Kommunen, Industrie, Gewerbe, Haushalte – zur Realisierung von Glasfaseranschlüssen, IoT-Anwendungen und von öffentlichen WLAN-Netzen</li> <li>• Aufbau eines wettbewerbsorientierten Smart-Meter-Angebotes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thüga Energie GmbH</li> </ul>

•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

Wesentliches Thema	Was wollen wir erreichen?	Bis wann?	Wie messen wir das?	Was tun wir dafür?	Wer wird aktiv?
Digitale Transformation	Auf- und Ausbau der digitalen Infrastruktur, um das regionale Glasfasernetz zu erweitern und um einen ressourcenschonenden Netzbetrieb zu erreichen	Fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl eingebundener Anlagen zur Fernübertragung und Fernsteuerung</li> <li>• Anzahl errichteter Glasfaseranschlüsse</li> <li>• Anzahl eingebauter Smart Meter</li> <li>• Anzahl eingebundener IoT-Sensortypen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fernübertragung und Fernsteuerung eigener netzdienlicher Anlagen sowie jener für Drittkunden – für einen ressourcenschonenden Netzbetrieb</li> <li>• Planung, Bau und Betrieb von Glasfaserinfrastruktur für Dritte</li> <li>• Implementierung von IoT-Projekten für Kommunen und weitere Gewerbekunden</li> <li>• Unterstützung und Betreuung der Kommunen bei der Einführung von Smart-City-Projekten durch Workshops, Infoveranstaltungen und Informationsfachtagungen für Bürgermeister</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thüga Energienetze GmbH</li> </ul>
	Digitalisierung und Automatisierung von internen Prozessen und Arbeitsabläufen im Kerngeschäft	12/2022	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verabschiedung einer Digitalisierungsstrategie</li> <li>• Papierverbrauch und/oder Prozesslaufzeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausarbeitung und Verabschiedung einer Digitalisierungsstrategie</li> <li>• Umsetzung geeigneter und – sofern sinnvoll – gemeinsamer Digitalisierungsmaßnahmen, u. a. einem digitalisierten Bewerbermanagement, dem Ausbau von E-Learning und der Verwendung von elektronischen Unterschriften</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thüga Aktiengesellschaft</li> <li>• Syneco Trading GmbH</li> <li>• Thüga Energie GmbH</li> <li>• Thüga Energienetze GmbH</li> <li>• Thüga SmartService GmbH</li> </ul>
Soziale Verantwortung	Zunehmende Ausrichtung der Spenden- und Sponsoringaktivitäten an den Handlungsfeldern des Nachhaltigkeitsmanagements	09/2023	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausrichtung der Spenden- und Sponsoringaktivitäten an den Handlungsfeldern der Nachhaltigkeitsstrategie</li> <li>• Vorhandensein eines dahingehend überarbeiteten Organisationshandbuchs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überarbeitung des Organisationshandbuchs in allen fünf Unternehmen</li> <li>• Einordnung der bestehenden Spenden- und Sponsoringaktivitäten im lokalen und regionalen Umfeld der eigenen Geschäftsaktivitäten in die Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie, inkl. Kennzeichnung jener ohne Nachhaltigkeitsbezug</li> <li>• Veröffentlichung der Anteile im kommenden Nachhaltigkeitsbericht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thüga Aktiengesellschaft</li> <li>• Thüga Energie GmbH</li> <li>• Thüga Energienetze GmbH</li> <li>• Thüga SmartService GmbH</li> </ul>

Wesentliches Thema	Was wollen wir erreichen?	Bis wann?	Wie messen wir das?	Was tun wir dafür?	Wer wird aktiv?
 <h3 data-bbox="898 311 1366 338">Nachhaltige Unternehmensführung</h3>					
Verantwortung in der Lieferkette	Aufbau eines nachhaltigen Lieferkettenmanagements	12/2022	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nachhaltigkeitsstandards in allen neu abgeschlossenen Rahmenverträgen und Präqualifikationsverfahren</li> <li>Beschwerdemechanismus für die Thüga Aktiengesellschaft</li> <li>einer Grundsatzklärung zur unternehmerischen Sorgfaltpflicht</li> <li>Risikoanalyse für alle Warengruppen mindestens für die direkte Lieferkette</li> <li>Ziele und Maßnahmen zur unternehmerischen Sorgfaltpflicht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Organisatorische Festlegung von Verantwortlichkeiten für Menschenrechte und Umweltschäden in der Lieferkette</li> <li>Erstellung und Veröffentlichung einer Grundsatzklärung zur unternehmerischen Sorgfaltpflicht (Q3/2021)</li> <li>Durchführung einer Umfrage zum vorhandenen Management von Nachhaltigkeitskriterien in der Beschaffung bei den Mitgliedern des Forums Materialwirtschaft, unserem unternehmensübergreifenden Einkaufsgremium</li> <li>Durchführung einer Risikoanalyse für alle Warengruppen, die den eigenen Geschäftsbereich und die direkte Lieferkette einbezieht</li> <li>Festlegung eines Maßnahmenplanes und von Zielen in der Beschaffung, basierend auf den Ergebnissen der Risikoanalyse (Q4/2022)</li> <li>Formulierung von Nachhaltigkeitsstandards in der Beschaffung, basierend auf internationalen Rahmenwerken, wie der OECD oder der ILO, unter Berücksichtigung der ggf. vorhandenen Nachhaltigkeitskriterien einzelner Partnerunternehmen</li> <li>Festschreibung der Nachhaltigkeitsstandards in den Rahmenverträgen im Bereich Lead Buyer und Mandatseinkauf</li> <li>Einführung eines Beschwerdemechanismus</li> <li>Kommunikation der Nachhaltigkeitsstandards und des Beschwerdemechanismus an die direkten Geschäftspartner</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thüga Aktiengesellschaft</li> </ul>
	Umstellung der Beschaffung auf nachhaltigere Alternativen – beginnend bei den sechs Warengruppen mit dem höchsten Einkaufsvolumen	12/2022	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der pro Unternehmen umgestellten Warengruppen mit dem höchsten Einkaufsvolumen</li> <li>Erhebung des prozentualen Anteiles der tatsächlich beschafften nachhaltigeren Warengruppen auf das unmittelbar beeinflussbare Beschaffungsvolumen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Festlegung der sechs wichtigsten Warengruppen aus den Bereichen Büromaterial, Werbegeschenke und Kantinenbetrieb</li> <li>Prüfung der Verfügbarkeit von nachhaltigeren und regionalen Alternativen</li> <li>Festlegung von nachhaltigeren Alternativen für die sechs Warengruppen mit dem höchsten Einkaufsvolumen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thüga Aktiengesellschaft</li> <li>Syneco Trading GmbH</li> <li>Thüga Energie GmbH</li> <li>Thüga Energienetze GmbH</li> <li>Thüga SmartService GmbH</li> </ul>

•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

Wesentliches Thema	Was wollen wir erreichen?	Bis wann?	Wie messen wir das?	Was tun wir dafür?	Wer wird aktiv?
Betrieblicher Umweltschutz	Einführung eines Auszubildendenprojekts zur stetigen Verbesserung und Integration von Nachhaltigkeit in die Geschäftstätigkeit	12/2022	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der durch die Auszubildenden initiierten und umgesetzten Maßnahmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Integration des übergeordneten Auszubildenden-Projektes in den jährlichen Auszubildenden-Plan</li> <li>Begleitende Projektmanagementausbildung für alle Teilnehmer am Auszubildenden-Projekt</li> <li>Regelmäßiger Wissensaustausch zwischen den Auszubildenden-Teams in den beteiligten Unternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thüga Aktiengesellschaft</li> <li>Thüga Energie GmbH</li> <li>Thüga Energienetze GmbH</li> <li>Thüga SmartService GmbH</li> </ul>
 <b>Gute Zusammenarbeit</b>					
Mitarbeiterentwicklung	Erstellung eines Schulungskatalogs von konzernweiten Schulungen zu Nachhaltigkeitsthemen	05/2022	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der freiwilligen Teilnehmer</li> <li>Anzahl der bestandenen Schulungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Freischaltung bestehender eTrainings mit Bezug zu Nachhaltigkeitsthemen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thüga Aktiengesellschaft</li> <li>Syneco Trading GmbH</li> <li>Thüga Energie GmbH</li> <li>Thüga Energienetze GmbH</li> <li>Thüga SmartService GmbH</li> </ul>
	Erhöhung der Anzahl an Auszubildenden und Trainees	12/2022	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der angebotenen Ausbildungs- und Traineeplätze bis 2023</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausschreibung von mindestens drei zusätzlichen Ausbildungsplätzen</li> <li>Ausschreibung von mindestens zwei zusätzlichen Traineeplätzen bis 2023</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thüga Aktiengesellschaft</li> <li>Thüga Energie GmbH</li> <li>Thüga Energienetze GmbH</li> <li>Thüga SmartService GmbH</li> </ul>
Work-Life-Balance	Erweiterung der Möglichkeit mobiler Arbeit sowie des Zugangs zum Familienservice, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern	12/2022	<ul style="list-style-type: none"> <li>Prozentsatz der Mitarbeitenden mit Zugang zu mobilem Arbeiten</li> <li>Prozentsatz der Mitarbeitenden mit Zugang zum Familienservice pme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abschluss einer Betriebsvereinbarung zu mobilem Arbeiten</li> <li>Vertragsabschluss mit pme für die Bereitstellung des Familienservices</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thüga Aktiengesellschaft</li> <li>Syneco Trading GmbH</li> <li>Thüga Energie GmbH</li> <li>Thüga Energienetze GmbH</li> <li>Thüga SmartService GmbH</li> </ul>
Arbeitssicherheit und Gesundheit	Gesundheitsquote von über 95 Prozent	12/2022	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verhältnis zwischen Ist- und Soll-Anwesenheitstagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung psychischer Gefährdungsbeurteilungen</li> <li>Umsetzung innerbetrieblicher Verbesserungsmaßnahmen aus der psychischen Gefährdungsbeurteilung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thüga Aktiengesellschaft</li> <li>Syneco Trading GmbH</li> <li>Thüga Energie GmbH</li> <li>Thüga Energienetze GmbH</li> <li>Thüga SmartService GmbH</li> </ul>

•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------



# PROJEKTE



**Die Energiewende ist ein großes gesellschaftliches Projekt, das eine nachhaltige Zukunft sichern soll. Der Thüga Holding-Konzern setzt sich dafür ein, dass sie gelingt. Unsere qualifizierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickeln dafür neue Konzepte und gestalten die Digitalisierung mit. Wie das wirkt, lässt sich deutschlandweit vor Ort erleben.**



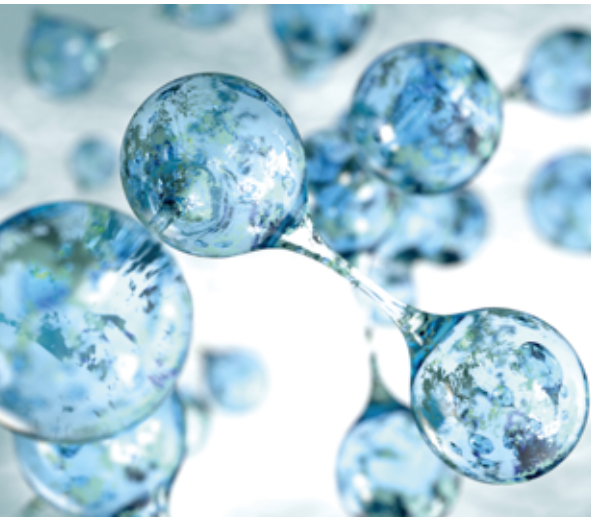
PROFIL

PROZESS

PROJEKTE

PERFORMANCE

## WASSERSTOFF

**ENERGIETRÄGER MIT VIEL POTENZIAL**

**Wasserstoff steht an erster Stelle im Periodensystem. Und er wird maßgeblich dazu beitragen, dass Deutschland und Europa klimaneutral werden. Für die Thüga-Gruppe ist Wasserstoff neben Biogas nicht weniger als das Schlüsselement zur Dekarbonisierung der Gasverteilnetze und aller angeschlossenen Gaskunden.**

Ein Kilogramm Wasserstoff setzt etwa dreimal so viel Energie frei wie ein Kilogramm Diesel oder Benzin. Er eignet sich also bestens als Energiespeicher. Gleichzeitig kann Wasserstoff mit dem Power-to-Gas-Verfahren sowohl zentral in Großanlagen, zum Beispiel in Kombination mit Offshore-Windparks, erzeugt werden als auch dezentral und damit nahe beim Kunden. Um diese Potenziale zu nutzen und die Entwicklung aktiv mitzugestalten, hat der Thüga Holding-Konzern bereits 2014 gemeinsam mit 13 Partnerunternehmen das Verfahren in einer Pilotanlage in Frankfurt erfolgreich getestet. Seitdem ist viel passiert. Neue Technologien, wie zum Beispiel die Pyrolyse, befinden sich in der Erforschung. Sie ermöglichen die lokale Wasserstoffherzeugung auch in den Regionen, in denen erneuerbarer Strom nicht in ausreichender Menge vorhanden ist.

**Die Netzinfrastruktur existiert bereits und kann genutzt werden**  
Gerade bei der Wärmeversorgung mit Gas und den damit verbundenen deutschlandweit 14,4 Millionen Kunden in Haushalt, Gewerbe und Industrie kann Wasserstoff den Kohlendioxid ausstoß entscheidend mindern. Und das Beste: Die notwendige Netzinfrastruktur gibt es bereits und sie kann vergleichsweise kostengünstig umge-

rüstet werden. Trotzdem gibt es viele, die zögern oder aktiv bremsen. In dieser Debatte hat sich die Thüga-Gruppe vorgenommen, zu zeigen, dass Wasserstoff der klimaneutrale Energieträger der Zukunft ist. Dazu gibt es vier Aktivitäten, auf denen der Fokus liegt:

- › [das Reallabor „Westküste 100“](#) (› S. 35)
- › [das Strategieprojekt „H2vorOrt“](#) (› S. 36)
- › [der 5-Punkte-Plan für erneuerbare Gase](#) (› S. 37)
- › [die Messung von Methanemissionen und die Mitgliedschaft bei der Initiative OGMP](#) (› S. 38)



„Deutschland und Europa werden ihre CO<sub>2</sub>-Ziele bei in der Wärmeversorgung bis 2030 nur mit dem zunehmenden Einsatz von Wasserstoff erreichen. Dazu braucht es heute einen großen und beherrzten Schritt in die Praxis – und genau diesen Schritt gehen wir.“

Markus Wörz, Leiter der Thüga-Stabsstelle Energiepolitik Deutschland

**THÜGA INVESTIERT IN MACHBARKEITSSTUDIE**

Erneuerbarer Strom ist ein zentraler Baustein bei der Erzeugung von grünem Wasserstoff. Doch er steht nicht in allen Regionen in ausreichender Menge für die Produktion zur Verfügung. Eine Lösung bietet hier das sogenannte Pyrolyse-Verfahren: Es ist an keinen speziellen Standort gebunden, es benötigt lediglich Erdgas oder Biomethan. Im Sommer 2021 startete die Thüga zusammen mit weiteren Projektpartnern eine Machbarkeitsstudie zur Pyrolyse. „Wir müssen alle Technologien einsetzen, um die Energieerzeugung voranzubringen. Mit der Studie investieren wir in die Weiterentwicklung einer Technologie und erschließen unseren Partnerunternehmen perspektivisch den Zugang zu einem weiteren Baustein für eine klimaneutrale Zukunft“, so Michael Riechel, Vorsitzender des Vorstands der Thüga. Die Prüfung der technischen Machbarkeit einer Pyrolyse-Pilotanlage soll bis Ende 2021 erfolgen.

## TEST IN DER WIRKLICHKEIT: DAS REALLABOR „WESTKÜSTE 100“

**Wie bringen wir den Wasserstoff in den Wärmemarkt, also zu einem ganz normalen Haushaltskunden? Genau das testen die Stadtwerke Heide und die Thüga gemeinsam in der Praxis – als Teil des Reallabors „Westküste 100“.**

Der Startschuss zum Reallabor fiel im Jahr 2020, das Projekt soll im Rahmen des 7. Energieforschungsprogramms der Bundesregierung bis 2025 abgeschlossen sein. In der Zeit wird aus Wasser mithilfe von Windkraft, die auf dem Meer erzeugt wird, Wasserstoff. Einen Teil davon erhalten über 200 Endkunden der Stadtwerke

Heide. Ihnen wird Wasserstoff zum herkömmlichen Erdgas im bestehenden Netz beigemischt, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Gebäudebestand zu senken.

Andere Projektpartner nutzen die Potenziale der Elektrolyse für weitere Anwendungsfälle: Mit dem Kohlendioxid einer

Zementfabrik wird aus dem Wasserstoff Methanol, woraus in einer Raffinerie unter anderem Kerosin für den Flughafen Hamburg entsteht. Die Wärme, die bei der Elektrolyse entsteht, versorgt Unternehmen eines Gewerbegebiets – alle Stoffströme werden so genutzt, es geht nichts verloren.



Wasserstoff im idealen Zusammenspiel von Industrie, Gewerbe, grünem Strom und privaten Verbrauchern.

### DIE EUROPÄISCHE WASSERSTOFF-ALLIANZ

Für eine zukunftsfähige Wasserstoffwirtschaft in Deutschland und Europa sind nicht nur dezentrale Projekte vor Ort, sondern auch der intereuropäische Wasserstofftransport, großtechnische Wasserstofferzeugungen und Wasserstoff-Import notwendig. Deshalb ist die Thüga im Herbst 2020 der „European Clean Hydrogen Alliance“ beigetreten und ergänzt ihr Engagement damit über Deutschlands Grenzen hinaus. In dieser Allianz haben sich rund 1.300 Unternehmen und Organisationen zusammengesetzt, um wirtschaftlich tragfähige Wasserstoffprojekte ins Leben zu rufen. Die Allianz hat verschiedene Aktivitätsfelder für sich definiert. Die Thüga wird sich mit Projekten im Bereich der lokalen Wasserstofferzeugung und der Einspeisung in oder der Umstellung von Gasverteilnetzen einbringen.

**Kurz und knapp**

- Zehn Projektpartner – gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- Investitionskosten: 89 Mio. Euro
- Projektzeitraum: 2020–2025

„Mit dem Reallabor ‚Westküste 100‘ schaffen wir eine regionale und grüne Wasserstoffwirtschaft im industriellen Maßstab und zugleich eine Vorlage für weitere Projekte.“



Wolfgang Kehrer, Projektleiter im Kompetenzzentrum Innovation der Thüga

•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

## BREITE UND SICHERE WEGE FÜR DEN WASSERSTOFF

**Das große Potenzial von Wasserstoff lässt sich nur heben, wenn ein kostengünstiger und sicherer Transport zu allen Kunden gewährleistet werden kann. Die bestehenden Gasverteilnetze bieten technisch und wirtschaftlich hierfür ideale Voraussetzungen. Investitionen werden jedoch nur dann getätigt, wenn auch eine stabile Nachfrage nach dem Energieträger entsteht. Über den Fahrplan in eine klimaneutrale Zukunft hat sich die Thüga Energienetze Gedanken gemacht – gemeinsam mit vielen anderen Akteuren.**

### Das Strategieprojekt „H2vorOrt“

Die sichere und flächendeckende Versorgung mit Wasserstoff über bestehende Gasverteilernetze ist nicht nur möglich. Sie ist auch kostengünstig machbar und ausgesprochen sinnvoll auf dem Weg hin zu einer breitenwirksamen Klimaneutralität. Davon sind die 33 Partner überzeugt, die sich im Rahmen des Projekts „H2vorOrt“ gemeinsam mit dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) zusammengetan haben. Einer von ihnen ist die Thüga und fordert, dass sowohl der rechtliche als auch der technische Rahmen schnell geschaffen werden muss, um Deutschland zunehmend mit Biogas und Wasserstoff zu versorgen.

Dazu gehört:

- Ziel der Klimaneutralität sowie ein konkretes Ziel für den Anteil klimaneutraler Gase am Gasmix gesetzlich verankern
- Maßnahmen der Nationalen Wasserstoffstrategie zur Initiierung von Investitionen in die Wasserstoffherzeugung und Netzinfrastrukturen zeitnah umsetzen
- Auf Basis der Gasnetzregulierung zeitnah einen regulatorischen Rahmen für die Nutzung von Wasserstoffnetzen schaffen
- Klimabonus für den Einsatz emissionsarmer Gase wie Wasserstoff einführen
- Konkreten Transformationsplan erstellen, um die vollständige Umstellung aller Verteilnetze auf Wasserstoff und Biomethan zu organisieren
- Bonus für die Endgeräteumrüstung auf Wasserstoff gewähren
- Kapitalausstattung der Verteilnetzbetreiber für die Umstellungsinvestitionen, zum Beispiel über innovative Instrumente der KfW, ermöglichen



„Wenn die Dekarbonisierung des Wärmesektors gelingen soll, müssen wir zügig mit einer Beimischung von Wasserstoff in die Gasverteilnetze beginnen. Dafür bringen wir unsere technische Expertise mit ein.“

Michael Riechel, Vorsitzender des Vorstands der Thüga

### DAS EUROPÄISCHE RÜCKGRAT FÜR WASSERSTOFF

Die Thüga begrüßt und unterstützt die European Hydrogen Backbone Initiative der Fernleitungsnetzbetreiber. Die Mitglieder aus 21 europäischen Ländern haben im Frühling 2021 einen Vorschlag für eine 39.700 Kilometer lange Wasserstoffpipeline-Infrastruktur in Europa präsentiert. Zentral ist dabei, dass rund zwei Drittel des Netzes aus bereits vorhandenen, aber angepassten Erdgaspipelines bestehen sollen. Als zeitliches Ziel setzen sich die Mitglieder das Jahr 2040. Diese Vision geht damit noch einmal einen Schritt weiter als die Pläne, die 2020 vorgestellt wurden und ein Netz mit einer Länge von nur 23.000 Kilometern vorsahen. Das Konzept der Fernleitungsnetzbetreiber fügt sich nahtlos in die hier vorgestellten Ideen und Projekte ein.

## VOM 5-PUNKTE-PLAN ZUR ROADMAP GAS

**Für die Thüga-Gruppe sind klimaneutrale Gase – und damit auch der Energieträger Wasserstoff – seit vielen Jahren ein Kernelement der deutschen und europäischen Energiezukunft.**

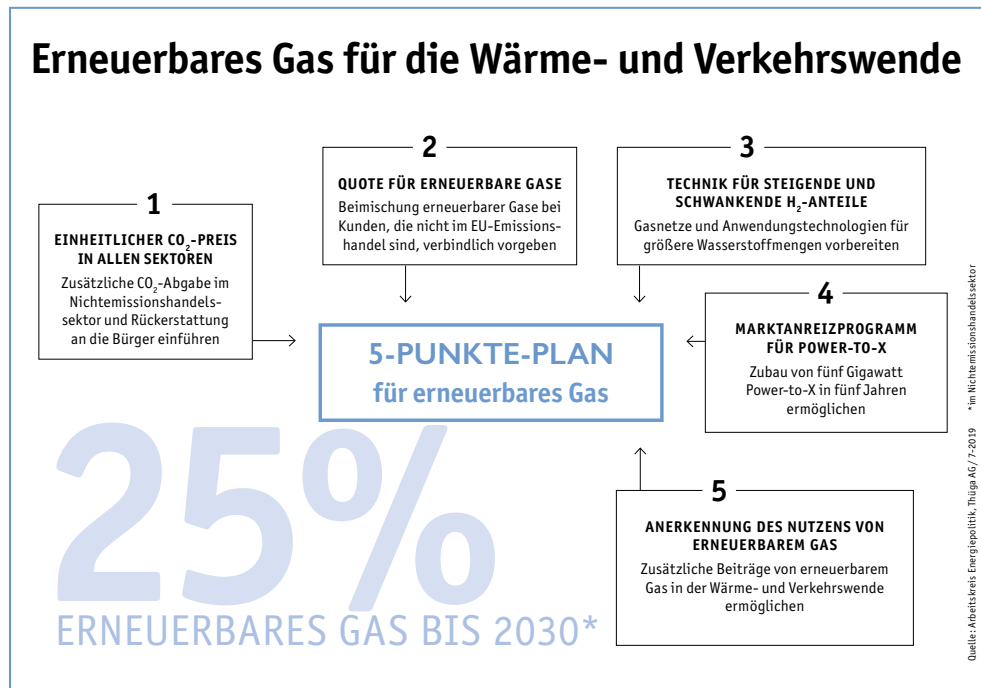
Dazu gehört auch das Engagement in der Power-to-X-Allianz oder der Dialogprozess Gas 2030, um die politischen Vertreter auf kommunaler, Länder- und Bundesebene bis hin zur EU von den vielen Vorteilen zu überzeugen, die erneuerbare Gase bieten – in Industrie, Haushalten und im Verkehr.

Um die Debatte aktiv mitzugestalten, hat die Thüga gemeinsam mit rund 60 Partnerunternehmen des Stadtwerkeverbands im Jahr 2019 den [„5-Punkte-Plan zur Markteinführung von erneuerbarem Gas“](#) ([Website Thüga Aktiengesellschaft, Beitrag „Mut zur Quote!“](#)) vorgelegt.



„Mit unserem 5-Punkte-Plan setzen wir uns dafür ein, eine verbindliche, schrittweise ansteigende Quote für erneuerbare Gase wie Biomethan und Wasserstoff einzuführen. Diese Quote soll bei der Belieferung von Gas-Kunden gelten, die nicht am EU-Emissionshandel teilnehmen und damit direkt dort wirken, wo die Transformation bisher zu langsam vorangeht: im Gebäudebestand.“

Dr. Christian Friebe, Thüga-Stabsstelle Energiepolitik



### Ein Konzept mit Gewicht und Überzeugungskraft

Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) greift mit seiner „Roadmap Gas“ ([Website bdew, Beitrag „Roadmap Gas – Dekarbonisierung, Versorgungssicherheit und Flexibilität mit klimaneutralen Gasen“](#)) vom Sommer 2020 zentrale Ideen des 5-Punkte-Plans der Thüga auf und entwickelt diese sinnvoll weiter. Eine besondere Zustimmung verdienen dabei aus Thüga-Sicht drei zentrale Forderungen:

1. Wasserstoff soll bis zu einem Anteil von 20 Prozent auf allen Netzebenen beigemischt werden. In der Transformationsphase sind parallele Leitungen von Erdgas und Wasserstoff auf Ebene der Fernleitungsnetzbetreiber wichtig, weil sie den Verteilnetzbetreibern und den angeschlossenen Kunden die notwendige Flexibilität auf dem Weg zu höheren Wasserstoff-Beimischungen gibt.

2. Klimaneutrale Gase müssen in allen Sektoren – Wärme, Industrie und Mobilität – genutzt werden, weil sie überall einen wichtigen Beitrag für eine zügige Dekarbonisierung im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommen leisten können.

3. Um Wasserstoff und Biomethan einen fairen Start zu gewährleisten, muss eine verbindliche Treibhausgas-Minderungsquote für Gas-Kunden eingeführt werden, die nicht am EU-Emissionshandel teilnehmen.

Mit der Roadmap Gas zeigt der BDEW, wie die Gasversorgung bis 2050 über alle Sektoren hinweg auf klimaneutrale Gase umgestellt werden kann – ein wichtiger Schritt mit Blick auf das zukünftige Klima nicht nur in Deutschland und Europa, sondern weltweit.

•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

## METHANEMISSIONEN

# MESSEN ALS HERAUSFORDERUNG

INTERVIEW

**Seit Oktober 2020 sind Thüga Energienetze und die Partnerunternehmen schwaben netz und Energienetze Bayern Mitglied der Initiative „Oil and Gas Methane Partnership“ (OGMP) der Vereinten Nationen. Im Interview erläutern Eva Hennig, Thüga Aktiengesellschaft, und Reinhard Wendl, Thüga Energienetze, die Beweggründe – und die Konsequenzen.**



**Bei OGMP ist die Thüga-Gruppe gleich mit drei Unternehmen vertreten. Das Thema Methanemissionen scheint eine große Bedeutung für Sie zu haben. Warum?**

**Hennig:** Das Thema beschäftigt uns als Gasversorger eigentlich schon immer. Denn Methanemissionen, sprich der ungewollte Austritt von Erdgas, sind seit Beginn der Gasversorgung ein sicherheitstechnisch hochrelevanter Aspekt. In den letzten Jahren sind klimapolitische Erwägungen immer wichtiger geworden. Deswegen begleite ich die Diskussion in allen relevanten Gremien. Als sich die OGMP auch für Verteilnetzbetreiber geöffnet hat, war klar, dass

wir auch mit Blick auf die bevorstehende Gesetzgebung mitmachen. Zumal wir überzeugt sind, dass wir hier gut dastehen.

**Welchen Einfluss hat der europäische Green Deal auf das, was Sie tun?**

**Wendl:** Unser Verteilnetz muss und wird eine wichtige Rolle spielen, um die Pariser Klimaziele zu erreichen. Dafür brauchen wir politische Akzeptanz und konkrete Daten entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Gasversorgung – ein zentrales Anliegen der OGMP. Erste Berechnungen aus unserem Gasverteilernetz zeigen, dass unsere

Infrastruktur schon sehr viel besser ist, als viele wissenschaftliche Studien es vermuten. Dennoch wollen wir die Methanemissionen weiter senken und haben uns im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsengagements und im Rahmen von OGMP ein konkretes Ziel gesetzt ([S. 25](#)).

**Hennig:** Im Rahmen der Dekarbonisierung sind Methanemissionen ein wichtiges Thema, denn sie haben eine weit höhere Treibhausgaswirkung als Kohlendioxid, also CO<sub>2</sub>. Früher ging es aus Sicherheitsgründen darum, Leckagen früh zu entdecken und schnell zu reparieren. Nun ist es aus Gründen des Klimaschutzes wichtig zu wissen, wie viele Kubikmeter tatsächlich ausgetreten sind. Die Maßnahmen sind in beiden Fällen gleich: Ein Leck muss so schnell wie möglich abgedichtet werden. Umweltschutz und Sicherheit gehen bei diesem Thema also Hand in Hand. Das müssen auch wir mehr zeigen.



„**Unser Verteilnetz spielt eine wichtige Rolle, um die Pariser Klimaziele zu erreichen. Neben Wasserstoff und Biogas gehört dazu auch die konsequente Senkung von Methanemissionen.**“

Reinhard Wendl, Geschäftsführer Thüga Energienetze

•

PROFIL

PROZESS

PROJEKTE

PERFORMANCE



„Umweltschutz und Sicherheit gehen bei diesem Thema Hand in Hand. Mit OGMP arbeiten wir als kommunale Unternehmensgruppe daran, weltweite Standards zu setzen.“

Eva Hennig, Leiterin der Thüga-Stabsstelle Energiepolitik Europa

**Wo treten Leckagen oder Austritte üblicherweise auf und wie lassen sich die Methanemissionen messen?**

**Wendl:** Austritte können etwa bei alten Stahlleitungen, die insbesondere durch Korrosion beeinträchtigt sind, vorkommen. Allerdings haben diese nur noch einen geringen Anteil an unserem Gesamtnetz, da wir seit Jahrzehnten die Erneuerung der Leitungen verfolgen. Grundsätzlich beobachten wir jedes Bauteil, das wir in unserem Netz haben, in Bezug auf mögliche Methanaustritte. Neben den Leitungen kontrollieren wir auch den Anlagen- bzw. Installationsbereich, und wenn es durch Baumaßnahmen zu Eingriffen kommt. Im Rahmen unseres standardisierten Instandhaltungsprogramms werden unsere Netze regelmäßig mit einem Spürgerät abgelaufen, um schadhafte Leitungen zu entdecken.

**Hennig:** Das ist tatsächlich eine Sisyphusarbeit. Aber sie muss sein, damit die Werte, die wir an OGMP melden, immer präziser werden. Nur echte und belastbare Daten sorgen für Akzeptanz seitens der Politik in Berlin und Brüssel. Allein in den drei Unternehmen verfügen wir über ungefähr 2.400 Regelanlagen, die wir regelmäßig geprüft haben. Diese Statistiken werten wir jetzt gerade aus.

**Wendl:** Zugleich wissen wir aber auch, dass die Netze in der Thüga-Gruppe in einem sehr guten Zustand sind. Bei Thüga Energienetze investieren wir jedes Jahr einen hohen Millionenbetrag in die Erneuerung und Instandhaltung unserer Gasinfrastruktur und beschäftigen uns mit neuen Ansätzen, wie dem Abfahren der Leitungen mit Fahrzeugen, die mit einer entsprechenden Sensorik ausgestattet sind.

**Wie sieht die Zusammenarbeit im Rahmen von OGMP in der Thüga aus?**

**Hennig:** Innerhalb unserer OGMP-Runde verteilen wir die Arbeit ein bisschen. Manches müssen alle drei Unternehmen machen, weil es verpflichtend ist. Da geht es vor allem um die Berechnung der Methanemissionen und die Formulierung eines Ziels zur Reduzierung von Methanemissionen. Aber Forschungsprojekte wie der von Reinhard Wendl beschriebene Einsatz von Fahrzeugen oder Tests, ob etwas funktioniert, müssen nicht alle machen. Da kann erst einmal einer in Vorleistung gehen – und so können die Unternehmen dann voneinander profitieren. Das gilt für die beteiligten drei Unternehmen, aber natürlich auch für die ganze Thüga-Gruppe. Angesichts des komplexen Vorhabens ist diese Arbeitsteilung ein großer Vorteil.



Die Oil and Gas Methane Partnership (OGMP) ist eine Initiative der „Climate and Clean Air Coalition“ unter Führung des UN Environment Programme (UNEP) in Partnerschaft mit der European Commission (EC) und dem Environmental Defense Fund (EDF) sowie Unternehmen der Gas- und Ölbranche. Inzwischen gehören ihr über 60 Mitglieder an, darunter 20 Verteilnetzbetreiber aus fünf europäischen Mitgliedsstaaten, zu denen Thüga Energienetze, schwaben netz und Energienetze Bayern zählen. Ziel der OGMP: Methanemissionen nach weltweit einheitlichen und nachprüfbaren Standards messen und reduzieren.



Im Rahmen der Dekarbonisierung sind Methanemissionen ein wichtiges Thema – um das sich die Thüga Energienetze im Rahmen der Initiative „Oil and Gas Methane Partnership“ (OGMP) kümmert.

•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

## ÖKOSTROM

# KLIMASCHUTZ VOR ORT – ERFOLGREICH MIT THÜGA

Die Energiewende hat an Fahrt gewonnen. Mehr als 21 Jahre nach dem Inkrafttreten des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) lässt sich eine positive Bilanz beim Ausbau der Solar- und Windenergie ziehen. Das EEG unterliegt einem permanenten Anpassungs- und Änderungsprozess. Mit jeder neuen Novellierung hat der Grad der Komplexität zugenommen. Thüga hilft mit Kompetenz und Erfahrung vor Ort, um die Energiewende umzusetzen – auch weil in Deutschland der Wunsch der Menschen nach Ökostrom wächst.

Im Jahr 2020 wurden mit erneuerbaren Energien rund 46 Prozent des Stromverbrauchs in Deutschland abgedeckt, zehn Jahre zuvor waren es erst elf. Der Erfolg hat positive „Nebenwirkungen“, denn die Investitionskosten für erneuerbare Energien sinken und das technologische Know-how rund um die Erneuerbaren ist zu einem wichtigen Standortfaktor für Deutschland geworden. Diesen Weg gilt es nun weiterzugehen – eine Aussage, der laut dem Potsdamer Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung 80 Prozent der Bundesbürger zustimmen. Die Thüga-Gruppe gestaltet diese Zukunft aktiv mit.

„Hochwertiger regionaler Ökostrom fördert die Akzeptanz von erneuerbaren Energien vor Ort. Zugleich soll durch das Zusammenrücken von Erzeugung und Verbrauch die Netzinfrastruktur entlastet werden.“

Dr. Markus Spitz, Geschäftsführer der Thüga Energie

## Strom aus der Region für die Region

Im Hegau am westlichen Bodensee können Kunden, die Wert auf nachhaltige Produkte legen, über die Thüga Energie regionalen Ökostrom beziehen. Der vom Umweltbundesamt zertifizierte Strom stammt aus dem Windpark Verenafohren sowie von Fotovoltaik (PV)-Anlagen, die in einem Umkreis von 50 Kilometern liegen. Zukünftig wird eine weitere PV-Anlage von Thüga Energie im benachbarten Gottmadingen die Versorgung mit regionalem Ökostrom unterstützen. Die notwendigen Dachflächen für die Anlage hat die Wohnungsbaugenossenschaft Gottmadingen e. G. zur Verfügung gestellt. PV-Anlagen in anderen Kommunen sind geplant. „So fördern wir nicht nur die Wertschöpfung vor Ort, sondern ermöglichen in Kooperation mit lokalen Akteuren ein nachhaltiges Stromprodukt ohne lange Transportwege“, erklärt Karl Mohr, Regionalleiter Hegau-Bodensee der Thüga Energie.

## Nachhaltige Energienutzung

Die Deutschen setzen sich nicht nur für die Energiewende ein. Immer mehr stellen auch ihr Konsumverhalten um. Wer zum Beispiel jetzt schon Wert auf regionale Lebens-



V. l. n. r.: Markus Spitz und Karl Mohr von der Thüga Energie zusammen mit Clemens Fleischmann von der Randegger Ottilien-Quelle. Der Mineralwasserbrunnen gehört zu den ersten Kunden.

mittel legt, erkennt schnell die Vorteile des nachhaltig erzeugten Stroms von „nebenan“. Der Beitrag zum Klimaschutz lässt sich dabei in Zahlen fassen: Eine durchschnittliche Familie senkt mit Regio-Strom aus erneuerbaren Energien ihren Kohlendioxidausstoß (CO<sub>2</sub>) pro Jahr um 1.400 Kilogramm im Vergleich zum bundesdeutschen Strom-Mix.

Das Angebot hochwertigen Ökostroms überzeugt auch Gewerbekunden. Ein Beispiel ist der Getränkehersteller Randegger Ottilien-Quelle, der zusätzlich zur Energie aus seiner unternehmenseigenen PV-Anlage regionalen Ökostrom beschafft. Auch die Gründerinnen des Unverpackt-Ladens „Herzlich unverpackt“ in Singen sind davon überzeugt, dass nachhaltigen Geschäftsmodellen die Zukunft gehört, und setzen auf die grüne Energie aus der Region.



## VORBEREITUNG IST ALLES: REDISPATCH 2.0

**Die Netzbetreiber in Deutschland sind dafür zuständig, die Energiewende voranzutreiben und erneuerbare Energien bestmöglich zu integrieren. Um dafür zu sorgen, dass die kleineren Einspeiser vor Ort optimal und kostengünstig eingebunden werden, wurde der Redispatch 2.0 ins Leben gerufen. Er ist eine Möglichkeit, die örtlichen Besonderheiten der Energieerzeugung und des Lastbezugs vorherzusagen und mit Maßnahmen vor Ort ins Gleichgewicht zu bringen.**

Um Erzeugung und Verbrauch von Strom zu synchronisieren, wird bisher die Stromeinspeisung von konventionellen Kraftwerken ausgleichend gesenkt oder erhöht – das ist der sogenannte Redispatch, den bisher die Übertragungsnetzbetreiber durchgeführt haben. Diese Form der Steuerung wird aufgrund des steigenden Anteils der regenerativen Energiequellen wie Wind oder Sonne ausgeweitet. Deshalb wurde das Netzausbaubeschleunigungsgesetz im Jahr 2019 novelliert, um erneuerbare Kraftwerke zukünftig im Redispatch 2.0 (RD 2.0) mit einzubeziehen.



„Das Netzausbaubeschleunigungsgesetz ermöglicht den Verteilnetzbetreibern eine Stärkung ihrer verantwortungsvollen Rolle. Dabei konnten die Unternehmen der Thüga-Gruppe vielfältig von dem Umsetzungsprojekt profitieren.“

Julia Holl, Thüga-Kompetenzcenter Einkauf & Netze

Unter dieser Bezeichnung ist von den deutschen Netzbetreibern bis zum 1. Oktober 2021 gefordert, dass alle Anlagen zur Erzeugung und Speicherung von Strom mit einer Leistung von mehr als 100 Kilowatt (kW) prognostiziert werden. Das gilt somit auch für Erneuerbare-Energien-Anlagen und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen im Stromverteilernetz. Damit mussten die Netzbetreiber eine Vielzahl neuer Leistungen und Prozessbausteine implementieren: vom Datenaustausch über Prognosen, Netzzustandsanalysen und Abruf bis zu Bilanzierung und Abrechnung. Das Ziel dabei ist klar: kostengünstig mehr erneuerbare Energien in die Stromversorgung einzubinden – natürlich bei gleichbleibender Versorgungssicherheit!

Um die fristgerechte Umsetzung bei Thüga Energienetze (THEN) 2020 sicherzustellen, wurde das Umsetzungsprojekt „THEN RD 2.0“ ins Leben gerufen.

Die Unternehmen der Thüga-Gruppe haben von diesem Umsetzungsprojekt vielfältig profitiert. Sie konnten zum Beispiel Projekterfahrungen und -ergebnisse für die eigene Umsetzung nutzen, an Webinaren zum Thema teilnehmen und es wurde eine spezielle Extranetseite mit allen wichtigen Informationen eingerichtet. Als Bilanz – kurz vor dem Stichtag 1. Oktober – kann festgehalten werden, dass das Projekt „THEN RD 2.0“ vielen Verteilnetzbetreibern der Thüga-Gruppe geholfen hat, ihren Teil zum Gelingen der Energiewende und zur Digitalisierung beizutragen.



„Als Verteilnetzbetreiber wollen und können wir mehr erneuerbare Energien in unser Netz einbinden und übernehmen dafür gerne die Verantwortung. Mit dem gemeinsamen Projekt ‚THEN RD 2.0‘ sind wir gut auf diese neue Aufgabe vorbereitet.“

Dietmar Ehinger, Projektleiter THEN RD 2.0., Thüga Energienetze GmbH

### AUTARKIEMANAGER FÜR STADTWERKE UND PROSUMER

Viele Menschen nehmen als Prosumer ihre Energieversorgung in die eigene Hand. Dafür setzen sie auf Fotovoltaik, Wärmepumpen, Wallboxen und Speicher. Damit alles reibungslos ineinandergreift, braucht es Unterstützung durch ihr Stadtwerk. Das Thüga-Kompetenzcenter Innovation entwickelt daher Produkte, die es den Thüga-Partnerunternehmen ermöglichen, den Prosumern wirkungsvoll unter die Arme zu greifen. Eins davon ist der Autarkiemanager. Dieser steuert zum Beispiel den Ladevorgang am E-Auto oder spricht die Wärmepumpe an, wenn die Sonne auf die hauseigene PV-Anlage scheint. Zurzeit testet Thüga in Pilotprojekten den praktischen Einsatz im kleinen Rahmen und an verschiedenen Orten.

•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

## FERNWÄRME

**VIEL EINSATZ FÜR WENIGER KOHLE**

Wann genau das letzte deutsche Kohlekraftwerk wirklich vom Netz geht, ist noch ungewiss. Sicher ist nur, dass es bis spätestens 2038 geschehen sein muss. Stadtwerke der Thüga-Gruppe treiben schon heute die Energiewende im Sinne des Klimaschutzes entschieden voran.

Chemnitz, Kaiserslautern und Braunschweig gehören dazu. Aber auch am Tor zum Nordschwarzwald tut sich Großes: Bei den Stadtwerken Pforzheim (SWP) wurden fünf Gasmotoren mit je 10 Megawatt elektrischer Leistung installiert, die einen Steinkohleblock ablösen. Damit kann Pforzheim bereits 2021 aus der Kohleverbrennung aussteigen und jährlich rund 35.000 Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen. Die Kraft-Wärme-Kopplungsanlage erzeugt Fernwärme und Strom und wird fast die Hälfte der Pforzheimer versorgen. Sie konnten im Sommer 2020 den Bau der Anlage live miterleben, als einer der beiden 28 Tonnen schweren Schornsteine mit einer Höhe von 53 Metern installiert wurde. Nicht nur die Baumaßnahmen sind gewaltig, sondern mit rund 75 Mio. Euro auch die Investitionen.

Die Thüga stand auch bei diesem Vorhaben mit Erfahrung, Know-how, Managementleistungen und Manpower vor Ort bereit und hat die SWP von der Planung bis zum Betrieb tatkräftig unterstützt: Sie hat Investitionspläne bewertet, Genehmigungsverfahren begleitet und Kosten- wie Zeitpläne gesteuert.

Darüber hinaus haben die Thüga-Experten die Pforzheimer dabei unterstützt, eine Software zu implementieren, die einen optimalen Kraftwerkseinsatz gewährleistet. Dabei werden laufend aktuelle Informationen wie Preise oder Temperaturprognosen mit bestehenden Bezugsverträgen, regulatorischen Vorgaben und technischen Kraftwerksparametern verknüpft.



Installation des Schornsteins in Pforzheim für die Kraft-Wärme-Kopplungsanlage.

**STICHWORT  
ERZEUGUNGSBEIRAT**

Erfahrungen teilen – das ist die zentrale Aufgabe des Erzeugungsbeirats der Thüga auf den Punkt gebracht. Im Beirat treffen sich regelmäßig die zwölf größten Unternehmen der Thüga-Gruppe aus dem Bereich der Energieerzeugung, tauschen sich über Chancen und Risiken aus und bringen Fachleute und Unternehmen zusammen. Moderiert von der Thüga kann die gesamte Thüga-Gruppe auf das so gewonnene Wissen zurückgreifen.



„Ein solches Großprojekt macht ein Stadtwerk in der Regel nur einmal in 30 Jahren. Als Thüga begleiten wir viele solcher komplexen Projekte – und gewinnen mit jedem zusätzliche Expertise, von der andere profitieren können.“

Andreas Sautter, Leiter Erzeugung bei der Thüga

## NAHWÄRME – ENERGIE AUS DER NACHBARSCHAFT

**Bei der Nahwärmeproduktion wird die benötigte Wärme in der Siedlung, dem Quartier oder der Gemeinde direkt vor Ort erzeugt. Eine zentrale Heizungsanlage senkt Aufwand und Kosten, lange Transportwege entfallen. Ein weiterer Vorteil: Erneuerbare Energien wie beispielsweise Biogas können direkt eingebunden werden.**

Die Thüga Energie arbeitet als Vor-Ort-Versorger aktiv daran, mit Nahwärmenetzen noch klimaschonender und energieeffizienter zu werden – zum Beispiel in Salem und Wangen: Seit 2019 versorgt in Salem am Bodensee ein hocheffizientes Gas-Blockheizkraftwerk über ein 1.200 Meter langes Nahwärmenetz 280 Wohnungen, das

Rathaus sowie Gewerbeflächen. Die Anlage zur Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt 3 Mio. Kilowattstunden Wärme und 1,5 Mio. Kilowattstunden Strom. Die CO<sub>2</sub>-Einsparung liegt bei 335 Tonnen pro Jahr. Geschaffen und betrieben wird die klimaschonende Nahwärmeversorgung von der Thüga Energie als regional tätigem Energieversorger

Die Biogas-Aufbereitungsanlage der Thüga Energie in Kiblegg erzeugt Biogas und speist dieses ins Gasnetz ein.



Das Quartier „Neue Mitte Salem“ wird mit einer hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage klimaschonend mit Wärme von der Thüga Energie versorgt. Bild: Gemeinde Salem/Fernando Guerra

für die Gebiete Hegau-Bodensee, Allgäu-Oberschwaben und Rhein-Pfalz. „Die vorliegende Lösung ist ein weiterer Beleg dafür, dass mit Erdgas eine hocheffiziente und nachhaltige Energieversorgung für Quartierskonzepte möglich ist“, betont Dr. Markus Spitz, Geschäftsführer der Thüga Energie.

Im Adler-Quartier in der Stadt Wangen betreibt die Thüga Energie ein Blockheizkraftwerk, das jährlich rund 300.000 Kilowattstunden Strom und gleichzeitig 500.000 Kilowattstunden Wärme erzeugt. So senkt es dort die Energiekosten, weil rund ein Drittel weniger Primärenergie benötigt wird. Es wird zu 100 Prozent mit Biogas aus dem örtlichen Gasnetz betrieben. Zudem

betreibt die Thüga Energie selbst eine Biogas-Aufbereitungsanlage im nur 15 Kilometer entfernten Kiblegg, die in das Gasnetz einspeist. Diese wurde vor zehn Jahren mit ihrer innovativen Membrantechnik in Betrieb genommen und bereitet Rohgas aus Speiseresten und biologischen Reststoffen auf Erdgas-Qualität auf. Im Adler-Quartier sorgt die erneuerbare Energie für umweltschonende Wärme für insgesamt rund 100 Wohnungen. Die BHKW-Lösung spart jährlich rund 210 Tonnen CO<sub>2</sub>.

Die Nachfrage nach solchen Lösungen ist groß, etwa von Wohnbaugesellschaften. Die Thüga Energie hat aktuell viele weitere umweltschonende Wärme- und Contracting-Projekte in Planung und Realisierung.

CO<sub>2</sub>-BILANZ

# KLIMANEUTRALITÄT: DIE THÜGA GEHT VORAN

Wer zunehmend CO<sub>2</sub>-freien Strom, Wärme und Gas produziert und an seine Kunden liefert, sollte auch seinen eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck kennen und hinterfragen. Die Hauptverwaltung in München hat es vorgemacht. Nun arbeitet der gesamte Thüga Holding-Konzern daran, den Geschäftsbetrieb klimaneutral zu gestalten. Erfolge sind bereits sichtbar.

Seit 2018 ist die Hauptverwaltung des Thüga Holding-Konzerns in München klimaneutral. Eine CO<sub>2</sub>-Bilanz hat alle Emissionen ermittelt und Einsparpotenziale im Gebäude und in den Prozessen aufgezeigt. Letzteres war Michael Altmann, Leiter Facility-Management der Thüga und Mitglied des Projektteams CO<sub>2</sub>, besonders wichtig: „Für uns bedeutet Klimaschutz, Energie einzusparen und unsere Energieeffizienz zu steigern.“ Kompensation soll erst an dritter Stelle folgen. Was Altmann wirklich erstaunt hat, war der große Anteil von Veranstaltungen an den CO<sub>2</sub>-Emissionen, die dem Standort zuzurechnen sind. Anders sieht es bei den Anfahrten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus, deren CO<sub>2</sub>-Emissionen mittels Befragung erfasst wurden. Dabei zeigte sich, dass die meisten schon ziemlich klimafreundlich zur Arbeit kommen.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion ist machbar**  
 Haupttreiber der CO<sub>2</sub>-Emissionen am Standort sind Strom und Fernwärme. Deshalb erfolgte 2019 die Umstellung auf Ökostrom. Für die Heizung wird eine intelligente Steuerung installiert, die den Bedarf um 20 Prozent senkt. Außerdem arbeitet das CO<sub>2</sub>-Team in der Hauptverwaltung daran, die Beleuchtung auf LED umzurüsten und die Klimatechnik zu optimieren. Der Fuhrpark wird mit dem Auslaufen der Leasingverträge bis 2025 schrittweise auf alternative Antriebe umgestellt. Für Geschäftsreisen gibt es bereits die Empfehlung, auf Flüge künftig zu verzichten. Allein von 2018 bis 2019 sparte die Thüga am Standort München knapp 700 Tonnen CO<sub>2</sub> ein. Die verbleibenden CO<sub>2</sub>-Emissionen werden über hochwertige Projekte kompensiert, die in anderen Teilen der Welt nicht nur

zum Klimaschutz, sondern auch zu einem besseren Leben vor Ort beitragen. Weitere Maßnahmen, die auf Basis der CO<sub>2</sub>-Bilanz angestoßen wurden, finden sich im Nachhaltigkeitsprogramm, das im Frühjahr 2021 im Rahmen des konzernweiten Nachhaltigkeitsprojekts verabschiedet wurde ([S. 25](#)).

**Basis für Nachhaltigkeit gelegt**  
 Die CO<sub>2</sub>-Bilanz hat 2019 den Grundstein für das umfassende Nachhaltigkeitskonzept gelegt. Die Erfolge der Thüga machten deutlich, wie viel sich erreichen lässt, wenn man es konsequent angeht – und so wurden auch die anderen Unternehmen aus dem



•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

Thüga Holding-Konzern inspiriert. Die CO<sub>2</sub>-Bilanzierung mit all ihren Konsequenzen wurde nun in allen vier Unternehmen ausgerollt. Auch Thüga Energie ist seit 2019 klimaneutral. Sie hat das Ziel auf zwei Wegen erreicht: durch konsequente Reduktion des Energieverbrauchs und die nahezu vollständige Umstellung des Fuhrparks auf Gas- und Elektroautos. Diese werden vorwiegend mit klimaneutralem Gas und Ökostrom betrieben.

**Unterschiedliche Ansatzpunkte**

Bei der Thüga Energie mit ihren drei Regio-Centern gibt es einen hohen Mobilitätsbedarf. „Deshalb ist ein CO<sub>2</sub>-armer Fuhrpark sowie die Präferenz digitaler Abstimmungen zwischen den Mitarbeitenden ein zentraler Beitrag“, wie Ralf Anselm betont, der das Thema im Unternehmen vorantreibt. Armin Gschnitzer, der sich bei Syneco um Klimaschutz kümmert, sieht das ähnlich: „Vor Corona sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Weg zur Arbeit jeden Tag in Summe von München nach Rom gefahren. Da wird schnell klar: Digitale Zusammenarbeit ist gut fürs Klima.“

Bei der Thüga Energienetze ist dagegen die notwendige Vorwärmung der Gasdruckregelstationen die CO<sub>2</sub>-Quelle Nummer eins. Sebastian Kraus, der sich dort für die

Reduktion einsetzt, ist deshalb froh, „dass wir schon seit einigen Jahren zunehmend effiziente und intelligente Steuerungssysteme bei der Vorwärmung einsetzen“. Die Thüga SmartService wiederum ist zwischen 2019 und 2020 durch die Zusammenführung mit der Conergos stark gewachsen. „Und das sieht man natürlich auch bei den CO<sub>2</sub>-Emissionen“, so Milena Peetz, die hier entschieden gegensteuern will. Alle Unternehmen kompensieren die verbleibenden CO<sub>2</sub>-Emissionen über hochwertige Projekte. Mehr zum Thema CO<sub>2</sub> lesen Sie im [Performance-Kapitel ab Seite 64](#).

**Kompensationsprojekte können viel bewirken**

Die Kompensation von noch nicht vermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Klimaschutzprojekte im Ausland ist keine Feigenblattlösung. Mit dem Kauf hochwertiger Emissionszertifikate, die den CO<sub>2</sub>-Restbestand in ihrer Bilanz ausgleichen, tragen Unternehmen zu einer weltweit nachhaltigen Entwicklung gemäß den Zielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) bei. Denn die Projekte sparen nachweislich Treibhausgase ein und unterstützen ein gutes Leben in den Projektländern. Seit 2018 hat die Thüga ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen über Projekte in Vietnam, Uruguay und der Türkei kompensiert.

**„GASAUFBEREITUNG IN BULGARIEN“**

BEISPIEL FÜR HOCHWERTIGES KLIMASCHUTZ-PROJEKT

2019 wurden die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Thüga über ein Projekt in Bulgarien ausgeglichen: Das kommunale Wasserunternehmen Sofiska Voda ist für die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung von mehr als 1,4 Millionen Bürgern in der Hauptstadt Sofia zuständig. Da bei der täglichen Aufbereitung von 400.000 Kubikmetern Wasser große Mengen an Methan freigesetzt werden, hat Sofiska Voda ein System zur anaeroben Schlammbehandlung und Verbrennung von Biogas zur Stromerzeugung eingeführt. Das Methan wird nun in Tanks aufgefangen und in neu installierten Gasmotoren mit Kraft-Wärme-Kopplung zur Erzeugung von Strom und Wärme genutzt. Das Projekt reduziert die Methanemissionen und zugleich CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Energieerzeugung mit fossilen Brennstoffen.

Sustainable Development Goals (SDGs) der UN, die mit dem Projekt in Bulgarien unterstützt werden.



•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

# WISSEN TEILEN, MEHR WIRKUNG ERZIELEN

Seit jeher investiert die Thüga Geld und Zeit in die Weiterbildung. Denn was sie vor allem bietet, ist das Know-how in den Köpfen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Umso wichtiger ist es, dieses up to date zu halten und alle Mitarbeitenden für eine zunehmend digitale und nachhaltige Zukunft zu befähigen. Pascal Aschoff, Leiter Personalentwicklung und Recruiting, gibt einen Einblick, wie das gelingt und was die Thüga besonders macht.



### Herr Aschoff, was zeichnet Weiterbildung bei der Thüga aus?

Wir möchten Wissen und auch Angebote teilen. Unser Weiterbildungsportfolio steht daher nicht nur den Mitarbeitenden der Thüga zur Verfügung. Die gesamte Thüga-Gruppe kann es nutzen, also die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller 100 Beteiligungen. Das ist ein großer Vorteil unseres Verbunds. Viele Unternehmen der Thüga-Gruppe sind zu klein, um sich eine eigene Personalentwicklung leisten zu können. Mit der Plus-Akademie haben wir letztes Jahr eine Sharing-Economy-Plattform für Weiterbildungen geschaffen. So können nun auch die Partnerunternehmen Weiterbildungsveranstaltungen mit anderen teilen.

### Gibt es auch Angebote, die ganz direkt mit Nachhaltigkeit zu tun haben?

Wir haben einen großen E-Learning-Campus, den die gesamte Thüga-Gruppe nutzen kann. Innerhalb dessen gibt es zwei Trainings – eines zum ökologischen, eines zum wirtschaftlichen Handeln –, die allen Mitarbeitenden zur Verfügung stehen. Sie sollen darauf aufmerksam machen, dass jede und jeder persönlich dazu beitragen kann, dass wir wirtschaftlicher oder auch – am besten natürlich gemeinsam – ökologischer arbeiten. In diese Richtung geht auch das Projekt „Grüne Thüga“, das unsere Auszubildenden gestartet haben. Es war ein kleiner Gedanke, der jetzt Wirkung entfaltet.



„Jede und jeder soll und darf sich einbringen. Nur so können wir voneinander lernen – und uns persönlich weiterentwickeln.“

Pascal Aschoff, Leiter Personalentwicklung und Recruiting bei Thüga

	•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
--	---	--------	---------	----------	-------------

## AZUBI-PROJEKT „GRÜNE THÜGA“

**Die Thüga-Auszubildenden wollen alle Kolleginnen und Kollegen zu mehr Nachhaltigkeit im Alltag inspirieren – ob im Büro oder zu Hause. Ihre Ideen und Vorstellungen bringen sie in ihrem eigenen Nachhaltigkeitsprojekt ein.**

Der Prozess zur Klimaneutralstellung der Thüga war der Auslöser. Begeistert von den Möglichkeiten hat eine Gruppe von Auszubildenden im März 2020 das Projekt „Grüne Thüga“ gestartet. Das Ziel: nachhaltiger Umgang mit Büroressourcen. Doch kurz nach Projektstart verlagerte sich durch die Corona-Pandemie der klassische Büroalltag ins Homeoffice. Das Azubi-Team änderte kurzerhand die Zielrichtung – und nahm auch Ideen für das nachhaltige Verhalten zu Hause mit auf. „Wir wollten ein Bewusstsein dafür schaffen, wie sich der Alltag nachhaltiger gestalten lässt“, so Projektleiterin Antonia Hartmeier.

Dafür lieferten die Auszubildenden in interaktiven Formaten Tipps und Tricks. Herzstück und Sprachrohr ist die „grüne Community“ im Thüga-Intranet, die regelmäßig bespielt wird: zum Beispiel mit einem Video zu nachhaltigen Geschenkverpackungen oder einer Serie zu regionalem und saisonalem Obst. Die Impulse wurden gerne aufgegriffen: Die Community wächst stetig und tauscht sich aktiv aus. Die nächsten Umsetzungsideen sind schon da: Videos zum Thema „Ressourcensparen“ produzieren und eine vertikale grüne Mooswand aufbauen.



Die Initiatoren des Projekts „Grüne Thüga“: (v.l.n.r.) Julian Penk (Projektteam/Auszubildender), Antonia Hartmeier (Projektleitung/Auszubildende), Valerie Bock (Projektteam/Auszubildende), Nathalie Sander (Projektteam/Auszubildende)



„Unsere Auszubildenden sind starke Treiber für mehr Nachhaltigkeit im Unternehmen.“

Heike Fink, Ausbilderin Thüga Aktiengesellschaft

DIGITALISIERUNG

# ERFOLGREICH DURCH TRANSFORMATION

Die Digitalisierung eröffnet den Stadtwerken Deutschlands neue Perspektiven. Seit mehr als fünf Jahren arbeitet die Thüga daher aktiv daran, die digitale Transformation gemeinsam mit ihren Partnerunternehmen zu gestalten.



Die Digitalisierungsstrategie der Thüga setzt auf Lösungen, die skalierbar sind und in der Gruppe rasch auf die Situation vor Ort angepasst werden können. Zugleich entwickelt sie sich ständig weiter. Denn die technischen Möglichkeiten verändern sich permanent. Es ist ebenso herausfordernd wie erfolgsentscheidend, auf diese Veränderungen agil zu reagieren und neue strategische Antworten zu finden. Auch bei der Thüga hat die Corona-Pandemie die Digitalisierung noch mal enorm beschleunigt. Mobiles Arbeiten ist heute an der Tagesordnung.

Aus strategischer Sicht eine entscheidende Rolle spielen aber andere Themen: Wie lassen sich Geschäftsprozesse automatisieren und wie die Schnittstellen optimieren? Konkrete Felder, an denen die Thüga-Gruppe arbeitet, sind beispielsweise das Smart Metering zur einfachen und steten Erfassung der Energieverbräuche in Haushalten oder die optimierte Gefahrenabwehr im Bereich der Cyber- und IT-Security. Dass Thüga im Büro mittlerweile fast papierlos arbeitet, ist ein schöner Nebeneffekt, der den Nachhaltigkeitszielen entgegenkommt.

**Erarbeitung digitaler Roadmaps**  
Seit 2016 hat die Thüga im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie mit 20 Partnerunternehmen zusammengearbeitet. Mit vielen hält die Kooperation bis heute an. Von diesen Erfahrungen profitiert die gesamte Gruppe. Dazu gehören beispielsweise die Digitalisierung von Hausanschlussakten, das Einrichten eines elektronischen Rechnungs-Workflows oder das Erstellen digitaler Netzpläne. Die Basis für eine digitale Roadmap eines Partnerunternehmens wird in Workshops gelegt.

Dort werden auch konkrete Maßnahmen definiert und mit Ressourcen hinterlegt. So stößt die Thüga die Transformation in vier Themenschwerpunkten an: digitale Kundenbeziehungen, digitale Produkte und Lösungen, digitaler Stadtwerksbetrieb sowie digitale Fähigkeiten.

## GEOSPIN: INTELLIGENTE DATENKOMBINATION

Das Freiburger Start-up Geospin, eine Beteiligung der Thüga SmartService, kombiniert anonymisierte Verbraucherdaten und geografische Informationen. Die daraus abgeleiteten Prognosen zeigen beispielsweise, wo Bedarf an Fotovoltaik-Speichern oder Ladesäulen besteht. So können potenzielle Kunden für nachhaltige Energieversorgung und Mobilität gezielt angesprochen werden. Neu auf dem Portal ist die Potenzialanalyse zur „Graue Flecken Förderung“ für den Breitbandausbau. Hiermit können die Partnerunternehmen mögliche Gebiete für einen nachhaltigen und energieeffizienten Glasfaserausbau identifizieren. Für eine effiziente Wärmeversorgung wird der Funktionsumfang aktuell um Analysen zum Wärmebedarf und möglichen Energieträgern erweitert. Unternehmen, die diesen Service nutzen wollen, müssen weder entsprechendes IT-Know-how besitzen noch eigene Daten zur Verfügung stellen.

## PROJEKTBEIRAT: DIGITALISIERUNG DER ENERGIEWENDE

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) weiß, wie wichtig die Digitalisierung für eine gelingende Energiewende ist. Seit 2018 misst das Ministerium den Fortschritt mit einem jährlichen Barometer-Bericht. Im Beirat des Projekts „Digitalisierung der Energiewende“ ist auch die Thüga vertreten. Für das Unternehmen im Beirat ist Markus Wörz, Leiter der Thüga-Stabsstelle Energiepolitik Deutschland, der dieses Engagement als Chance für die Thüga und die Thüga-Gruppe versteht.

•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------



## DIGITALE ANGEBOTE FÜR VORREITER

**Gesetze zu erfüllen ist das A und O für kommunale Energieversorger. Doch das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende stellt hohe Anforderungen und erfordert intelligente Lösungen der Verbrauchsmessung. Thüga SmartService bietet mit „Smart Meter Gateways“ Unterstützung.**

Konkret lautet die Anforderung, mit einer intelligenten Messeinrichtung den Stromverbrauch und die Nutzungszeit zu erfassen und sicher mit einem Kommunikationsnetz zu verbinden. Das ist umso wichtiger dort, wo erneuerbare Energien eine Rolle spielen.

Die Stadtwerke Energie Jena-Pöbneck waren deutschlandweit Vorreiter und nahmen mit der Software der Thüga SmartService erfolgreich das erste Mieterstromprojekt in Betrieb. Der Strom stammt aus einer Fotovoltaikanlage und wird bei Bedarf durch Strom aus dem Netz ergänzt. Die dazu je Mieter erhobenen Daten werden von der Software der Thüga SmartService viertelstündlich erfasst, verarbeitet und an die Lieferanten geschickt. Der Vorteil für die Mieter liegt im Bezug

von grünem Strom und einer transparenten sowie tagesaktuellen Abrechnung der jeweiligen Verbräuche.

Das Angebot von Thüga SmartService für eine intelligente Verbrauchserfassung und -abrechnung reicht aber noch weiter. Denn mit dem System lassen sich genauso Gas-, Wasser- und Wärmezähler auslesen. In Zukunft könnten sich damit auch Erzeugungsanlagen bedarfsorientiert effizient steuern lassen.



Smart Meter Gateway: Installation eines Gateways in der Wohnanlage in Hermsdorf. Foto: Stadtwerke Jena/Jürgen Scheere

### NEUE VERMARKTUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR ANLAGENBETREIBER

Für die Betreiber kleinerer Anlagen ist der Aufwand meist zu groß, wenn sie Wärme und Strom aus dem eigenen Blockheizkraftwerk optimal verwerten wollen. Für sie bietet Syneco eine Software an, mit der sie ihre Leistungsressourcen oder freie Kapazitäten vermarkten können, ohne direkt auf dem Spotmarkt oder am Intraday-Handel teilnehmen zu müssen. Die Software sorgt beim Blockheizkraftwerk für einen optimierten Einsatz des Wärmespeichers: Wärme wird dann produziert, wenn der Strompreis am höchsten ist, und nicht nur, wenn sie nachgefragt wird. So steigen die Einnahmen ohne zusätzlichen Aufwand, was den Einsatz von Kraft-Wärme gekoppelten Anlagen wirtschaftlich attraktiver macht.

### SKALIERUNG DURCH DIGITALE PLATTFORMEN

Synection ist ein Plattform-Angebot von Syneco, das Stadtwerken und Energieversorgern im Kerngeschäft hilft, mit digitalen und automatisierten Lösungen effizienter und zielgerichteter zu agieren. Dazu gehört die Möglichkeit, die Lösungen der Plattform modular zu nutzen, in zusammenhängenden Prozessen zu verknüpfen und mit externen Modulen zu verbinden. Mit Synection erhalten die Stadtwerke alle notwendigen Funktionalitäten für die Digitalisierung und Automatisierung ihrer Vertriebs- und Beschaffungsprozesse. Eine einmal entwickelte Lösung kann so von vielen genutzt werden. Das spart Aufwand und Geld.

## SMART CITY

# SCHAUFENSTER SCHAFFEN FÜR DIE STÄDTE DER ZUKUNFT

**Vor welchen Herausforderungen stehen Städte in der Zukunft? Schon die Thüga-Studie „Kommune 2030“ hat dazu Megatrends analysiert und Handlungsempfehlungen erarbeitet. Mit zwei Smart-City-Reallaboren gehen das Thüga-Kompetenzcenter Innovation und Thüga SmartService nun einen Schritt weiter: Sie testen Smart-City-Anwendungen in der Praxis. Andere Kommunen und Stadtwerke können die Ergebnisse für ihre eigene smarte Stadt oder Region nutzen.**



Die eigene Stadt „smart“ zu machen, das steht in vielen Kommunen ganz oben auf der Aufgabenliste. Der Grund: Die Menschen erwarten ein lebenswertes, zukunftsfähiges Umfeld. Politik und Verwaltung müssen dafür die Weichen stellen. Dabei steht auch oft der Wunsch nach mehr Nachhaltigkeit im Vordergrund. Stadtwerke sind der ideale Partner, wenn es darum geht, eine Stadt oder Region smart zu machen. Sie verfügen über das technische Know-how, kennen die Infrastruktur vor Ort, haben enge Kontakte in Verwaltung und Politik – und vor allem genießen sie das Vertrauen der Bevölkerung.

In der Vergangenheit wurden an vielen Orten einzelne, isolierte Pilotprojekte durchgeführt, um Smart-City-Anwendungen zu testen. Deshalb entstand bei Thüga der Plan, Reallabore einzurichten, um viele verschiedene Anwendungen unter realen

Bedingungen zu vernetzen und Wechselwirkungen sichtbar zu machen. So entstehen Schaufenster für andere Stadtwerke und Kommunen, die dadurch von den Erfahrungen profitieren.

Für die Auswahl der Projekte wurde ein Wettbewerb ausgelobt. Das Rennen machten die „Klimastraße“ der Energieversorgung Mittelrhein in Koblenz und die „Smart Region Südbaden“ der badenova in Freiburg. Eines der wichtigsten Auswahlkriterien für die Projekte war, dass sie Lösungen für bestehende Probleme entwickeln, die sich auch auf andere Orte übertragen lassen. Thüga unterstützt die Reallabore im Gegenzug finanziell und inhaltlich.

Zum Jahreswechsel 2021 war der Aufbauprozess abgeschlossen. Beide Reallabore sind nun dabei, Erfahrungen zu sammeln und auszuwerten.



Mit Smart-City-Anwendungen erschließen sich Stadtwerke neue Geschäftsfelder: Die Kommunen mit ihren Einwohnern profitieren von mehr Nachhaltigkeit und neuen Dienstleistungen.

„Über die beiden Reallabore können sich insbesondere kleine und mittlere Energieversorger Technologien in der Praxis ansehen, bevor sie selbst auf dem Pfad der Digitalisierung voranschreiten.“



Dr. Matthias Cord, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Thüga


## DER SMART-CITY-BAUKASTEN


**Thüga unterstützt Stadtwerke und Kommunen mit Rat und Tat auf dem Weg in die smarte Zukunft. Neben Analyse und Strategieentwicklung durch das Thüga-Kompetenzcenter Innovation ist es vor allem die Thüga SmartService, die dafür sorgt, dass eine Smart City Wirklichkeit wird. Ganz gleich, ob es um die Beschaffung von Sensoren, die Datenerfassung oder die Beauftragung von Handwerkern geht – Thüga SmartService sorgt für Ergebnisse, auf die im kommunalen Alltag Verlass ist.**





„LoRaWAN – kurz für Long Range Wide Area Network – ist als Funktechnologie eine Art Multitool in unserem Smart-City-Baukasten. Damit ermöglichen wir als Thüga SmartService in Verbindung mit unserer IoT-Plattform ein enormes Spektrum spannender und ganz praktischer IoT-Anwendungen für Städte und Versorger. Beispiele sind das Fernablesen von Wasser- und Wärmezählern, um Endkunden Transparenz über ihren Energieverbrauch zu ermöglichen. Im kommunalen Umfeld melden Sensoren vor Wertstoffhöfen die Länge der Warteschlange.“


Benedikt Altschuh, Projektleiter IoT bei Thüga SmartService


 **Smart Lighting:** Straßenleuchten mit intelligenter Sensorik sind der ideale Startpunkt für eine digitale Infrastruktur.


 **Geo-Tracking:** Smart-City-Infrastrukturen ermöglichen Tracking von Anlagen oder Fahrzeugen per GPS.


 **Öffentliches WLAN:** Das White-Label-Angebot für Stadtwerke beinhaltet eine Komplettlösung für Infrastruktur und Geschäftsmodelle auf Basis von WLAN.


 **Smart Lighting Monitoring:** Intelligente Messgeräte ermöglichen das Erkennen von Fehlfunktionen oder Ausfällen der Straßenbeleuchtung und die Optimierung des Verbrauchs.


 **Trafostationsmonitoring:** Überwachte Trafostationen schaffen eine höhere Datendichte in der Netzleitstelle und sorgen dadurch für eine schnellere Beseitigung von Störungen.


 **Breitband:** Neben Aufbau und Betrieb des Breitbandnetzes wird die Situation vor Ort analysiert und eine Wirtschaftlichkeitsberechnung durchgeführt.


 **Parkraummanagement:** Die LoRaWAN-Parksensorik erkennt den Belegungszustand von Stellplätzen und lässt freie Parkplätze in der App sichtbar werden.


 **Zählerfernauslesung:** Die Fernauslesung von Zählern, wie zum Beispiel Wärmemengenzählern oder Schachtwasserzählern, vereinfacht die Datenerfassung.


 **IoT-Funknetzplanung:** Unterstützt bei der Planung von IoT-Funknetzen auf Basis von LoRaWAN – vom groben Zeitplan über die Standortermittlung bis hin zum konkreten Netzaufbau.

 **Smart Parking:** Intelligentes Parkplatzmanagement trägt zur Reduzierung des Parksuchverkehrs bei.

 **Hochwasserprävention:** Damit werden Pegelstände von Rückhaltebecken erfasst, an die Zentrale übertragen und visualisiert.

 **IoT-Datenplattform:** Hilft bei der Aufbereitung, Speicherung und Distribution aller Daten.

 **Smart Waste:** Füllstände von Müllbehältern werden überwacht. Das hilft, die Leerungsrouten zu optimieren, und vermeidet unnötige Kosten und Emissionen.

 **LoRaWAN:** Das ist die Funktechnik hinter vielen Smart-City-Anwendungen. Mit der LoRaWAN-Infrastruktur können Sensordaten übertragen werden.



### SMART CITY PASSGENAU: DER THÜGA-BASISWORKSHOP

Der Smart-City-Baukasten der Thüga für Partnerunternehmen ist gut gefüllt. Aber nicht alles passt überall. Deshalb wird in einem Basisworkshop gemeinsam ermittelt, wie kommunale Lebensräume vor Ort zukunftssicher gestaltet werden können. „Gebucht“ haben den Basisworkshop bisher Partnerunternehmen gemeinsam mit kommunalen Vertretern unter anderem aus Augustusburg, Frankenthal, Koblenz, Selb-Marktredwitz, Sylt, Wetzlar und Wilhelmshaven.

•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

## REALLABOR IN DER STADT

INTERVIEW

**Bessere Luft atmen und schneller einen Parkplatz finden – die Bürger können oft ganz konkret von den Vorteilen einer Smart City profitieren. Im Reallabor in Koblenz werden viele nachhaltige Smart-City-Lösungen kombiniert. „Das trägt auch zu einem guten Klima in der Stadt bei“, erklärt Florian Lieb vom Thüga-Kompetenzcenter Innovation im Interview.**

**Herr Lieb, können Sie den Kern des Projekts „Klimastraße“ einmal in aller Kürze beschreiben?**

Gemeinsam mit der Energieversorgung Mittelrhein haben wir ein neues Parkleitsystem eingerichtet, das den Autofahrern die freien Parkplätze anzeigt, denn ein großer Teil des Verkehrs in den Innenstädten entsteht durch die Parkplatzsuche. Dazu setzen wir auf Sensoren, die sich zum Beispiel an den Straßenlaternen in Form von Overhead-Sensoren befinden. Dabei kann ein Sensor bis zu 100 Parkplätze erfassen. Dazu kommen dann noch Parksensoren, die im Boden liegen und dort eingesetzt werden, wo ein Overhead-Sensor nicht erkennen kann, ob ein Parkplatz belegt ist oder nicht. Die gesammelten Daten werden dann per LTE und LoRaWAN übermittelt und auf digitalen Tafeln wird der Weg zu den freien Plätzen gewiesen.



Florian Lieb, Projektmanager im Thüga-Kompetenzcenter Innovation

**E-Mobilität hilft ebenfalls dabei, die Luft in den Innenstädten zu verbessern. Was hat sich hier in Koblenz getan?**

Wir nutzen ein innovatives Verfahren, um Straßenlaternen zu Ladestationen für E-Autos zu machen. Das ist ein Angebot, das sich auch an die Anwohner der Innenstadt ohne eigene Garage wendet. Das

## UNSERE KLIMASTRASSE IN KOBLENZ

Smart-City-Anwendungsfälle für eine nachhaltige und lebenswerte Stadtentwicklung



So sieht die Klimastraße aus: Das Zielbild visualisiert Anwendungsfälle für Bürger und Besucher.

**Der Verkehr in den Innenstädten wird aber nicht nur durch die Parkplatzsuchenden belastet?**

Das stimmt. Wir messen zum Beispiel auch die Bodenfeuchte zur optimalen Bewässerung von Pflanzen und Bäumen durch die Sprengfahrzeuge. Sie kommen dann nur noch, wenn ein gemessener Bedarf besteht. Das lohnt auch, weil Bäume und Grünpflanzen zu einem gutem Klima in der Stadt beitragen und Kohlendioxid speichern.

•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

## REALLABOR FÜR EINE GANZE REGION

INTERVIEW

Es gibt nicht nur smarte Städte – auch eine ganze Region kann smart sein, wie das Reallabor „Smart Region Südbaden“ beweist. Dazu gehören neben Freiburg als kreisfreier Großstadt auch Breisach, Gundelfingen, Kirchzarten und Lahr. So werden fünf Kommunen mit unterschiedlichen Einwohnerzahlen verknüpft. Was sich dieses Netzwerk konkret auf die Fahnen geschrieben hat, berichtet Marie Hartz vom Thüga-Kompetenzcenter Innovation.



Marie Hartz, Projektmanagerin im Thüga-Kompetenzcenter Innovation

**Frau Hartz, fünf Partner unter einen Hut zu bekommen, war sicher nicht immer ganz einfach – oder doch?**

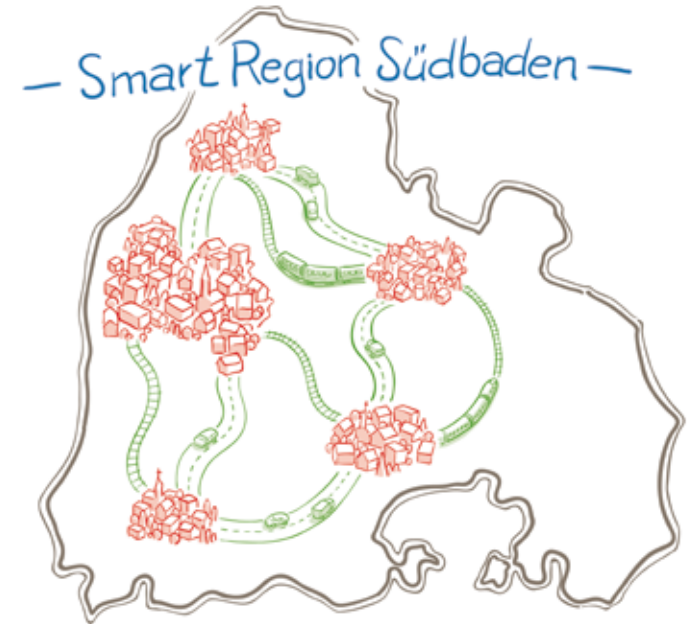
In diesem Fall war es das tatsächlich, denn die fünf Partner haben sich selber zusammengetan, um mit uns das Projekt „Smart Region Südbaden“ umzusetzen. Dazu hatten die Anwendungen oft gleiche Ziele und nur die technische Umsetzung musste unterschiedlich gelöst werden.

**Haben Sie dafür einen konkreten Fall?**

Zwei Kommunen haben einen Wohnmobilstellplatz und die Auslastung sollte mit Sensoren festgestellt und für die Gäste online verfügbar gemacht werden. Auf dem einen Stellplatz gibt es feste Stellplätze, auf dem anderen können die Gäste ihre Wohnmobile wesentlich freier stellen. Das bedeutet, dass die Bodensensoren im ersten Fall auf jedem Stellplatz einzeln verbaut wurden und im zweiten Fall in der Ein- und Ausfahrt.

**Was ist in der Region noch smarter geworden? Können Sie noch ein Beispiel nennen?**

Exemplarisch lässt sich die automatische Messung der Füllstände in Glascontainern nennen. Bisher kam es vor, dass das Altglas abgeholt wurde, obwohl der Container noch Platz geboten hätte – das schafft Fahrten, die nicht notwendig sind. Auf der anderen Seite kam die Abholung auch zu spät und entsprechend standen dann die Flaschen neben dem Container. Jetzt werden die Container genau dann geleert, wenn sie voll sind.



Fünf Kommunen für Nachhaltigkeit bilden ein smartes Netzwerk.

**Neben der Verständigung auf gleiche Ziele braucht es sicher auch so etwas wie ein technisches Fundament?**

Wir nutzen Sensoren von verschiedenen Herstellern und zur Übertragung der Daten LoRaWAN als Netzwerkprotokoll. In Zukunft ist geplant, dass wir für alle Anwendungen in allen Kommunen eine einheitliche Visualisierung zur Verfügung stellen.

•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

# PERFORMANCE

**Nachhaltigkeit entsteht im Zusammenspiel von guter Unternehmensführung und ökologischer wie sozialer Verantwortung. Was der Thüga Holding-Konzern hier leistet, lässt sich mit Daten und Fakten belegen. Diese Transparenz ist zugleich die Voraussetzung für ambitionierte Ziele. So ist die Basis gelegt, um dauerhaft zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.**

•

PROFIL

PROZESS

PROJEKTE

PERFORMANCE

# NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Unternehmen sollen zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen: Die Vorstände der Thüga Aktiengesellschaft und die Geschäftsführer der Konzerngesellschaften müssen deshalb für eine klare Haltung einstehen. Dazu gehört, Umweltschutz im eigenen Unternehmen und der Lieferkette voranzubringen. Auch wirtschaftlich sollen die Konzernunternehmen sich gut und nachhaltig weiterentwickeln.

- › [Regelungen](#) (› [diese Seite](#))
- › [Verantwortung in der Lieferkette](#) (› [S. 58](#))
- › [Betrieblicher Umweltschutz](#) (› [S. 60](#))

## REGELUNGEN

Der Thüga Holding-Konzern unterliegt in allen Bereichen seines unternehmerischen Handelns Gesetzen, Verordnungen und behördlichen Vorgaben, die ebenso wie alle unternehmensinternen Regelungen einzuhalten sind. Das Handeln nach Recht und Gesetz gehört damit zum Selbstverständnis des Thüga Holding-Konzerns.

### Compliance Management System

Im Thüga Holding-Konzern gibt es ein Compliance Management, das bei der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA (Thüga Holding) und der Thüga Aktiengesellschaft (Thüga) aus dem sechsköpfigen Compliance Committee einschließlich der Compliance-Beauftragten besteht. Das Compliance

Management unterstützt die Geschäftsführung der Thüga Holding und den Vorstand der Thüga bei der Aufrechterhaltung, Überwachung und Weiterentwicklung der Strukturen für ein wirksames Compliance Management System (CMS). Es legt den Umfang des CMS fest und beachtet dabei die entsprechenden Vorgaben der Geschäftsführung. Die Geschäftsführungen der einzelnen Konzerngesellschaften sind dafür verantwortlich, ein angemessenes CMS zu überwachen und weiterzuentwickeln. Zusätzlich müssen sie einen Compliance-Beauftragten für ihre Konzerneinheit bestimmen.

Ein wesentliches Element des konzernweiten CMS ist der Verhaltenskodex, in dem Ziele und Prinzipien für das unternehmerische Handeln im Thüga Holding-Konzern beschrieben werden. Die Zuwendungsrichtlinie als weiterer elementarer Baustein des konzernweiten CMS dient der Korruptionsprävention und konkretisiert die von den Beschäftigten einzuhaltenden Regeln im Umgang mit Geschäftspartnern.

Organisatorische Prozessvorgaben wie Vier-Augen-Prinzip, Funktionstrennung, Berechtigungskonzept und Genehmigungsregelungen unterstützen die Korruptionsprävention.

Es erfolgt eine regelmäßige Abfrage bei den Compliance-Beauftragten der Konzerngesellschaften zu etwaigem Änderungsbedarf bezüglich der wesentlichen Compliance-Richtlinien. Die Compliance-Beauftragte der Thüga Holding berichtet außerdem der Geschäftsführung der Thüga Holding

halbjährlich über relevante Ereignisse und Maßnahmen sowie über wesentliche Compliance-Schulungen. Eine entsprechende Berichterstattung erfolgt halbjährlich an den Vorstand der Thüga. Ferner berichtet die Geschäftsführung der Thüga Holding an den Aufsichtsrat und den Gesellschafterausschuss. Der Vorstand der Thüga berichtet an seinen eigenen Aufsichtsrat über relevante Ereignisse, Maßnahmen und Compliance-Schulungen.

### Verfahren und Schulungen

Der Verhaltenskodex soll jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter im Thüga Holding-Konzern ermutigen, in eigenverantwortlicher Weise seine Pflichten zu erfüllen. Jeder Mitarbeitende des Thüga Holding-Konzerns kann sich an die Compliance-Beauftragten wenden, sofern Anhaltspunkte für einen Verstoß gegen den Verhaltenskodex vorliegen.

Um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausreichend über die für sie jeweils relevanten Vorschriften informiert sind, wurde im Jahr 2019 konzernweit eine Richtlinie zu Compliance-Schulungen etabliert. Zur systematischen Identifizierung und Bewertung der wesentlichen Compliance-Risiken fand im Berichtszeitraum zudem ein Compliance Risk Assessment konzernweit statt. Das Compliance Risk Assessment stellt die Grundlage für die präventive Steuerung von Compliance-Risiken durch angemessene Compliance-Maßnahmen dar.

**Compliance-bedingte Vorfälle**

Die Identifizierung und Bewertung der Compliance-Risiken im Thüga Holding-Konzern erfolgt im Rahmen eines Compliance Risk Assessment (CRA). Auf dieser Basis wurden im Berichtszeitraum im Rahmen eines konzernweiten, dezentralen und von der Thüga Holding gesteuerten Prozesses alle Betriebsstätten (100 Prozent) auf Korruptionsrisiken überprüft.

Mitglieder der Kontrollorgane der Thüga Holding und der Thüga werden im Rahmen der regulären Berichterstattung über die Richtlinien und Verfahren der Organisation zur Korruptionsbekämpfung in Kenntnis gesetzt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden über Medien wie z. B. das Intranet der Konzerngesellschaften, aber auch im Rahmen von Betriebsversammlungen in Kenntnis gesetzt. Schulungen zur Korruptionsbekämpfung erfolgen durch ein webbasiertes Trainingsprogramm oder in Präsenzveranstaltungen. Die wesentlichen Lieferanten und Dienstleister des Thüga Holding-Konzerns werden im Rahmen der standardisierten Beschaffung über das Kompetenzteam Einkauf der Thüga systematisch über Grundsätze zur Korruptionsbekämpfung in Kenntnis gesetzt.

Im Rahmen der Risikobewertung wurden im Berichtszeitraum keine erheblichen Korruptionsrisiken ermittelt und keine Korruptionsfälle des Thüga Holding-Konzerns bestätigt. Auch in Bezug auf die Nichteinhaltung von Gesetzen/ Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich wurden im Berichtszeitraum keine sanktionierten Vorfälle erfasst.

**Kommunikation der Antikorruptionspolitik des Thüga Holding-Konzerns**

in %	2019	2020
Angestellte, die über Richtlinien und Verfahren der Organisation zur Korruptionsbekämpfung in Kenntnis gesetzt wurden	100	100
Mitglieder des Kontrollorgans, die über Richtlinien und Verfahren der Organisation zur Korruptionsbekämpfung in Kenntnis gesetzt wurden	100	100
Angestellte, die zur Korruptionsbekämpfung geschult wurden	100	- <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Die regelmäßige Schulung, an der alle Mitarbeiter teilnehmen müssen, findet alle zwei Jahre statt. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter absolvieren die Schulung im Rahmen des Onboarding.

**Risikomanagementsystem**

Nur wenn im Thüga Holding-Konzern wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und systematisch analysiert werden, können diese Risiken gemanagt und Chancen unternehmerisch verantwortlich genutzt werden. Vor diesem Hintergrund wurde im Thüga Holding-Konzern ergänzend zum bestehenden internen und externen Berichtswesen ein Risikomanagementsystem (RMS) etabliert und in einem Risikomanagement-Handbuch dokumentiert. Zu den Grundsätzen des RMS im Thüga Holding-Konzern zählen im Wesentlichen die kontinuierliche und standardisierte Erfassung, Bewertung und Steuerung von Risiken. Das RMS des Thüga Holding-Konzerns wurde für die Thüga Holding, die Thüga Management GmbH, die CONTIGAS Deutsche Energie-Aktiengesellschaft, die Thüga, die Thüga Energie

GmbH (Thüga Energie), die Thüga Energienetze GmbH (Thüga Energienetze), die Thüga SmartService GmbH (Thüga SmartService), die Syneco Trading GmbH (Syneco), die Thüga EVK Beteiligungs GmbH und die Thüga BS Beteiligungsgesellschaft mbH umgesetzt. Da die Thüga Holding, die Thüga Management GmbH sowie die CONTIGAS durch Thüga betriebsgeführt werden, sind diese Gesellschaften in das RMS der Thüga eingebunden.

**Politische Interessenvertretung**

Der Thüga Holding-Konzern möchte in der Zusammenarbeit und im Austausch mit politischen Entscheidungsträgern allein durch Inhalte überzeugen und bringt sich daher ausschließlich auf diesem Weg in die politischen Debatten ein. Entsprechend schreibt der Verhaltenskodex vom 1. November 2018 vor, keine finanziellen Zuwendungen an Parteien zu zahlen. Demnach hat der Thüga Holding-Konzern in den Jahren 2019 und 2020 keine finanziellen Beiträge oder Sachzuwendungen an politische Parteien gezahlt.

Inhaltlich orientieren wir uns bei der politischen Interessenvertretung an dem energiewirtschaftlichen Dreieck aus Klimaschutz, Bezahlbarkeit und Versorgungssicherheit. Dabei bringen wir unsere Kernkompetenz, die Umsetzung vor Ort nahe am Kunden, und unsere besondere Sichtweise, die sich aus der Verknüpfung der Strom-, Gas- und Fernwärmeinfrastruktur vor Ort ergibt, ein. Mit unserer fachlichen Kompetenz bringen sich die Unternehmen des Thüga Holding-Konzerns in folgenden Branchenverbänden und Vereinen aktiv ein und/oder unterstützen diese durch einen Mitgliedsbeitrag.

•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------



**Mitgliedschaften/Mitarbeit des Thüga Holding-Konzerns**

Themenfeld	Organisation
Energiewirtschaft und Politik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW)</li> <li>• Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (VBEW)</li> <li>• Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU)</li> <li>• Forum für Zukunftsenergien e. V.</li> <li>• Forum Contracting e. V.</li> <li>• Institut für Energie- und Regulierungsrecht Berlin e. V.</li> <li>• Verein zur Förderung des Instituts für Energierecht e. V.</li> <li>• Gesellschaft zur Förderung des Energiewirtschaftlichen Instituts an der Universität zu Köln e. V.</li> <li>• Forschungsstelle für Energiewirtschaft e. V.</li> <li>• Städteallianz</li> <li>• Wirtschaftsbeirat der Union e. V.</li> <li>• Wirtschaftsrat der CDU e. V. (gekündigt zum 31.12.2021)</li> <li>• Open District Hub e. V.</li> <li>• Bundesverband der Energiemarktdienstleister (BEMD)</li> </ul>
Technik und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW)</li> <li>• Der Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e. V. (AGFW)</li> <li>• Gas- und Wärme-Institut Essen e. V.</li> <li>• Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V., Forum Netztechnik/Netzbetrieb (VDE)</li> <li>• Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik, Bezirksverein Südbayern e. V. (VDE)</li> <li>• Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)</li> <li>• Deutsches Institut für Normung e. V. (DIN)</li> <li>• Gesellschaft der Freunde des Engler-Bunte-Instituts des KIT e. V.</li> <li>• Bitkom – Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V.</li> <li>• BREKO Bundesverband Breitbandkommunikation e. V.</li> <li>• eco – Verband der Internetwirtschaft e. V.</li> <li>• Bundesverband Glasfaseranschluss e. V. (BUGLAS e. V.)</li> <li>• Deutschsprachige SAP® Anwendergruppe e. V.</li> <li>• Energieforen Leipzig GmbH</li> </ul>

Themenfeld	Organisation
Wasserstoff	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Power-to-X-Allianz</li> <li>• Wasserstoffbündnis Bayern</li> <li>• Gaskoalition</li> <li>• Zukunft Gas GmbH</li> </ul>
Personal	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitgebervereinigung energiewirtschaftlicher Unternehmen e. V. (AVE)</li> <li>• Arbeitgebervereinigung Bayerischer Energieversorgungsunternehmen e. V. (AGV Bayern)</li> <li>• Deutsche Gesellschaft für Personalführung e. V.</li> </ul>
Europa	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eurogas</li> <li>• EU Clean Hydrogen Alliance</li> <li>• MARCOGAZ</li> <li>• Europäisches Komitee für Normung (CEN)</li> <li>• CEDEC</li> <li>• EU DSO Entity</li> <li>• EFET Deutschland – Verband Deutscher Energiehändler e. V.</li> </ul>
Vereinte Nationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Oil &amp; Gas Methane Partnership (OGMP)</li> <li>• UNECE Group of Experts on Gas</li> </ul>

In 2019 und 2020 haben wir bei unserer politischen Arbeit einen Schwerpunkt auf die Dekarbonisierung der Gasversorgung mit Biogas und Wasserstoff gelegt. Damit möchten wir vor allem einen Beitrag für die bezahlbare CO<sub>2</sub>-Minderung von Bestandsgebäuden leisten. Weitere Informationen dazu finden Sie unter [› „Marktentwicklung von klimaneutralem Gas“, Seite 63](#). Neben der Verbandsarbeit beteiligten wir uns auch mit eigenen Stellungnahmen an Konsultationsverfahren der Bundesregierung und nachgeordneten Behörden sowie der europäischen Institutionen.

Seit 2017 sind wir im EU-Transparenzregister registriert. In dem Register sind Organisationen und selbstständige Einzelpersonen aufgeführt, die Einfluss auf die Entscheidungsprozesse in der EU nehmen. Mit unserer Registrierung erkennen wir den darin enthaltenen Verhaltenskodex an. Er legt Grundsätze für eine transparente politische Interessenvertretung fest.

•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

## VERANTWORTUNG IN DER LIEFERKETTE

Das Einkaufsverhalten im Thüga Holding-Konzern hat einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf die bei Lieferanten herrschenden Bedingungen. Treten dort signifikante Verstöße beispielsweise bei der Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards auf, kann dies auch die Reputation des Thüga Holding-Konzerns beeinträchtigen. Im Berichtsjahr 2020 unterhält der Thüga Holding-Konzern Geschäftsbeziehungen zu mehr als 750 Lieferanten.

### Nachhaltige Beschaffung

Als breit aufgestelltes Unternehmen bezieht der Thüga Holding-Konzern Produkte und Dienstleistungen von einer Vielzahl an Lieferanten. Verbrauchsgüter werden dabei von den Konzernunternehmen überwiegend über die von der Thüga ausgehandelten Rahmenverträge bezogen.

Der gesamte Thüga Holding-Konzern achtet auf eine nachhaltige Beschaffung. Um dies zu gewährleisten, orientiert sich der Thüga Holding-Konzern an den Prinzipien des United Nations Global Compact und bemüht sich, in allen unternehmerischen Aktivitäten ein besonders hohes Maß an gesellschaftlicher Verantwortung zu erreichen. Im Rahmen dessen sind in allen Rahmenverträgen gesetzliche

Grundlagen eingehalten und arbeits- und sozialrechtliche Regelungen verankert. Verantwortlich für alle Beschaffungsvorgänge ist die Abteilung Einkauf/Materialwirtschaft in den jeweiligen Konzernunternehmen. Rahmenverträge werden vom Einkauf der Thüga verhandelt.

Für Geschäftspartner und Lieferanten gelten die vertraglichen Regelungen und Einkaufsbedingungen. Von den Lieferanten wird erwartet, dass sie auf ihre Vorlieferanten einwirken und gemeinsam mit ihnen die Einhaltung der Prinzipien des UN Global Compact sicherstellen. Bei unseren direkten Lieferanten wird durch eine Prüfung vor Ort die Einhaltung der Prinzipien sichergestellt. Neben den Vor-Ort-Prüfungen werden die hohen Anforderungen zudem durch Maßnahmen wie Zertifizierungen und Audits sichergestellt. Der UN Global Compact ist darüber hinaus ein fester Bestandteil unserer Ausschreibungsbedingungen und wird bei den Vergabeentscheidungen berücksichtigt.

### Lokale Wirtschaft stärken

Um die Wirtschaft zu stärken, findet die Beschaffung vorwiegend innerhalb Deutschlands statt. Auch bei betriebsintern genutzten Produkten wie Getränken, Nahrungsmitteln und Büromaterialien berücksichtigt der Thüga Holding-Konzern lokale Lieferanten bei der Beschaffung.

### Ungefährer Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten (Deutschland, DE)

in %	2019	2020
<b>Beschaffung innerhalb DE</b>		
Thüga	100	100
Syneco	100	100
Thüga Energie	>80	95
Thüga Energienetze	99	99
Thüga SmartService	95	95
<b>Beschaffung außerhalb DE</b>		
Thüga	0	0
Syneco	0	0
Thüga Energie	<20	5
Thüga Energienetze	1	1
Thüga SmartService	5	5

Die Unternehmen des Thüga Holding-Konzerns haben es sich zur Aufgabe gemacht, in hohem Maße regional und lokal einzukaufen. Die Bezeichnung lokal trifft bei der Thüga Energienetze auf sämtliche Lieferanten zu, die in den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg ansässig sind. Dies ergibt sich aus der Tatsache, dass die

Thüga Energienetze mit fünf Betriebsstätten in den beiden oben genannten Bundesländern vertreten ist. Diese fünf Betriebsstätten gelten als wichtige Betriebsstätten. Das lokale Beschaffungsvolumen belief sich im Jahr 2019 auf 4,8 Mio. Euro und im Jahr 2020 auf 4,3 Mio. Euro. Bei Lieferanten, die als nicht lokal gelten, wurden im Jahr 2019 6,7 Mio. Euro und im Jahr 2020 7,1 Mio. Euro ausgegeben.

**Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten (Rheinland-Pfalz, RP, und Baden-Württemberg, BW) bei der Thüga Energienetze**

in %	2019	2020
<b>Beschaffung innerhalb RP, BW</b>		
Thüga Energienetze	42	38
<b>Beschaffung außerhalb RP, BW</b>		
Thüga Energienetze	58	62

**Umwelt-Compliance**

Innerhalb der üblichen Geschäftsaktivitäten beachtet der Thüga Holding-Konzern in hohem Maße die geltenden Umweltgesetzgebungen der jeweiligen Regionen. Damit wird das Ziel verfolgt, negative Auswirkungen auf das Ökosystem zu vermeiden. Durch die Orientierung an den Prinzipien des UN Global Compact verpflichtet sich der Thüga Holding-Konzern im Rahmen des Mandatseinkaufs

dem Schutz der Umwelt. Die Thüga Energienetze orientiert sich zudem an den Vorgaben der EMAS-Standards. Umwelt-Compliance-Richtlinien sind bei der Thüga sowie bei der Syneco nicht gegeben. Die Thüga übt ausschließlich Holding- und Beratungsfunktionen aus, da sie weder Anlagen betreibt noch über Produktionsstätten verfügt. Auch das Kerngeschäft der Syneco liegt nicht in der Bereitstellung oder dem Betreiben von Anlagen. Im Jahr 2020 hat es im gesamten Thüga Holding-Konzern keinen (2019: keinen) Fall der Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen gegeben. Der Gesamtwert der Bußgelder oder nicht-monetärer Sanktionen beträgt somit 0 Euro.

**Lieferantenbewertung**

Innerhalb des Thüga Holding-Konzerns ist im Berichtszeitraum noch kein ganzheitlicher Ansatz bezüglich der Prüfung von Umwelt- und Sozialkriterien bei neuen Lieferanten etabliert. Wir sind uns jedoch der Notwendigkeit bewusst. Deshalb setzen wir uns das Ziel, Prozesse und Strukturen für ein nachhaltigeres Lieferkettenmanagement aufzubauen. Wir greifen damit zum einen der gesetzlichen Verpflichtung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes vor und entwickeln zum anderen uns und unsere Partner weiter ([S. 31](#)).

Dennoch werden bereits erste Maßnahmen hinsichtlich einer Prüfung der Lieferanten durchgeführt. Die Thüga prüft im Rahmen von Audits die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards. Sollten bei diesen Audits schwerwiegende Diffe-

renzen festgestellt werden, wird die Qualifikation als Thüga Rahmenvertragspartner verweigert. Auch bei EU-weiten Ausschreibungen überprüft die Thüga alle Lieferanten auf die geltenden umwelt-, sozial- und arbeitsrechtlichen Verpflichtungen gemäß § 124 Abs. 1 Nr. 1, Nr. 3 bis 9 GWB (Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen). Wird dabei festgestellt, dass ein Unternehmen im Rahmen der beruflichen Tätigkeit nachweislich eine schwere Verfehlung begangen hat, so erfolgt ein Ausschreibungsausschluss des Unternehmens gemäß § 123 GWB. In den Konzerngesellschaften erfolgen keine gesonderten Audits, da Verbrauchsgüter über Rahmenverträge, die von der Thüga ausgehandelt wurden, bezogen werden.

Die Thüga Energienetze verpflichtet Lieferanten aus dem Dienstleistungssektor dazu, vor der erstmaligen Zusammenarbeit eine Mindestlohnbescheinigung vorzuweisen. In Zukunft sollen weitere Sozial- und Umweltkriterien bei der Bewertung neuer Lieferanten mit einbezogen werden. Ein Zeitpunkt für die konkrete Umsetzung liegt im Berichtszeitraum noch nicht vor.

Die Syneco führt für alle Handelspartner einen ausführlichen Know-Your-Customer-(KYC)-Prozess durch. Der KYC-Prozess dient dazu, neue Handelspartner sorgfältig auf deren Legitimität und zur Verhinderung von Geldwäsche zu überprüfen. Diese Prüfung soll zuvor nicht bekannte Risiken in zukünftigen oder bestehenden Geschäftsbeziehungen zum Vorschein bringen.

## BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ

Die Geschäftstätigkeit des Thüga Holding-Konzerns hat vielfältige Auswirkungen auf die Umwelt. Direkte Auswirkungen können beispielsweise an den Standorten des Unternehmens, beim Transport von Waren oder dem Bau von Werkstätten und Anlagen zur Energieerzeugung und -verteilung entstehen. Auch die vor- und nachgelagerten Stufen in den Wertschöpfungsketten sind für den Schutz der Umwelt von Bedeutung.

### Materialien- und Abfallmanagement

Im Thüga Holding-Konzern möchten wir Materialien möglichst effizient einsetzen und sorgen deswegen dafür, dass Materialverbräuche reduziert werden. Um Ressourcen zu sparen, werden recycelte Materialien verwendet. Anfallende Abfälle werden der Wiederverwertung zugeführt oder fachgerecht entsorgt, sofern keine Wiederverwertung möglich ist.

Im Rahmen eines Abfallmanagements bestehen im Thüga Holding-Konzern Abfallkonzepte. Darin ist festgelegt, wie die Entsorgung von Büroabfällen erfolgt. Abfallbehältnisse für die getrennte Entsorgung sind an den Betriebsstätten vorhanden. Papier, Kunststoff, Glas und Metall werden hierbei getrennt gesammelt, um ein ordnungsgemäßes Recycling zu gewährleisten. Am Standort München des Thüga Holding-Konzerns ist das Facility-Management für das Abfallmanagement verantwortlich.

Bei der Thüga wird durch ein Auditverfahren im Rahmen des Mandatseinkaufs geprüft, wie Abfälle im Rahmen des Recyclings und der Entsorgung bei potenziellen Rahmenvertragspartnern behandelt und gelagert werden. Geprüft werden dabei die sachgemäße Bezeichnung von Containern, die Abfalltrennung, der Abfalltransport und der Entsorgungsnachweis. Bei einer negativen Bewertung erfolgt keine Zulassung als Rahmenvertragspartner.

### Materialverbrauch

Aufgrund unterschiedlicher Kerngeschäfte der Konzernunternehmen werden schwerpunktmäßig verschiedene Materialien in den Unternehmen verwendet. Als Beteiligungs- und Fachberatungsgesellschaft verbraucht die Thüga nur wenige Rohstoffe selbst, nennenswerte Mengen entstehen vor allem in den Bereichen Druckerpapier. Die Verbrauchsmenge wird stark durch die geschäftliche Entwicklung bestimmt. Um den Papier- sowie den Tonerverbrauch innerhalb der Thüga signifikant zu senken, erfolgt seit 2019 sukzessive die Umstellung auf ein digitales Archiv. Die Digitalisierung vieler Geschäftsprozesse und die Nutzung eines digitalen Archivs führte auch bei der Thüga Energienetze, Thüga SmartService und Syneco zu einer Senkung des Papier- und Tonerverbrauchs. Ebenso erfolgte auch die teilweise Umstellung der Standarddruckereinstellungen auf doppelseitigen Schwarz-Weiß-Druck.

Bei der Thüga Energienetze werden überwiegend Materialien für den Ausbau, die Pflege und die Wartung von Gas- und Stromnetzen verwendet.

### Druckerpapierverbrauch

	Einheit	2019	2020
Thüga	kg	5.340	3.560
Syneco	kg	300	200
Thüga Energie	kg	2.200	2.300
Thüga Energienetze	kg	1.055	700
Thüga SmartService	kg	2.814	1.337

### Eingesetzte wesentliche Materialien der Thüga Energienetze

	Einheit	2019	2020
Gasrohre (PE und Stahl)	m	106.780	111.023
Gaszähler	Stück	4.309	3.843
Hauseinführungsgarnituren	Stück	2.300	2.399
Gas-Strömungswächter	Stück	3.606	2.482
Stromkabel	m	102.655	84.408
Stromzähler	Stück	2.417	3.860
Kabelschutzrohre	m	35.692	32.334
Sicherungen	Stück	2.007	2.037
Kunststoffe (PE-Schellen, Kappen, Muffen, T-Stücke, Winkel, Bögen)	Stück	19.399	19.615

Die Thüga Energienetze schont Ressourcen durch ein IT-Leasing. Im Jahr 2020 wurden dabei 21 (2019: 21) Drucker der Firma Konica gemietet.

Bei der Thüga SmartService fallen Verpackungsmaterialien beim Versand von Handelswaren und der durch Thüga SmartService vorbereiteten Aktivtechnik an. Um den Anforderungen aus dem Verpackungsgesetz gerecht zu werden, erfolgt die vorgeschriebene Meldung an das Umweltunternehmen BellandVision GmbH. Verpackungsmaterialien, die bei der Thüga SmartService eingehen, werden auf Wiederverwendbarkeit geprüft und für den Versand von Materialien eingesetzt. Dadurch wurden in den Jahren 2019 und 2020 bei ca. 80 Prozent der versandten Materialien Altverpackungen verwendet.

**Eingesetzte Materialien der Thüga SmartService**

in kg	2019	2020
Papier, Pappe, Karton	500	500
Kunststoffe	30	30

**Maßnahmen zur Reduzierung von Abfällen**

	Thüga	Syneco	Thüga Energie	Thüga Energienetze	Thüga Smart-Service
Verzicht von Einwegverpackungen in der Kantine					●
Zusammenarbeit mit der Organisation „foodsharing“, um Lebensmittelabfälle aus der Kantine zu vermeiden					●
Getränkangebot für Mitarbeitende in Form von Glasflaschen regionaler Unternehmen			●	●	●
Umstellung von PET-Flaschen auf das GROHE Blue Wassersystem			●	●	
Digitalisierung papierbasierter Prozesse, z. B. Urlaubsbeantragung	●	●	●	●	●
Verkauf/Spende von Altgeräten, die noch funktionsfähig sind				●	●
Reparaturen von defekten Geräten sowie Austausch einzelner defekter Komponenten, z. B. Fritzboxen bei Kunden					●
Verpflichtung für Dienstleister und Tiefbaufirmen zur ordnungsgemäßen Entsorgung anfallender Abfälle				●	● <sup>1</sup>
Verpflichtung für ausführende Firmen bei betriebseigenen Neu- und Rückbauten zur fachgerechten Entsorgung der entstehenden Abfälle und Erbringung der entsprechenden Nachweise				●	●

<sup>1</sup> beim Glasfaserausbau z. B. Kabel und Glasfaserreste

## Abfallmengen nach Abfallart der Thüga Energienetze

in kg	2019	2020
<b>Nicht gefährliche Abfälle</b>		
Verpackungen aus Papier und Pappe	9.950	16.480
Verpackungen aus Kunststoff	1.057	702
Gebrauchte Geräte	11.958	0
Altholz	250	910
Verpackungen aus Holz	–	920
Eisen und Stahl	37.790	29.834
Kabel	11.290	12.320
Papier und Pappe	15.830	6.682
Biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenabfälle	1.944	1.944
Gemischte Siedlungsabfälle	30.993	37.486
Sperrmüll	1.030	1.030
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle	–	2.170
<b>Gefährliche Abfälle</b>		
Gebrauchte Geräte, die gefährliche Bestandteile enthalten	950	2.044
Aufsaug- und Filtermaterialien, ölverunreinigte Betriebsmittel, Wischtücher	208	0
Gebrauchte organische Chemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder enthalten	101	0
Altholz, das gefährliche Stoffe enthält	350	946
Bleibatterien	–	1.103
Leuchtstoffröhren	60	0
Nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis	–	1.980

Bei der Thüga, Syneco, Thüga Energie und Thüga SmartService fallen größtenteils Abfälle in der Verwaltung an. Diese betriebsinternen Abfälle werden nicht in einer Abfallbilanz dargestellt. Bei der Thüga Energienetze wird aufgrund der EMAS-Zertifizierung eine jährliche Abfallbilanz erstellt, in die die Abfallmengen der fünf Betriebsstätten mit einfließen. Eine mengenmäßige Erfassung der Abfallmengen von Dienstleistungsunternehmen, die im Auftrag der Thüga Energienetze tätig sind, erfolgt nicht.

### Biodiversität

Durch den Netzausbau und Sanierungsbedarf ergeben sich negative Auswirkungen für die Umwelt und Bevölkerung durch Baulärm und Verkehrsbehinderungen. Da die Thüga Energienetze für den Betrieb und die Wartung von Gas- und Stromnetzen zuständig ist, spielen darüber hinaus Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität eine besondere Rolle. Bereits bei der Planung werden umweltrelevante Aspekte mitberücksichtigt. Bei der Nutzung neuer Flächen werden Konzepte für Ausgleichsmaßnahmen, beispielsweise das Anpflanzen von Bäumen, erstellt, und im Genehmigungsverfahren mit eingereicht. Von den Bauarbeiten Betroffene werden rechtzeitig über die anstehenden Maßnahmen informiert. Durch Optimierungen in der Bauabwicklung wird versucht, die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. Eine Verkürzung der Bauzeit, die Gewährleistung der

Zufahrt für Anwohner, nur einseitige Straßensperrungen und die Wiederherstellung der Oberflächen sind in diesem Zusammenhang als wesentliche Maßnahmen zu nennen.

Ebenso werden die verschiedenen Behörden (beispielsweise Umweltbehörden) und andere Stakeholder in den Prozess miteinbezogen. Die jeweiligen Maßnahmen werden durch die zuständigen Fachabteilungen geplant, ausgeschrieben und vergeben. Bauausführungen werden durch geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überwacht. Ihre Aufgabe ist es, die Einhaltung der Leistungsbeschreibung, der Planungsvorgaben, des Regelwerkes und der Unfallverhütungsvorschriften zu überwachen. Bei der Verlegung von Rohrleitungen und Stromkabeln wird der Bodenaushub beprobt, klassifiziert und bei Bedarf ordnungsgemäß entsorgt. Die aufgebrochenen Flächen werden wieder vollständig nutzbar gemacht. Lediglich das Bodengefüge wird in seiner ursprünglichen Schichtung gestört.

An den Standorten der Thüga Energienetze werden Biodiversitätsmaßnahmen, bedingt durch die bereits bestehende EMAS-Zertifizierung, gefördert. So werden aktuell bei verschiedenen Flächen auf den Betriebsgeländen oder im Bereich der Anlagen Blumenwiesen gesät und Insektenhotels aufgestellt.

# WIRKSAMER KLIMASCHUTZ

Dekarbonisierung ist für den Thüga Holding-Konzern qua Geschäftsmodell und Selbstverständnis ein wesentliches Thema. In seiner besonderen Rolle als Minderheitsgesellschaftler bei mehr als 100 kommunalen Energie- und Wasserdienstleistern/Stadtwerken nimmt der Thüga Holding-Konzern eine Vorreiterrolle im Bereich der Klimaneutralität ein. Diese zeigt sich zum einen auf Ebene der Beteiligungen in gemeinsamen internen Strategieprojekten wie, z. B. „Let’s go green 2030“, in der gemeinsamen Verbandsarbeit für einen effizienten und effektiven Klimaschutz sowie in dem Projekt „Klimaneutrale Thüga“.

[› Klimabedingte Chancen und Risiken \(› diese Seite\)](#)  
[› Klimaneutrale Thüga \(› S. 64\)](#)

## KLIMABEDINGTE CHANCEN UND RISIKEN

Der fortschreitende Klimawandel sowie die politischen Maßnahmen zum Klimaschutz und zur CO<sub>2</sub>-Minderung haben direkte Auswirkungen auf das Kerngeschäft des Thüga Holding-Konzerns, die teilweise noch nicht abzuschätzen sind. Sicher ist, dass sich der Handlungsdruck als Folge der europäischen Zielsetzung von 55 Prozent CO<sub>2</sub>-Reduktion bis 2030 und Netto-Null Emissionen bis 2050 weiter verschärft hat.

Die damit verbundenen Veränderungen im Energiemarkt bei gleichzeitiger Gewährleistung der Versorgungssicherheit werden für die Thüga-Gruppe finanzielle Herausforderungen mit sich bringen. Während der Ausbau erneuerbarer und klimaneutraler Energien bei der Stromversorgung zügig voranschreitet, sind die Entwicklungen bei Gas und Fernwärme deutlich verzögerter.

### Marktentwicklung von klimaneutralem Gas

Um besser zu bewerten, welche potenziellen Auswirkungen der Klimawandel auf die Geschäftstätigkeit der Thüga hat, wurden im Rahmen des internen Projektes „Let’s go green 2030“ im Jahr 2017 eine Reihe von Analysen durchgeführt. Dabei haben mehrere Hauptabteilungen der Thüga gemeinsam mit der erdgas schwaben, der ESWE Versorgung und der WEMAG die Auswirkungen der Klimaziele der Bundesregierung auf die Geschäftsfelder Strom, Gas und Fernwärme intensiv untersucht und detailliert ausgewertet. Die Ergebnisse wurden in Form von Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analysen (SWOT) sowie in Handlungsempfehlungen für die Unternehmen und Forderungen an die Politik zusammengefasst.

Darin wurde unter anderem festgehalten, dass es einige Treiber gibt, die eine mögliche Dekarbonisierung forcieren könnten: eine steigende Nachfrage sowie sinkende Kosten bei erneuerbaren Energien sowie ein stärkerer politischer

Fokus auf die Dekarbonisierung der Energiewirtschaft. In diesem Zusammenhang können fortschrittliche Technologien für neue Geschäftsmodelle sorgen. Ein Beispiel stellt hierbei die zunehmend intelligente Verknüpfung von Erzeugung, Speicherung und Verbrauch dar.

„Let’s go green 2030“ war damit auch der Ausgangspunkt für die CO<sub>2</sub>-Neutralität im Thüga Holding-Konzern (› S. 44) und die innovative und weitgehende Positionierung der Thüga im Rahmen des „5-Punkte-Plans für erneuerbares Gas“ (› [Website Thüga Aktiengesellschaft, Beitrag „Mut zur Quote!“](#)). Die zentralen Ideen aus dem Thüga-Positionspapier wurden vom Branchenverband BDEW in der „BDEW Roadmap Gas“ vom Sommer 2020 aufgegriffen (› [Website bdew, Beitrag „Roadmap Gas – Dekarbonisierung, Versorgungssicherheit und Flexibilität mit klimaneutralen Gasen“](#)). In der Zwischenzeit hat der Branchenverband BDEW die Idee der Quote für die ganz aktuelle Positionierung zur Bundestagswahl sinnvoll weiterentwickelt (› [Energie macht Zukunft – Handlungsempfehlungen der Energiewirtschaft für die 20. Legislaturperiode](#)). Mit unseren eigenen Analysen und Initiativen konnten wir so die Position der Energie- und Gasbranche wesentlich in Richtung Klimaschutz und Nachhaltigkeit beeinflussen.

## KLIMANEUTRALE THÜGA

Das Erreichen der nationalen Klimaziele, die direkt von der CO<sub>2</sub>-Vermeidung abhängen, ist für den Thüga Holding-Konzern als wichtiger Netzwerk-Partner für Stadtwerke in ganz Deutschland von Bedeutung. Die Einsparung von Energie betrachten wir als ökologisch notwendig und ökonomisch sinnvoll.

### Energiemanagement

Aus dieser besonderen Position heraus verstehen wir uns als Treiber, der bezüglich Energieeinsparung mit klaren, selbst gesetzten Standards und Leitplanken agiert. Die internen Richtlinien bei der Thüga (auf den Standort München des Thüga Holding-Konzerns bezogen) ergeben sich unter anderem aus der Erfüllung der Mietverträge, die eine Betreiberhaftung, Instandhaltungsverpflichtung und Weiteres enthält. Obwohl die Gebäude des Thüga Holding-Konzerns am Standort München nur angemietet sind, wurden Zertifizierungen eingeholt (DGNB-Gebäudezertifizierung

über den Vermieter: „agrablue“-Zertifizierung, Gold-Standard erreicht). Verantwortet und koordiniert wird dies durch das Facility-Management der Thüga.

Bei der Thüga SmartService am Standort Naila ist der Bereich Personal, Organisation und Einkauf für diese Aufgaben verantwortlich. Bei der Thüga Energienetze (EMAS-zertifiziert) verantwortet das Regulierungsmanagement diesen Bereich, bei der Thüga Energie das Facility-Management.

### Energieverbrauch innerhalb der Organisation

		2019			2020				
	Art	Einheit	insgesamt	davon EE	davon selbst erzeugt	insgesamt	davon EE	davon selbst erzeugt	
Thüga	Verwaltungsgebäude <sup>1</sup>	Strom	MWh	1.357	1.357	0	1.156	1.156	0
		Fernwärme	MWh	1.568	0	0	1.416	0	0
	Fuhrpark inkl. Dienstwagen	Benzin	Liter	948	0	0	1.088	0	0
		Diesel	Liter	44.444	0	0	38.682	0	0
	Erdgas	Liter	3.652	0	0	914	0	0	
Syneco	Verwaltungsgebäude	Fernwärme	MWh	78	0	0	71	0	0
		Strom	MWh	68	68	0	58	58	0
	Dienstwagen	Diesel	Liter	16.287	0	0	17.314	0	0
Thüga Energie	Verwaltungsgebäude	Strom	MWh	67	67	0	79	79	7
		Gas (Wärme)	MWh	215	0	0	228	0	0
	Fuhrpark inkl. Dienstwagen	Diesel	Liter	16.914	0	0	11.527	0	0
		Strom	kWh	800	800	0	1.377	1.377	0
	Erdgas	kg	9139	0	0	7.938	0	0	

<sup>1</sup> Die Verbrauchswerte (Strom, Heizung, Kühlung) beziehen sich ausschließlich auf die Thüga. Die Verbräuche beschreiben einen quotierten (flächenanteiligen) Ansatz von ca. 61 Prozent der gesamten bewirtschafteten Liegenschaftsflächen.



## Energieverbrauch innerhalb der Organisation

		2019			2020				
	Art	Einheit	insgesamt	davon EE	davon selbst erzeugt	insgesamt	davon EE	davon selbst erzeugt	
Thüga Energienetze	Verwaltungsgebäude	Strom	MWh	617	617	36	578	578	168
		Gas	MWh	1.297	0	0	1.171	0	0
	Fuhrpark inkl. Dienstwagen	Benzin	Liter	16.483	0	0	10.432	0	0
		Diesel	Liter	87.038	0	0	78.851	0	0
		Erdgas	kg	21.550	0	0	21.499	0	0
Thüga SmartService <sup>2</sup>	Standort Naila	Strom	MWh	423	0	123 <sup>3</sup>	408	0	141 <sup>3</sup>
		Gas	MWh	579	0	0	727	0	0
		Kältemittel (R407C)	kg	13	0	0	13	0	0
	angemietete Fläche Standort Naila	Strom	MWh	31	0	0	25	0	0
		Öl	Liter	6.333	0	0	10.286	0	0
	Standort München	Strom	MWh	7	7	0	69	69	0
		Fernwärme	MWh	9	0	0	85	0	0
	Rechenzentren <sup>4</sup>	Strom	MWh	251	0	0	267	0	0
	Standort Freiburg	Strom	MWh	–	–	–	1	1	0
		Gas	MWh	–	–	–	27	0	0
	Fuhrpark inkl. Dienstwagen	Diesel	Liter	37.426	0	0	34.250	0	0

<sup>2</sup> Im Berichtsjahr 2020 wurde die Thüga SmartService mit einem weiteren Tochterunternehmen der Thüga zusammengeführt. Aus diesem Grund sind teilweise für 2019 keine Werte vorhanden bzw. die Angaben für 2020 nicht direkt mit den Angaben für 2019 vergleichbar.

<sup>3</sup> Mittels BHKW: Die erzeugte Wärmeenergie wird zum Heizen des Gebäudes bzw. zur Erzeugung von Brauchwasser verwendet, die erzeugte elektrische Energie dient der Deckung des Strombedarfs im eigenen Rechenzentrum. Überschüssige Wärmeenergie wird durch eine Absorptionskältemaschine in Kälte umgewandelt, womit die IT-Systeme im Rechenzentrum gekühlt werden.

<sup>4</sup> Rechenzentren Hof, Nürnberg, Frankfurt/Main, München; Die angemietete Fläche in Düsseldorf wurde hier nicht berücksichtigt, da diese pauschal (inkl. Stromverbrauch) abgerechnet wird.

**Prozesse zur Identifizierung von Energieeinsparpotenzial**

Thüga Holding-Konzern am Standort München	Thüga Energie	Thüga Energienetze	Thüga SmartService
Regelmäßige Technik-Jour-Fixe/Abteilungs-Jour-Fixe zu allen Infrastrukturthemen	Abteilungsübergreifender Aufbau von regelmäßigen Sitzungen zum Thema Energie- und Umweltmanagement (in Planung)	Regelmäßige Sitzungen des Energie- und Umweltmanagement-Teams	
Regelmäßiges Energieaudit nach DIN EN 16247-1 durch die Thüga SmartService		Interne und externe Energie- und Umweltmanagement-Audits	Regelmäßiges Energieaudit nach DIN EN 16247-1
Kontrolle der Erfüllung der gesetzlichen technisch erforderlichen Normen mit dem Objektbewirtschafter (OBW)			
Regelmäßiger Abgleich (Vor-Ort-Kontrollen) durch den Eigentümer			

Aus diesen Prozessen ergeben sich Maßnahmen<sup>1</sup> inklusive einer Zielsetzung, deren Erfüllungsgrad und -quote regelmäßig überprüft werden. Am Standort München nutzen wir

unter anderem unsere Expertise im Bereich der Energieeffizienz (Thüga SmartService). Folgende Maßnahmen werden in den Konzernunternehmen umgesetzt:

**Maßnahmen zur Energieeinsparung**

	Thüga Holding-Konzern am Standort München	Thüga Energie	Thüga Energienetze	Thüga SmartService
Anpassung/Austausch der Lichttechnik auf Niederfrequenz (LED-Technik)	●	●	●	●
Stromverbrauchsanalyse	●			
Einschaltpläne für Heiz- und Kühlgeräte im Casinobetrieb	●			
Festlegung Schaltzeiten für Beleuchtung	●	●		
Sensibilisierung der Mitarbeitenden zum Ausschalten von Rechnern, Monitoren und Druckern nach Arbeitsschluss	●	●	●	●
Sukzessiver Austausch von Wärme-/Heizpumpen	●			
Anpassung/Austausch div. Steuerungen im gesamten MSR-Spektrum	●			
Austausch von Kühlaggregaten, Hebeanlagen	●			
Überarbeitung der klimatechnischen Anlagen	●			
DGNB-Gebäudezertifizierung: Erreichung des „Gold-Standards“ (agradblue)	●			
Bedarfsoptimierte Steuerung der Beleuchtung in den Flur- und Sanitärbereichen		●	●	●
Ausstattung der Heizkörper mit automatischen Thermostatventilen inkl. Hinweis an Mitarbeitende zur effizienten Nutzung				●
Erstellung eines Energiekonzepts für den geplanten Neubau unter Einbindung des bestehenden BHKWs				●
Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur CO <sub>2</sub> -armen Mobilität, z. B. Spendenaktion zur Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den täglichen Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad zurückzulegen				●
Möglichkeit Erwerb Dienstfahrrad im Rahmen eines Entgeltumwandlungsmodells	●	●	●	●
Ausbau von PV-Anlagen am Standort		●	●	
Reduzierung von Dienstreisen und Pendelverkehr durch Bereitstellung der Infrastruktur für mobiles Arbeiten	●	●	●	●

<sup>1</sup> Thüga Holding-Konzern am Standort München: Da der gesamte Gebäudekomplex kein Gebäudeleitsystem unterhält und nicht im Eigentum der Thüga steht, ist jeweils vor Umsetzung diverser Maßnahmen zu prüfen, ob unter Berücksichtigung der Restlaufzeit des Mietvertrages ein Kosten-Nutzen-Effekt bzw. geeigneter Amortisationshebel (Wirtschaftlichkeitsbetrachtung) erreicht werden kann. Zudem ist in den Nachmietverhältnissen (ca. 39 Prozent des Gesamtverbrauchs) ein ökologisch sinnvolles Verbrauchsverhalten kaum durchsetzbar und kontrollierbar.

●	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

Am Standort München des Thüga Holding-Konzerns werden einige dieser Maßnahmen von externer Seite durch den Eigentümer (Allianz), den Eigentümervertreter (derzeit STRABAG), den Gebäudezertifizierer (agradblue) sowie den Objektbewirtschafter (ISS Evantec) evaluiert. Ein Großteil der Projekte wird intern durch die jeweils zuständigen Abteilungen in den Unternehmenseinheiten evaluiert. Jedoch ist die Messung der Energiereduzierung der meisten Maßnahmen und Projekte schwer umzusetzen, da dies ein unverhältnismäßig aufwendiges Messprogramm vor/nach der Änderung erfordern würde.

**CO<sub>2</sub>-Vermeidung und -Reduktion**

Nach einjähriger Testphase bei der Thüga wurde das Projekt „CO<sub>2</sub>-Neutralität“ zur Erfassung, Reduktion und zum Ausgleich der Emissionen konzertweit ausgerollt. Hierbei haben wir zusammen mit einem externen Partner den Corporate Carbon Footprint auf Basis des Greenhouse-Gas-(GHG-)Protokolls berechnet und für alle relevanten Emissionsquellen weitere Teilprojekte und Maßnahmen in die Wege geleitet. Die Thüga ist dadurch seit 2018 und der gesamte Thüga Holding-Konzern seit 2019 bilanziell CO<sub>2</sub>-

neutral. Den über 100 Partnerunternehmen der Thüga Gruppe stellen wir unsere Erfahrungen zur CO<sub>2</sub>-Neutralität in Form eines Leitfadens zur Verfügung.

Zu den bisher umgesetzten Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Minderung zählen die konzernweite schrittweise Umstellung auf Grünstrom sowie eine Anpassung der Dienstreiseordnung zur Reduktion von Flügen innerhalb Deutschlands. Noch in der Umsetzungsphase befinden sich die Projekte „Meteo Viva“ für eine intelligente Heizungssteuerung inkl. Monitoring sowie das Schaffen und Bereitstellen von E-Ladeparkplätzen am Standort München des Thüga Holding-Konzerns<sup>1</sup>.

Der Prozess der CO<sub>2</sub>-Bilanzierung sowie die Verantwortlichkeit für das Projekt liegen für die Thüga beim Facility-Management. Die Bewertung neuer Maßnahmen und Entscheidungen zur Umsetzung werden abschließend im Vorstand getroffen.

Aufgabe des zukünftigen Nachhaltigkeitsmanagements wird es sein, die bisher je Unternehmenseinheit teilweise unterschiedlichen Systemgrenzen und Berechnungsmethoden

zusammenzuführen und zu vereinheitlichen. Darüber hinaus wird es im Aufgabenbereich des Nachhaltigkeitsmanagements liegen, weitere Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Minderung zu identifizieren, zu bewerten und umzusetzen, um somit eine kontinuierliche Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz für den Thüga Holding-Konzern zu erzielen. Hierbei ist es von großer Bedeutung, weiterhin über Umfragen, Präsentationen und andere kommunikative Maßnahmen die Mitarbeiterpartizipation zu ermöglichen.

Das Projekt „CO<sub>2</sub>-Neutralität“ und die damit verbundenen Teilprojekte und Maßnahmen haben dafür gesorgt, dass die CO<sub>2</sub>-Emissionen konzernweit sinken. Da die Thüga das Projekt bereits 2018 startete, kann diese Absenkung bereits von 2018 auf 2019 quantifiziert werden und beläuft sich auf 698,8 Tonnen CO<sub>2</sub>. Diese Reduktion ist insbesondere auf die Umstellung auf Ökostrom zurückzuführen. Für 2019 und 2020 ergeben sich folgende CO<sub>2</sub>-Emissionen in den fünf Konzernunternehmen.

<sup>1</sup> Die Wirkung dieser Projekte wird vermutlich ab dem Jahr 2021 in der CO<sub>2</sub>-Bilanz erkennbar sein.

•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

CO<sub>2</sub>-Emissionen und spezifische Emissionen Thüga

		2019		2020	
Scope	Emissionsquelle	t CO <sub>2</sub>	%	t CO <sub>2</sub>	%
Scope 1	Fuhrpark <sup>1</sup>	125,5	6,0	106,1	10,2
	Kältemittel <sup>2</sup>	4,6	0,2	4,6	0,4
	<b>Zwischensumme</b>	<b>130,1</b>	<b>6,2</b>	<b>110,7</b>	<b>10,6</b>
Scope 2	Fremderzeugte Wärme	300,4	14,3	271,3	26,0
	<b>Zwischensumme</b>	<b>300,4</b>	<b>14,3</b>	<b>271,3</b>	<b>26,0</b>
Scope 3	Veranstaltungen	808,8	38,6	222,6	21,4
	Anfahrt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	227,5	10,9	111,9	10,7
	Flüge	224,1	10,7	45,2	4,3
	Vorkette Wärme	143,6	6,9	129,7	12,4
	Gastronomie	135,3	6,5	56,2	5,4
	Vorkette Strom	61,0	2,9	52,0	5,0
	Sonstiges	65,2	3,0	42,7	4,1
	<b>Zwischensumme</b>	<b>1.665,5</b>	<b>79,5</b>	<b>660,3</b>	<b>63,4</b>
<b>Summe</b>	<b>2.096,0</b>	<b>100,0</b>	<b>1.042,3</b>	<b>100,0</b>	
Spezifische Emissionen/Kopf		9,6		4,6	

<sup>1</sup> Die Quelle der o.g. Emissionswerte sind der Fuhrparkbetrieb mit einem Fahrzeugmix aus benzin-, diesel-, gas- sowie elektrisch angetriebenen Fahrzeugen.

<sup>2</sup> Als Erfassungsgrundlage der am Standort verwendeten Kältemittel gelten Klima-/Kälteaggregate zur Versorgung der allg. Flächen sowie die Sicherstellung div. Kühlketten (z. B. Casino-Betrieb, Lebensmittellagerung o. Ä.)

CO<sub>2</sub>-Emissionen und spezifische Emissionen Syneco

		2019		2020	
Scope	Emissionsquelle	t CO <sub>2</sub>	%	t CO <sub>2</sub>	%
Scope 1	Fuhrpark	43,0	20,6	45,7	35,2
	<b>Zwischensumme</b>	<b>43,0</b>	<b>20,6</b>	<b>45,7</b>	<b>35,2</b>
Scope 2	Fernwärme	15,0	7,2	13,6	10,5
	<b>Zwischensumme</b>	<b>15,0</b>	<b>7,2</b>	<b>13,6</b>	<b>10,5</b>
Scope 3	Anfahrt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	84,0	40,1	35,8	27,5
	Gastronomie (Kantine)	28,4	13,6	11,1	8,5
	Flüge	15,2	7,3	4,1	3,2
	Vorkette Wärme/Kälte	7,2	3,4	6,7	5,1
	Vorkette Kraftstoffe	6,5	3,1	6,9	5,3
	Bahnfahrten	6,5	3,1	3,3	2,5
	Vorkette Strom	3,1	1,5	2,6	2,0
	Wasser	0,3	0,1	0,2	0,2
<b>Zwischensumme</b>	<b>151,2</b>	<b>72,2</b>	<b>70,7</b>	<b>54,3</b>	
<b>Summe</b>	<b>209,2</b>	<b>100,0</b>	<b>130,0</b>	<b>100,0</b>	
Spezifische Emissionen/Kopf		3,4		2,1	

CO<sub>2</sub>-Emissionen und spezifische Emissionen Thüga Energie

Scope	Emissionsquelle	2019		2020	
		t CO <sub>2</sub>	%	t CO <sub>2</sub>	%
Scope 1	Fuhrpark	74,4	25,3	56,2	27,8
	Wärme	43,3	14,7	46,1	22,8
	<b>Zwischensumme</b>	<b>117,7</b>	<b>40,0</b>	<b>102,3</b>	<b>50,6</b>
Scope 2	<b>Zwischensumme</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Scope 3	Anfahrt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	152,1	51,7	78,4	38,9
	Vorkette Wärme	9,7	3,3	10,3	5,1
	Vorkette Kraftstoffe	6,8	2,3	4,7	2,3
	Vorkette Strom	3,0	1,0	3,2	1,6
	Bahnfahrten	2,0	0,7	0,7	0,3
	Büropapier	1,8	0,6	2,4	1,2
	Flüge	0,6	0,2	0,0	0,0
	Miet und Privatfahrzeuge	0,5	0,2	0,0	0,0
	<b>Zwischensumme</b>	<b>176,5</b>	<b>60,0</b>	<b>99,7</b>	<b>49,4</b>
	<b>Summe</b>	<b>294,2</b>	<b>100,0</b>	<b>202</b>	<b>100</b>
Spezifische Emissionen/Kopf		3,3		2,4	

CO<sub>2</sub>-Emissionen und spezifische Emissionen Thüga SmartService<sup>1</sup>

Scope	Emissionsquelle	2019		2020	
		t CO <sub>2</sub>	%	t CO <sub>2</sub>	%
Scope 1	Wärme	133,5	14,5	179,1	27,3
	Fuhrpark	48,7	5,3	34,4	5,2
	Kältemittel	1,6	0,2	1,9	0,3
	<b>Zwischensumme</b>	<b>183,8</b>	<b>20,0</b>	<b>215,4</b>	<b>32,8</b>
Scope 2	Strom	98,1	10,7	59,5	9,1
	Fremderzeugte Wärme			16,3	2,5
	<b>Zwischensumme</b>	<b>98,1</b>	<b>10,7</b>	<b>75,8</b>	<b>11,6</b>
Scope 3	Anfahrt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	376,9	41,0	68,4	10,4
	Externes Rechenzentrum	175,3	19,1	186,0	28,3
	Vorkette Wärme/Kälte	28,5	3,1	45,7	7,0
	Vorkette Strom	27,5	3,0	27,5	4,2
	Miet- u. Privatfahrzeuge	12,4	1,4	6,2	0,9
	Vorkette Kraftstoffe	7,4	0,8	5,2	0,8
	Bahnfahrten	3,9	0,4	5,7	0,9
	Büropapier	2,9	0,3	1,1	0,2
	Flüge	1,6	0,2	19,0	2,9
	Entsorgung	0,0	0,0	0,1	0,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>636,4</b>	<b>69,3</b>	<b>364,9</b>	<b>55,6</b>	
<b>Summe</b>	<b>918,3</b>	<b>100,0</b>	<b>656,2</b>	<b>100,0</b>	
Spezifische Emissionen/Kopf		5,0		2,4	

<sup>1</sup> Im Berichtsjahr 2020 wurde die Thüga SmartService mit einem weiteren Tochterunternehmen der Thüga zusammengeführt. Aus diesem Grund sind die Angaben für 2020 nicht direkt mit den Angaben für 2019 vergleichbar.

**CO<sub>2</sub>-Emissionen und spezifische Emissionen Thüga Energienetze**

		2019		2020	
Scope	Emissionsquelle	t CO <sub>2</sub>	%	t CO <sub>2</sub>	%
Scope 1	Heizung/Vorwärmung Gasdruckregelanlage	1.853,8	84,6	1.787,4	85,6
	Fuhrpark	331,6	15,1	295,4	14,1
	<b>Zwischensumme</b>	<b>2.185,4</b>	<b>99,7</b>	<b>2.082,8</b>	<b>99,7</b>
	Strom	6,8	0,3	5,3	0,3
	<b>Zwischensumme</b>	<b>6,8</b>	<b>0,3</b>	<b>5,3</b>	<b>0,3</b>
Scope 2		0,0	0,0	0,0	0,0
Scope 3		0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe</b>		<b>2.192,2</b>	<b>100,0</b>	<b>2.088,1</b>	<b>100,0</b>
Spezifische Emissionen/Kopf		10,9		10,4	

Zwischen 2019 und 2020 sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen in allen Unternehmenseinheiten deutlich gesunken. So konnten jeweils 1.053,7 Tonnen (Thüga), 79,2 Tonnen (Syneco), 92,2 Tonnen (Thüga Energie), 262,1 Tonnen (Thüga SmartService) und 104,1 Tonnen (Thüga Energienetze) an CO<sub>2</sub>-Minderung erzielt werden. Dies ist teilweise auch auf die Covid-19-Pandemie und das deutlich veränderte Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden zurückzuführen.

**CO<sub>2</sub>-Kompensation**

Seit dem Januar 2019 ist der Thüga Holding-Konzern bilanziell CO<sub>2</sub>-neutral und wir arbeiten kontinuierlich an weiteren Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Vermeidung und -Reduktion. Dennoch gibt es wie in allen Industrieunternehmen einige CO<sub>2</sub>-Emissionen, die weder vermieden noch reduziert werden können. Hier greift als letzte Mittel zur CO<sub>2</sub>-Neutralität die Kompensation von Emissionen.

Für die einzelnen Unternehmenseinheiten gibt es verschiedene Herangehensweisen bzw. verschiedene Kompensationsprojekte, die unterstützt werden. Eines davon ist ein Biogas-Projekt in Vietnam (Thüga, 2018: 3.004 Tonnen). Das zweite Projekt, durch das Kompensations-Zertifikate nach dem Gold-Standard erworben werden, ist eine Gasaufbereitungsanlage in Bulgarien (Thüga und Thüga Energie, 2019). Weitere Informationen zu den beiden Projekten sowie zur Klimaneutralität in drei Schritten der Thüga sind [auf Seite 45](#) zu finden.

**CO<sub>2</sub>-Kompensationsprojekte**

	2019	2020
Thüga	Biogas-Projekt in Vietnam (2018), Gasaufbereitungsanlage in Bulgarien (2019)	Gasaufbereitung in Istanbul
Syneco	Aufforstungs-Projekt in Uruguay	Aufforstungs-Projekt in Uruguay
Thüga Energie	Gasaufbereitungsanlage in Bulgarien	Gasaufbereitungsanlage in Bulgarien
Thüga Energienetze	Gasaufbereitungsanlage in Bulgarien	Gasaufbereitungsanlage in Bulgarien
Thüga SmartService	Förderung von Windenergie in Maharashtra, Indien	Gasaufbereitung in Istanbul

Die Projekte, die vom Thüga Holding-Konzern für die CO<sub>2</sub>-Kompensation genutzt wurden, unterstützen darüber hinaus auch immer mehrere Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (SDG). So trägt die Gasaufbereitungsanlage in Bulgarien neben SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ auch zu SDG 2 „Kein Hunger“, SDG 7 „Bezahlbare und Saubere Energie“, SDG 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, SDG 12 „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ sowie SDG 15 „Leben an Land“ bei.

# ZUKUNFTSORIENTIERTE DASEINSVORSORGE

Hier geht es um das Angebot von Dienstleistungen für Partnerunternehmen und Kunden, um den nutzerseitigen Energieverbrauch zu reduzieren und erneuerbare Energien vor Ort für Wärme, Strom und Mobilität zu nutzen. Durch die Entwicklung und Umsetzung von innovativen und digitalen Angeboten können wir neue Geschäftsfelder erschließen, die ökonomisch sinnvoll sind, einen ökologischen Mehrwert schaffen und einen gesellschaftlichen Nutzen bieten. Durch unser einzigartiges Beteiligungsmodell sind wir in der Kommunalwirtschaft verankert. Deshalb haben wir auch eine soziale Verantwortung für lokale Gemeinschaften und engagieren uns als zuverlässiger Partner dort, wo wir tätig sind.

[› Gesellschaftliche Wertschöpfung \(› diese Seite\)](#)

[› Nachhaltige Angebote für Partnerunternehmen und Kunden \(› diese Seite\)](#)

[› Digitale Transformation und Datenschutz \(› S. 74\)](#)

[› Soziale Verantwortung \(› S. 75\)](#)

## GESELLSCHAFTLICHE WERTSCHÖPFUNG

Gemeinsam verfolgen Kommunen, Stadtwerke und Thüga das Ziel, die Zukunft der kommunalen Energie- und Wasserversorgung zu gestalten und mithilfe energienaher Dienstleistungen die Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger weiter zu verbessern.

### Das Thüga-Modell

Die Mehrheit der Anteile an Stadtwerken und Regionalversorgern halten in der Regel Städte und Gemeinden vor Ort. Die Thüga Aktiengesellschaft ist als Minderheitsgesellschafterin beteiligt und nimmt diese Rolle in den Gremien der Partnerunternehmen durch eine enge Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und dem kommunalen Partner sowie den Arbeitnehmervertretern wahr. Die Thüga bringt dabei umfangreiches Fachwissen und fundierte Markteinschätzungen ein und unterstützt und begleitet so die Geschäftsführung der Partnerunternehmen vor Ort. Eine große Besonderheit des [› Thüga-Modells \(› S. 9\)](#) ist, dass die Anteilseigner des Thüga Holding-Konzerns selbst zur Thüga-Gruppe gehören ([› S. 9/S. 10](#)). Damit stehen die gesamten Ausschüttungen des Thüga Holding-Konzerns in Höhe von 268,0 Mio. Euro in 2020 (2019: 262,6 Mio. Euro) kommunalen Unternehmen für Investitionen zur Verfügung. Weitere Informationen finden sich im [› Finanzbericht 2020 des Thüga Holding-Konzerns](#).

Bei der Beteiligung verfolgt die Thüga einen langfristigen „Buy and Hold“-Ansatz. Unternehmen der Thüga-Gruppe sollen nach unserem Selbstverständnis langfristig weiterentwickelt werden. Dieser Grundsatz gilt für die Thüga gerade auch dann, wenn Partnerunternehmen durch wirtschaftlich schwierige Zeiten gehen. Damit unterscheidet sich die Thüga deutlich von anderen kurzfristig orientierteren Beteiligungsgesellschaften im Markt.

## NACHHALTIGE ANGEBOTE FÜR PARTNERUNTERNEHMEN UND KUNDEN

Partnerunternehmen profitieren auch von den Dienstleistungen der Gesellschaften des Thüga Holding-Konzerns. Dadurch hilft der Thüga Holding-Konzern, Energieeffizienzmaßnahmen zu ergreifen, die Dekarbonisierung der Energieversorgung voranzutreiben und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten ([› S. 73](#)).

Thüga und ihre Plattformen bieten in dem Zusammenhang Unterstützung unter anderem zu folgenden Themen an:

- Digitalisierung/Kaufmännisches, u. a. Digitalisierungsstrategien, Unternehmenssimulation
- Einkauf/Netze, u. a. Lead Buyer/Mandatseinkauf, Konzessionsbewerbung, Netzübernahmen, Erneuerung- und Instandhaltungsstrategien, Netztechnik, Messwesen, Redispatch 2.0, Regulierung, materialwirtschaftliche Prozessoptimierung, Logistikkonzepte
- Innovationen, u. a. Smart Living, Mobilität, Smart City, Smart Energy, Wasserstoff
- Erzeugung, u. a. Umsetzungs- und Strategieberatung EEG/KWKG, Wirtschaftlichkeitsberechnungen für Solaranlagen, Kraftwerkseinsatzoptimierung
- Vertrieb und Marketing, u. a. digitales Marketing, Frühwarnsystem
- Recht, u. a. juristische Einzelberatung und Muster, Bündelung von rechtlichen Verfahren



Die Projekte werden meist in einer I:I-Beratung gemeinsam mit dem jeweiligen Partnerunternehmen durchgeführt und weisen eine feste Struktur mit Lenkungskreis, Projektleitung und Projektteam auf. Alle Gremien sind stets durch Thüga und das Partnerunternehmen besetzt. Die Projektinhalte sind weitestgehend standardisiert, werden aber im Detail auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Partnerunternehmen zugeschnitten. Die zu erreichenden Ziele werden gemeinsam definiert und im Lenkungskreis verabschiedet.

Die Nachverfolgung der Ergebnisse erfolgt über abgestimmte Maßnahmenpläne, deren Umsetzung innerhalb der definierten Zeithorizonte durch einen Projektleiter der Thüga überprüft werden.

Die Erreichung der definierten Projektziele, die Qualität des Projektes sowie der Mehrwert für das Partnerunternehmen werden nach Abschluss der Projekte über ein strukturiertes Projektfeedback abgefragt. Werden über das Feedback Verbesserungspotenziale adressiert, werden diese zur Bearbeitung an den Projektleiter und den Projektverantwortlichen weitergegeben und für kommende Projekte genutzt.

**Förderung der Versorgungssicherheit**

Die Unternehmen des Thüga Holding-Konzerns unterstützen auf vielfältige Weise die Versorgungssicherheit insbesondere bei der Bereitstellung von Strom, Gas und Wärme sowie einem Zugang zu Mobilitätsdienstleistungen und zu Glasfaserinfrastruktur.

**Infrastrukturinvestitionen und Angebote für Kunden**

Unternehmen	Infrastrukturinvestitionen und Angebote für Kunden
Thüga	<p><b>Entwicklung zukunftsfähiger Stromnetze:</b> Um eine stabile Stromversorgung zu gewährleisten, unterstützt die Thüga Stadtwerke bei der Entwicklung zukunftsfähiger Stromnetze anhand der Kriterien: Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Ressourcenschutz. Zu den Erfolgsprojekten in 2019 zählt die Zielnetzplanung der Stadtwerke Freudenstadt.</p> <p><b>Erneuerungsstrategien durch Zukunftssimulationen:</b> Um die Erneuerung von Leitungen und Anlagen der Netze Strom, Gas, Wasser und Wärme ressourcenschonend zu gestalten, führt die Thüga anhand von Daten Zukunftssimulationen durch, die den optimalen Erneuerungszeitpunkt festlegen.</p> <p><b>Optimierung des Bereitschaftsdienstes:</b> Zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit ist ein reibungslos funktionierender Bereitschaftsdienst notwendig, der rund um die Uhr bei Störungen im Netz eingreifen kann. Die Thüga unterstützt Kunden bei der Optimierung ihres Bereitschaftsdienstes, damit dieser aufrechterhalten und die vorgegebenen Reaktionszeiten eingehalten werden können.</p>
Syneco	<p><b>Digitalisierungslösungen für die Energiebeschaffung:</b> Investitionen in die Entwicklung von Digitalisierungslösungen für die Energiebeschaffung von Stadtwerken (entstandene Produktwelten: Synection &amp; Synfolio). Diese ermöglichen Energieversorgern eine reibungslosere und risikobewusstere Durchführung der Angebotslegung und Energiebeschaffung von Strom und Gas.</p> <p><b>Dienstleistungen zur effizienteren Vermarktung der Kraft-Wärme-Kopplung:</b> Die Modellierungen von voll automatisierten Erzeugungsanlagen sorgen für eine flexible Steuerung dieser Anlagen, tragen zur Integration erneuerbarer Energieerzeugung bei und verbessern gleichzeitig die Versorgungssicherheit.</p> <p><b>Energiebeschaffung und -vermarktung:</b> Für ihre Kunden bietet die Syneco den Zugang zum Großhandelsmarkt für marktübliche Handelsprodukte. Dazu gehört auch die Beschaffung und der Vertrieb von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten und Herkunftsnachweisen. Sie dient zudem als Vermittler beim Treibhausgasminderungsquotenhandel zwischen Stadtwerken, Quotenbesitzern (Stromtankstellen) und Quotenverpflichteten (Mineralölunternehmen).</p>
Thüga Energie	<p><b>Investitionen in regenerative Energieerzeugungsanlagen</b></p> <p><b>Eco-Mobilität:</b> Förderung von E-Bikes, E-Rollern, Wallboxen für E-Fahrzeuge sowie Förderung von Gasfahrzeugen.</p> <p><b>Förderung für Umstellung auf Gas</b></p>

•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

Unternehmen	Infrastrukturinvestitionen und Angebote für Kunden
Thüga Energienetze	<p><b>Stromnetze:</b> Investitionen zum Ausbau der Stromnetze der Zukunft – hierbei spielen die Einspeisung von regenerativ erzeugtem Strom und die intelligente Steuerung der Netze eine wesentliche Rolle.</p> <p><b>Gasnetze:</b> Förderung von Gasanschlüssen in Kombination mit verschiedenen regenerativen Anwendungen. Dadurch können die Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) eingehalten werden.</p> <p><b>Glasfasernetze/LoRaWAN:</b> Die Gewährleistung und das Angebot von schnellen Internetverbindungen im häuslichen und gewerblichen Bereich. Förderung des effizienten Funknetzes der Zukunft durch aktuelle Umsetzungsprojekte in Kommunen.</p>
Thüga SmartService	<p><b>Breitband-Infrastruktur:</b> Durch den Ausbau eines eigenen Glasfasernetzes wird die digitale Infrastruktur in Regionen ausgebaut. Regionen haben somit Zugang zu schnellerem Internet, Telefonie und TV sowie weiteren IT-Dienstleistungen.</p> <p><b>Internet der Dinge – IoT:</b> Der Auf- und Ausbau sogenannter IoT-Ökosysteme (z. B. mithilfe des Funkstandards LoRaWAN) eröffnet kommunalen Energieversorgungsunternehmen vielfältige Möglichkeiten, die eigenen Prozesse zu digitalisieren sowie neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. Häufiges Einsatzgebiet der IoT-Ökosysteme sind die Fernauslesung von Messwerten und Zustandsdaten. Auf diese Weise werden Kontroll- und Ablesefahrten reduziert und CO<sub>2</sub>-Emissionen minimiert.</p> <p><b>Digitalisierung des Messwesens:</b> Mithilfe der Smart Meter Gateway Administration forciert Thüga SmartService den Rollout intelligenter Messsysteme in Deutschland, sodass insbesondere größere Verbraucher sowie dezentrale Erzeuger eine deutlich höhere Transparenz über ihr Verbrauchs- bzw. Erzeugungsverhalten erhalten. Diese deutliche Erhöhung der Transparenz von Verbrauch und Erzeugung bildet das Rückgrat für zielgerichtete Effizienzmaßnahmen sowie die Einbindung erneuerbarer Stromerzeugung ins Netz (Smart Grid).</p> <p><b>Energiedienstleistungen:</b> Unterstützungspakete für Lösungen zur dezentralen Erzeugung, zum Energiemanagement und für datengetriebene, energienahe IoT-Anwendungsfälle geben kommunalen Energieversorgungsunternehmen Werkzeuge in die Hand, die Energiewende in ihrer Region aktiv voranzutreiben. Unter anderem zertifiziert SmartService die Primärenergiefaktoren für KfW-Effizienzhäuser der kommunale Wohnungswirtschaft und unterstützt bei der lokalen Stromvermarktung über Mieterstrom.</p>

## DIGITALE TRANSFORMATION UND DATENSCHUTZ

Digitale Transformation bedeutet für den Thüga Holding-Konzern, den digitalen Wandel in der Energiewirtschaft zu gestalten. Dazu gehört, zukünftige Chancen und Herausforderungen von Modellen wie Smart Metering oder Sensorik zu verstehen und zu nutzen, um Partnerunternehmen und Endkunden attraktive und wettbewerbsfähige Angebote in einem häufig regulierten Umfeld zu unterbreiten. Hierzu mehr im [Kapitel Projekte \(S. 48\)](#) und im [Nachhaltigkeitsprogramm \(S. 29\)](#). Die wesentlichen digitalen Produkte und Infrastrukturen, wie z. B. der Auf- und Ausbau einer Breitbandinfrastruktur, wurden bereits im vorhergehenden Kapitel vorgestellt.

Gleichzeitig bedeutet digitale Transformation aber auch die Gewährleistung einer systemkritischen Infrastruktur beim Netzbetreiber und im Vertrieb, beispielsweise durch Maßnahmen im Bereich Cyber- und IT-Security. Denn technische Entwicklungen schaffen zwar immer wieder neue Möglichkeiten der Datenerfassung und -verarbeitung, steigern aber auch die Bedeutung und Anforderungen an eine verlässliche Datensicherheit.

Während die Datensicherheit jegliche Art von Daten einbezieht, befasst sich der Datenschutz ausschließlich mit personenbezogenen Daten und stellt somit einen wichtigen Teilaspekt der Datensicherheit dar. Höchstmögliche Datensicherheit bedingt somit unter anderem auch ein Höchstmaß an Datenschutz.

•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

Aber nicht nur deshalb ist der Schutz personenbezogener Daten im Thüga Holding-Konzern ein wichtiges Anliegen. Es gehört vielmehr zum Selbstverständnis, dass personenbezogene Daten, wie z. B. die der Mitarbeitenden, der Kunden und der Geschäftspartner, in Übereinstimmung mit den anwendbaren Rechtsvorschriften verarbeitet werden.

Aus diesem Grund wurde bei der Thüga eine Richtlinie geschaffen, die eine datenschutzkonforme Informationsverarbeitung regelt und die auf den im Thüga Holding-Konzern bestehenden Verantwortlichkeiten aufbaut. Sie richtet sich über die Geschäftsführungen der einzelnen Konzerngesellschaften an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere jedoch an diejenigen, die zur Ausübung der betrieblichen Tätigkeiten mit entsprechenden Daten in Kontakt kommen. Ziel ist es, den Schutz personenbezogener Daten sowohl in aktuellen, als auch künftigen Prozessen der fortschreitenden Automatisierung und Digitalisierung bereits im Design und den Grundeinstellungen zu verankern.

Der Vorstand der Thüga und die Geschäftsführungen der einzelnen Konzerngesellschaften sind dafür verantwortlich, dass die Datenverarbeitung im Einklang mit den Regelungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG-neu) und weiteren datenschutzrechtlichen Vorgaben erfolgt. Hierzu hat der Vorstand die oben genannte Richtlinie erarbeiten lassen und in Kraft gesetzt, die dokumentierte Verfahren und Maßnahmen beschreibt. Der Vorstand legt darin auch die Strategie für den Schutz personenbezogener Daten fest. Eine Aktualisierung wird in regelmäßigen Zeitabständen veranlasst.

Die Geschäftsführungen der einzelnen Konzerngesellschaften sind ihrerseits verantwortlich, für ihren Bereich Regeln analog zu den Grundsätzen dieser Richtlinie zu erstellen, zu überwachen und weiterzuentwickeln.

Die Leiter der Organisationseinheiten, die direkt dem Vorstand bzw. den Geschäftsführungen unterstellt sind, stehen als Verantwortliche in der Pflicht, sicherzustellen und nachzuweisen, dass die Verarbeitung im Einklang mit den Regelungen der DSGVO, des BDSG-neu und weiteren datenschutzrechtlichen Vorgaben steht. Dies wird im Thüga Holding-Konzern durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, in der Funktion als Interne Revision, überprüft. Der Datenschutz ist bei der Thüga in der Stabsstelle Arbeitssicherheit/Datenschutz, bei der Syneco in der IT in Zusammenarbeit mit der Abteilung Recht, bei der Thüga SmartService in der Stabsstelle Informationssicherheit und Datenschutz, bei der Thüga Energie in der Abteilung Datenschutz und Qualitätsmanagement und bei der Thüga Energienetze in der Abteilung Unternehmenskommunikation und Prozessmanagement organisatorisch verankert.

Darüber hinaus sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Konzerngesellschaften aufgefordert, datenschutz- und sicherheitsrelevante Vorfälle, die bei der Ausübung der betrieblichen Tätigkeit auffallen, an den Vorgesetzten, den Datenschutzbeauftragten bzw. den CIO zu melden. Obligatorisch ist eine Meldung, wenn der Vorfall zu einer Erhöhung eines der oben beschriebenen Risiken führt und schnelle Gegenmaßnahmen eingeleitet werden müssen. Bei festgestellten Verdachtsmomenten gegenüber eigenen Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter ist zusätzlich der Betriebsrat einzuschalten.

Es werden laufend Awareness-Maßnahmen, z. B. durch E-Learning in den Konzerngesellschaften, durchgeführt, um alle Mitarbeitenden zu den Themen Datenschutz und IT-Sicherheit zu sensibilisieren und zu schulen.

**Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Datenschutzes**

	2019	2020
Thüga Holding-Konzern	0	0

**SOZIALE VERANTWORTUNG**

Den Thüga Holding-Konzern zeichnet ein einzigartiges Beteiligungsmodell aus. In der Kommunalwirtschaft verankert, sind wir Kapitalpartner der Städte und Gemeinden, und in dieser Funktion Minderheitsgesellschafter von Unternehmen der kommunalen Energie- und Wasserwirtschaft. Wir sind mit unseren Beteiligungen häufig einer der größten Arbeitgeber in der Region und stärken damit die Wertschöpfung und Wirtschaftskraft vor Ort. Somit können Fachkräfte in der Region ausgebildet und später auch gehalten werden. Auch deshalb übernehmen wir soziale Verantwortung für lokale Gemeinschaften und engagieren uns als zuverlässiger Partner dort, wo wir tätig sind.

So vergeben wir viele Aufträge an Unternehmen in der Region oder engagieren uns in den Gemeinschaften vor Ort. Wenn möglich, bindet der Thüga Holding-Konzern seine Partner, Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in jene Projekte ein. So wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Der Thüga Holding-Konzern nutzt Spenden und Sponsoring als Ausdruck seiner gesellschaftlichen Verantwortung. Es existieren hierzu entsprechende Richtlinien. Bei den Spenden stehen gemeinnützige Belange im Vordergrund. Diese definieren wir als kommunale und/oder wissenschaftliche, kulturelle, mildtätige, religiöse, sportliche, gesellschaftliche Aufgaben. Zweck der Spenden ist – abgesehen vom Ziel der Imagebildung für Thüga – ausschließlich die Erfüllung gemeinnütziger Belange. Spenden zugunsten politischer Parteien sind ausgeschlossen. Für die ordnungsgemäße Abwicklung bei der Thüga ist die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit in Abstimmung mit dem Vorstand bzw. der Geschäftsführung verantwortlich. Bei den anderen Konzerngesellschaften können organisatorische Abweichungen auftreten.

Sponsoring bedeutet für den Thüga Holding-Konzern die Bereitstellung von Geld, Sachmitteln, Dienstleistungen, Know-how oder sonstiger geldwerter Vorteile durch die Unternehmen des Thüga Holding-Konzerns („Sponsor“) zur Förderung von Personen und/oder Organisationen („Gesponserte“) in den Bereichen Sport, Kultur, Soziales, Umwelt und/oder den Medien unter vertraglicher Regelung der Leistung des Sponsors und der Gegenleistung des

Gesponserten, um damit gleichzeitig Ziele der Marketing- und Unternehmenskommunikation des Sponsors zu erreichen. Das Prinzip von Leistung und Gegenleistung grenzt Sponsoring vom Spendenwesen ab. Bei der Auswahl der Engagements sind vor allem die Übereinstimmung von Werten und Zielen des Sponsors mit denen des Gesponserten sowie das Verhältnis von Leistung und Gegenleistung entscheidend.

#### **Förderung von Bildung vor Ort**

Die Thüga SmartService sorgt nicht nur durch die Bereitstellung von digitaler Infrastruktur für Lebens- und Standortqualität in den Regionen, sondern stellt auch Förderleistungen im Bereich Bildung und Wissenschaft zur Verfügung. Dies geschieht vor allem durch die Kooperationen der Thüga SmartService mit Schulen im Landkreis als auch der Hochschule Hof. Hier werden jährlich Stipendien angeboten, um besonders engagierte und talentierte Studenten zu fördern. Des Weiteren ist Thüga SmartService beim Projekt „Coding Kids“ engagiert, das zukunftsfähige Bildung und digitales Verstehen bereits im Grundschulalter vorantreiben möchte. Azubis von der Thüga SmartService besuchen Grundschulen in der Region und geben dort den Schülern einen Einblick in die Grundlagen der Programmierung.

#### **Lokale Spendenaktionen**

Um gemeinnützige Organisationen zu unterstützen, nutzen viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Thüga SmartService das Fahrrad für den Weg zu ihrem Arbeitsplatz. Jeder gefahrene Kilometer wird am Ende des Jahres in

einen Spendenbetrag umgewandelt und an regionale, von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorgeschlagene Organisationen weitergegeben. Hier wurden 2019 bei der TSG insgesamt 29.527 km mit dem Fahrrad zurückgelegt, was nach dem Aufrunden durch die Geschäftsführung einem Spendenbetrag von 15.000 Euro entsprach. 2020 wurden aufgrund der Corona-Pandemie und dem mobilen Arbeiten von zu Hause lediglich 19.131 km zurückgelegt, die Spendensumme wurde jedoch erneut von der Geschäftsführung auf 15.000 Euro festgelegt.

Auch die Thüga hat mit dem Ausbruch der Corona-Krise im Frühjahr 2020 gemeinnützige Organisationen finanziell unterstützt. So wurden jeweils 50.000 Euro an das Deutsche Rote Kreuz und die Tafel gespendet. Damit sollten die haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Deutschen Roten Kreuzes und der Tafeln bei ihrem Einsatz unterstützt werden.

#### **Unterstützung des Ehrenamts**

Darüber hinaus unterstützen Thüga Energie, Thüga Energienetze und Thüga SmartService das Ehrenamt in der Region. Mitarbeitenden, die in Vereinen oder Organisationen, die der allgemeinen Sicherheit dienen (beispielsweise freiwillige Feuerwehr), tätig sind, werden Sonderregelungen angeboten, welche die Ausübung von dringenden Einsätzen auch während der Arbeitszeit ermöglichen. Die Thüga stellt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Antrag für ehrenamtliche Aufgaben wie beispielsweise den Schöffendienst frei.

•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

# GUTE ZUSAMMENARBEIT

Engagierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Voraussetzung für den unternehmerischen Erfolg der Thüga. Deshalb bauen wir seit mehr als 150 Jahren auf Partnerschaft und Vertrauen in einem Arbeitsumfeld, das Arbeitssicherheit zur Priorität macht und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Beruf und Privatleben ermöglicht. Gleichzeitig entwickeln wir uns und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um bei aller Bodenständigkeit zukunftsorientiert und innovativ immer wieder neue Wege zu gehen.

- › [Faire Arbeitsbedingungen \(diese Seite\)](#)
- › [Work-Life-Balance \(› S. 80\)](#)
- › [Vielfalt und Chancengleichheit \(› S. 81\)](#)
- › [Mitarbeiterentwicklung \(› S. 82\)](#)
- › [Arbeitssicherheit und Gesundheit \(› S. 84\)](#)

## FAIRE ARBEITSBEDINGUNGEN

Dauerhafter Erfolg ist untrennbar mit dem Einsatz motivierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbunden. Dieses Verständnis leitet auch den Thüga Holding-Konzern. Ein faires Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis, ein gutes Arbeitsklima und eine angemessene Vergütung sind maßgeblich für die Einsatzbereitschaft und die Kreativität aller Mitarbeitenden.

### Mitarbeiter-Kennzahlen auf einen Blick<sup>1</sup>

in Köpfen	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020
	Thüga Holding-Konzern		Thüga		Syneco		Thüga Energie		Thüga Energienetze		Thüga SmartService <sup>2</sup>	
<b>Anzahl Angestellte gesamt, ohne Auszubildende</b>	756	852	219	225	62	63	90	85	201	200	184	279
<b>Befristet beschäftigte Angestellte</b>	53	63	14	20	3	4	7	9	11	11	18	19
davon weiblich	26	32	9	13	1	1	4	4	3	3	9	11
davon männlich	27	31	5	7	2	3	3	5	8	8	9	8
<b>Unbefristet beschäftigte Angestellte</b>	703	789	205	205	59	59	83	76	190	189	166	260
davon weiblich	241	273	84	88	21	19	39	35	40	41	57	90
davon männlich	462	516	121	117	38	40	44	41	150	148	109	170
<b>Vollzeitangestellte</b>	633	700	177	177	57	58	68	66	168	167	163	232
davon weiblich	181	192	67	63	18	16	26	23	19	20	51	70
davon männlich	452	508	110	114	39	42	42	43	149	147	112	162
<b>Teilzeitangestellte</b>	123	152	42	48	5	5	22	19	33	33	21	47
davon weiblich	94	113	31	38	4	4	18	16	26	24	15	31
davon männlich	29	39	11	10	1	1	4	3	7	9	6	16

<sup>1</sup> Stichtag: 31.12.

<sup>2</sup> Im Berichtsjahr 2020 wurde die Thüga SmartService mit einem weiteren Tochterunternehmen der Thüga zusammengeführt. Aus diesem Grund sind die Angaben für 2020 nicht direkt mit den Angaben für 2019 vergleichbar.

Um die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden zu evaluieren, bestimmen wir mindestens einmal jährlich die Fluktuationsquote. Die Fluktuationsquote errechnet den jährlichen Anteil an Arbeitnehmern, die das Unternehmen verlassen. Sie ist maßgebliche Steuerungsgröße für die Personalarbeit des Thüga Holding-Konzerns. 2019 lag diese bei 9,4 Prozent und 2020 bei 8,1 Prozent.<sup>1</sup> Ziel ist es, diese kontinuierlich zu reduzieren. Um potenzielle Wechselgründe zu erkennen und bei Bedarf frühzeitig gegenzusteuern, kümmern sich die Personalabteilung und der jeweilige Fachbereich um ein frühzeitiges Risikomanagement. Dieses inkludiert ein Engpassrisiko, ein Austrittsrisiko und ein Fluktuationsrisiko. Als Engpassrisiken können Bedarfs-, Potenzial- und mögliche Rekrutierungslücken auf dem Arbeitsmarkt gesehen werden, falls die betrachtete Stelle nachbesetzt werden müsste. Das Austrittsrisiko bezieht sich auf die Gefahr, dass Mitarbeitende das Unternehmen verlassen und deren Wissen sowie Arbeitskraft verloren gehen. Das Anpassungsrisiko meint das Risiko, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Qualifikationen nicht mehr den Anforderungen an die Stelle gerecht werden kön-

nen. Diese Risiken werden neben der Abfrage in der Personalplanung auch in den zusätzlich jährlich stattfindenden Gesprächen zwischen Personalbereich und den Kostenstellenverantwortlichen detailliert diskutiert.

**Neueinstellungen und Abgänge nach Unternehmen<sup>1</sup>**

in Köpfen	2019		2020	
	Eintritte	Austritte	Eintritte	Austritte
Thüga	14	14	13	13
Syneco	16	13	16	10
Thüga Energie	7	10	4	9
Thüga Energienetze	11	10	8	12
Thüga SmartService <sup>2</sup>	28	24	34	25
Thüga Holding-Konzern	76	71	75	69
davon weiblich	31	30	24	30
davon männlich	45	41	51	39

<sup>1</sup> Stichtag: 31.12.

<sup>2</sup> Im Berichtsjahr 2020 wurde die Thüga SmartService mit einem weiteren Tochterunternehmen der Thüga zusammengeführt. Aus diesem Grund sind die Angaben für 2020 nicht direkt mit den Angaben für 2019 vergleichbar.

**Eintritte und Austritte nach Alter<sup>1</sup>**

in Jahren	2019		2020	
	Eintritte	Austritte	Eintritte	Austritte
Durchschnittsalter	31,5	39,0	36,5	43,5
Median des Alters	31	34	34	39

<sup>1</sup> Stichtag: 31.12.

Zu einem fairen Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis im Thüga Holding-Konzern tragen auch zahlreiche Sozialleistungen bei. Diese sind von entscheidender Bedeutung für Mitarbeiterzufriedenheit, -motivation und -bindung. Wie diese Leistungen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angenommen werden, evaluieren wir regelmäßig in den Jahresgesprächen. Mitarbeiterbefragungen werden unregelmäßig und bedarfsorientiert unternommen.

<sup>1</sup> Die angegebene Fluktuationsquote entspricht dem Verhältnis zwischen Austritten in einem Jahr und der Anzahl an beschäftigten Mitarbeitenden.

**Betriebliche Leistungen im Überblick**

	Thüga	Syneco	Thüga Energie	Thüga Energienetze	Thüga SmartService
Betriebliche Altersversorgung	●	●	●	●	
Gruppenunfallversicherung	●	●	●	●	●
Lohnfortzahlung im Todesfall	●		●	●	●
Hochzeits- und Geburtsbeihilfe	●		●	●	●
Betriebsveranstaltungen	●	●	●	●	●
Dienstjubiläum	●		●	●	●
Fahrtkostenzuschuss	●		●	●	
Förderprogramm Eco-Mobilität	●		●	●	
Bike Leasing	●		●	●	●
IT Leasing	●	●	●		●

**Arbeitgeberleistungen zur Altersvorsorge**

Als Ergänzung zu den Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung bzw. der berufsständischen Versorgung sowie der privaten Eigenvorsorge bieten die Thüga, Syneco, Thüga Energie und Thüga Energienetze ihren unbefristet beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Vorständen im Unternehmen betriebliche leistungsorientierte Versorgungszusagen an. Weitere Informationen zur betrieblichen Altersvorsorge befinden sich auf Seite 72–74 im [Finanzbericht 2020 des Thüga Holding-Konzerns](#).

**Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen**

Selbstverständlich halten wir uns an die Vorgaben der Vereinigungsfreiheit. Wir respektieren das Recht jedes Mitarbeitenden, Gewerkschaften beizutreten sowie sich durch die Mitarbeitervertretung repräsentieren zu lassen (siehe Tabelle Tarifangestelltenquote).

Auch bei unseren Lieferanten ist uns das Thema Vereinigungsfreiheit und Tarifbindung wichtig. Bei der Beschaffung über die von der Thüga verhandelten Rahmenverträge bekennt sich der Thüga Holding-Konzern zu Grundsätzen der verantwortungsvollen Beschaffung und orientiert sich

an den Prinzipien des United Nations Global Compact. Diese sind Teil unserer Beschaffungsbedingungen. Die Mindestanforderungen bestehen daraus, Menschenrechte anzuerkennen und angemessene Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden zu garantieren, Arbeitssicherheitsmaßnahmen zu gewährleisten, Kinder- und Zwangsarbeit zu untersagen sowie Diskriminierung oder Belästigung von Mitarbeitenden zu vermeiden. Darüber hinaus gilt es, Transparenz bei Arbeitszeit und Entlohnung zu schaffen sowie die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlung zu achten. Diese Grundsätze sind die Voraussetzung für eine Zusammenarbeit und werden durch den zentralen Thüga-Einkauf auch vor Ort in Form von Audits kontrolliert. Die Thüga überprüft alle Lieferanten bei EU-weiten Ausschreibungen gemäß Sektorenverordnung (SektVo), inwiefern Vereinigungsfreiheit und Tariftreue eingehalten werden. Aktuell ist kein Fall bekannt, bei dem die Vereinigungs- und Tariffreiheit bedroht ist.

**Tarifangestelltenquote**

in %	2019	2020
Thüga Holding-Konzern	50	43
Thüga	55	53
Syneco	0	0
Thüga Energie	84	85
Thüga Energienetze	90	90
Thüga SmartService	0	0

## WORK-LIFE-BALANCE

Die bessere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben ist eine große Herausforderung für viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Umso wichtiger ist es, dass der Thüga Holding-Konzern familienbewusstes Engagement fördert und entsprechende Maßnahmen in seiner Personalpolitik umsetzt.

### Betriebliche Leistungen, die die Work-Life-Balance fördern, im Überblick

	Thüga	Syneco	Thüga Energie	Thüga Energie-netze	Thüga SmartService
<b>Flexible Arbeitszeiten und mobiles Arbeiten</b> Thüga unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, Familie und Beruf bestmöglich miteinander zu vereinbaren – etwa durch flexible Arbeitszeiten, Teilzeit und die Möglichkeit des mobilen Arbeitens.	●	●	● <sup>1</sup>	●	●
<b>Familienservice</b> Thüga ermöglicht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den pme Familienservice kostenlos zu nutzen. Dort wird eine breite Palette an Dienstleistungen angeboten, u. a. in den drei zentralen Bereichen Kinderbetreuung, Lebenslagencoaching sowie Homecare/Eldercare. Außerdem besteht die Möglichkeit, Vorträge und Webinare zu unterschiedlichsten Themen rund um Beruf und Familie über das Online-Portal des pme Familienservice zu buchen.	●	●	●		● <sup>2</sup>
<b>Eltern-Kind-Zimmer</b> Sollte die Kinderbetreuung einmal kurzfristig nicht gewährleistet sein, können Eltern ihre Kinder zur Thüga mitbringen. Hierfür steht ein mit Kinderbett, Spielzeug und Anschlüssen für Laptop, etc. ausgestattetes Eltern-Kind-Zimmer bereit.	●	●			● <sup>2</sup>
<b>Kinderferienprogramm</b> Wenn Kindergarten oder Schule geschlossen sind, unterstützt Thüga ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sorgt für eine professionelle Betreuung der Kinder während eines gewissen Zeitraums in den Ferien.	●	●			● <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Die Thüga Energie bietet derzeit nur flexibles Arbeiten an.

<sup>2</sup> Nur für jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die am Standort München tätig sind.

### Anzahl der Beschäftigten im Thüga Holding-Konzern<sup>1</sup>, die ...

	2019	2020
... Elternzeit in Anspruch genommen haben <sup>2</sup>	40	43
... nach der Elternzeit wieder an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind	28	42
... nach oder während der Elternzeit aus dem Unternehmen ausgetreten sind	0	1

<sup>1</sup> Stichtag: 31.12.

<sup>2</sup> Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mehrfach in einem Jahr Elternzeit beantragt haben, wurden pro Jahr nur einmal gezählt. Mitarbeitende, die während der Elternzeit in Teilzeit gearbeitet haben, wurden nicht erfasst.



## VIELFALT UND CHANCENGLEICHHEIT

Der Thüga Holding-Konzern steht für Vielfalt und Mut zu Veränderungen. Diese Werte entsprechen nicht nur unserer Überzeugung, sondern sind zugleich Voraussetzungen für den Erfolg des Thüga Holding-Konzerns. Sie steigern unsere Wettbewerbsfähigkeit und unsere Attraktivität als Arbeitgeber.

Unser konzernweit geltender Verhaltenskodex ist ein Bekenntnis zu Vielfalt und Chancengleichheit, der für alle Mitarbeitenden und Führungskräfte gleichermaßen gilt. Der Kodex gibt vor, dass keine Mitarbeiterin und kein Mitarbeiter oder Bewerberin und Bewerber aus Gründen der ethnischen Herkunft, seines Geschlechts, seiner Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, seines Alters oder seiner sexuellen Identität benachteiligt werden darf. Diskriminierungen oder Belästigungen werden nicht hingenommen. Jeder Mitarbeitende hat seine Verhaltensweise an diesen Grundsätzen auszurichten. Deshalb werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Thüga Holding-Konzerns zum Verhaltenskodex regelmäßig geschult. Zudem wird der

Verhaltenskodex regelmäßig auf Anpassungsbedarf überprüft und aktualisiert. Hierüber werden die Mitarbeitenden informiert.

In weiteren Organisationsanweisungen ist geregelt, wie im Rahmen des Compliance Managements mit Verdachtsfällen umgegangen werden muss. Der Verdacht auf einen Diskriminierungsvorfall kann insbesondere der Compliance-Beauftragten der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA gemeldet werden. Hierzu steht auch die E-Mail-Adresse [Compliance@thuega.de](mailto:Compliance@thuega.de) zur Verfügung, über die insofern auch anonyme Hinweise möglich sind. Darüber hinaus können Verdachtsfälle auch der jeweiligen Führungskraft oder der Personalabteilung gemeldet werden. Im Berichtszeitraum ist dem Personalbereich sowie den Geschäftsleitungen der Unternehmen im Thüga Holding-Konzern kein Fall von Diskriminierung berichtet worden oder anderweitig bekannt geworden.

Verantwortlich für die strategische Verankerung von Vielfalt und Chancengleichheit ist die Personalabteilung der jeweiligen Unternehmenseinheiten. Sie folgen dem klaren Auftrag, die Initiativen und Richtlinien zur Stärkung von

Vielfalt und Chancengleichheit konzernweit auszubauen. Gleichzeitig ist es Aufgabe aller Führungskräfte, dies in ihren Teams zu leben. Das bedeutet, dass Geschäftsführungs- und Vorstandsmitglieder sowie Führungskräfte eine Vorbildfunktion für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausüben.

Um das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst umzusetzen, hat die Thüga Ziele im Hinblick auf den Anteil von Frauen in Führungspositionen formuliert (S. 82). Bei den Konzerngesellschaften Syneco, Thüga Energie, Thüga Energienetze und Thüga SmartService besteht keine entsprechende gesetzliche Verpflichtung. Alle Thüga-Konzerngesellschaften sind gleichwohl bestrebt, den Anteil der weiblichen Führungskräfte kontinuierlich zu erhöhen. Auch im Rahmen der Personalentwicklung liegt hierauf ein besonderer Fokus. In den jährlichen Personalgesprächen werden die weiblichen Kolleginnen zur Teilnahme an den Führungskräfte- und Führungsnachwuchskräfteprogrammen ermuntert.

### Anteil der Führungspositionen, die mit Frauen besetzt sind

in %		2019	2020	Ziel
	<b>Führungsebene</b>			
Thüga Holding GmbH & Co. KGaA	Die Thüga Holding GmbH & Co. KGaA weist keine Führungsebene unterhalb des Leitungsorgans der Thüga Management GmbH aus.			
Aufsichtsrat der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA		16,7	16,7	16,7 (2022)
Gesellschafterausschuss der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA		28,6	28,6	–
Thüga	Aufsichtsrat	33,3	33,3	33 (2023)
	Erste unterhalb des Vorstands	23,1	23,1	23,0 (2022)
	Zweite	17,6	12,5	21,74 (2022)
Syneco <sup>1</sup>	Erste unterhalb der Geschäftsführung	33,3	33,3	–
Thüga Energie	Erste unterhalb der Geschäftsführung	0,0	0,0	–
	Zweite	41,7	53,9	–
Thüga Energienetze	Erste unterhalb der Geschäftsführung	0,0	0,0	–
	Zweite	9,1	8,3	–
Thüga SmartService <sup>2</sup>	Erste unterhalb der Geschäftsführung	0,0	9,1	–
	Zweite	25,0	28,6	–

<sup>1</sup> Eine zweite Führungskräfteebene existiert nicht.

<sup>2</sup> Im Berichtsjahr 2020 wurde die Thüga SmartService mit einem weiteren Tochterunternehmen der Thüga zusammengeführt. Aus diesem Grund sind die Angaben für 2020 nicht direkt mit den Angaben für 2019 vergleichbar.

## MITARBEITERENTWICKLUNG

Der Thüga Holding-Konzern begreift engagierte, qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Fundament des eigenen Erfolgs. Langfristig geplante Mitarbeiterentwicklung in fachlicher und persönlicher Hinsicht sichert die Zukunft unseres Unternehmens und die Beschäftigungsfähigkeit von Menschen.

Mitarbeiterentwicklung ist Bestandteil der Personalstrategie des Thüga Holding-Konzerns und wird von der Personalabteilung der jeweiligen Tochtergesellschaften sowie den Führungskräften verantwortet. Die Mitarbeiterförderung beruht zum einen auf der Bedarfsermittlung im (1) jährlichen Mitarbeitergespräch, zum anderen auf (2) einem zukunftsfähigen Ausbildungskonzept sowie (3) einem Angebot an internen und externen Weiterbildungsmöglichkeiten für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Führungskräfte ([S. 83](#)).

### Mitarbeitergespräch

Alle Mitarbeitenden sprechen mit ihren Führungskräften mindestens einmal jährlich über ihre persönlichen Entwicklungspotenziale im Rahmen des Jahresgesprächs. Neben einer Leistungsbeurteilung für das vergangene Jahr werden auch Ziele für das kommende Jahr vereinbart. Dabei sind sowohl die Mitarbeitenden als auch die Führungskräfte aufgefordert, konkrete Weiterentwicklungswünsche aufzuzeigen. Viele Führungskräfte führen mit ihren Mitarbeitenden

auch unterjährig Gespräche und dokumentieren die Ergebnisse. Bei Bedarf unterstützt auch der Personalbereich jederzeit ein Entwicklungsgespräch. Ausgenommen von formalen Prozessen sind Werkstudenten, Praktikanten und Aushilfen.

**Ausbildungskonzept**

Der Thüga Holding-Konzern bietet jungen Menschen die Möglichkeit, ihr Talent in kaufmännischen und auch gewerblichen Ausbildungsberufen unter Beweis zu stellen. Zudem werden erfolgsorientierten jungen Menschen, deren Leistungsbereitschaft sich bereits in der Schule deutlich gezeigt hat, durch die Kombination aus einer Ausbildung zum Industriekaufmann/-frau mit einem parallelen Studium an einer Hochschule zum Bachelor of Arts sehr gute Perspektiven für die Zukunft eröffnet.

**Auszubildenden-Kennzahlen auf einen Blick<sup>1</sup>**

in Köpfen	2019	2020
Thüga Holding-Konzern	45	39
Thüga	9	7
Syneco	0	0
Thüga Energie	2	3
Thüga Energienetze	22	20
Thüga SmartService	12	9

<sup>1</sup> Stichtag: 31.12.

**Mitarbeiterentwicklung im Überblick**

<b>Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>	<b>Trainee-Programm</b>
	<b>Ausbildungsprogramm</b>
	<b>Betreuung von Abschlussarbeiten</b>

<b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>	<b>Mitarbeitergespräche</b>	Leistungsbeurteilung und gemeinsame Bestimmung von persönlichen Entwicklungspotenzialen
	<b>Fachprogramme</b>	Beispiele: • Digital Pass; Energiewirtschaftliche Controller • SAP-Weiterbildungen
	<b>Projektprogramme</b>	Beispiele: • Grundlagen im Projektmanagement • Zertifizierter Projektleiter
	<b>Fachseminare</b>	Beispiele: • Vertriebsstrainings • Kundenakquise
	<b>Weitere Seminare und E-Learnings</b>	Beispiele: • Compliance • Datenschutz • PowerPoint • Smart Home

<b>Führungskräfte</b>	<b>Mitarbeitergespräche</b>	Leistungsbeurteilung und gemeinsame Bestimmung von persönlichen Entwicklungspotenzialen
	<b>Führungsprogramme</b>	Beispiele: • Meisterprogramm • Führungsnachwuchs-Programm • Führungskräfte-Programm
	<b>Führungskräfte-seminare</b>	Beispiele: • Agiles Führen • Psychologie für Führungskräfte
	<b>Weitere Seminare und E-Learnings</b>	Beispiele: • Compliance • Datenschutz • PowerPoint • Smart Home

**Interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten**

Den Mitarbeitenden des Thüga Holding-Konzerns stehen umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung. Dabei haben wir uns bewusst dazu entschieden, das Pro-Kopf-Budget für Weiterbildungen pro Jahr nicht zu begrenzen. Jeder Mitarbeitende soll die Weiterbildung erhalten, die er oder sie für die Ausübung seiner Tätigkeit benötigt.

Der Thüga Holding-Konzern bietet den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie denen der Thüga-Gruppe über die Plus-Akademie zahlreiche Seminare sowie E-Trainings zu den verschiedensten Themen an. Daneben geben wir den Mitarbeitenden des Thüga Holding-Konzerns die Möglichkeit, Weiterbildungen auch bei externen Veranstaltern zu besuchen. Das gesamte Weiterbildungsportfolio halten wir stets aktuell und bauen es weiter aus. Zudem werden im Personalbereich die angebotenen Weiterbildungen fortlaufend anhand von Feedbackbögen, aber auch

**Schulungsstunden im Rahmen betrieblicher Weiterbildungen<sup>1</sup>**

in Stunden	2019	2020
Thüga Holding-Konzern	4.400	2.700
Durchschnitt im Thüga Holding-Konzern	5,8	3,2

<sup>1</sup> Extern besuchte Weiterbildungen wurden nicht vollumfänglich erfasst und daher nicht in dieser Auswertung berücksichtigt.

anhand von Buchungsanfragen auf Qualität und Aktualität geprüft.

Das betriebliche Weiterbildungsangebot unterteilt modulare Programme und ein- oder mehrtägige Seminare. Die Weiterbildungsprogramme gliedern sich des Weiteren in Fach-, Führungskräfte- sowie Projektmanagement-Programme. Das Seminarangebot erstreckt sich über die Bereiche Fach-, Führungskräfte, Kommunikations- sowie Präsentationsseminare. Darunter finden sich auch Schulungen mit Nachhaltigkeitskontext, wie E-Mobilität.

Im Rahmen unserer Fachprogramme bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedene Programme an, um ihre fachliche Expertise zu erweitern. Der Digital-Pass ist beispielsweise ein Bildungsangebot mit drei Modulen für die digitale Arbeitswelt. Die interaktiven und praxisnahen Trainings vermitteln alle Schlüsselkompetenzen, um im Arbeitsalltag die digitale Transformation im Unternehmen kundenspezifisch und kollaborativ mitzugestalten.

Mit unseren Programmen für bestehende und potenzielle Führungskräfte wollen wir die Führungskompetenz erhöhen und ein einheitliches Verständnis zum Thema Führung schaffen. Das in sechs Modulen aufgebaute Führungskräfte-Programm zielt beispielsweise darauf ab, die Führungskompetenz auszubauen – mit Themen wie „Verantwortlich für Ergebnisse und Menschen“ und „Führung als Haltung“.

Die Projektmanagement-Programme fördern die Projektmanagementkompetenz in agilen sowie klassischen Methoden. Ein Beispiel ist das Weiterbildungsprogramm „Grundlagen agiles Projektmanagement“. Damit wollen wir die Mitarbeiter über die agilen Instrumente aufklären und ein besseres Verständnis zu Themen wie Design-Thinking oder Scrum erreichen.

**ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT**

Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit spielen für den Thüga Holding-Konzern eine zentrale Rolle. Mit einem sicheren und gesundheitsfördernden Arbeitsumfeld tragen wir zur Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei und beugen Gesundheitsschäden vor. Daher verpflichten wir uns im Organisationshandbuch „Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz“ der Thüga und den auf dieser Basis in den jeweiligen Konzernunternehmen erstellten Regelungen dazu, sichere und gesunde Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen.<sup>1</sup>

Das Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheit ist konzernweit nicht zertifiziert – mit Ausnahme der Thüga Energienetze. Die Geschäftsführung des Konzernunternehmens hat ihr Arbeitsschutzmanagementsystem

<sup>1</sup> Die Richtlinie gilt auch für alle im Betrieb eingesetzten Beschäftigten im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung.

nach ISO 45001 zertifizieren lassen. Das Engagement der Thüga Energienetze im Bereich Arbeitssicherheit spiegelt auch wider, dass es innerhalb des Thüga Holding-Konzerns unterschiedliche Notwendigkeiten für das Engagement im Bereich Arbeitssicherheit gibt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Thüga Energienetze sind aufgrund des Kerngeschäfts stärker auf ein umfassendes Arbeitssicherheitsmanagement angewiesen als die Mitarbeitenden der anderen Unternehmenseinheiten. Deshalb ist das Arbeitsschutzmanagement der Thüga Energienetze mit seiner Aufbau- und Ablauforganisation auf Grundlage der Organisation, der Geschäftstätigkeit, der Chancen und Risiken sowie der Stakeholder aufgebaut.

**Arbeitssicherheit**

Um arbeitsbedingte Gefahren und Risiken zu ermitteln, hält sich der Thüga Holding-Konzern an alle gesetzlichen Vorgaben. Gemäß § 5 ArbSchG hat der Arbeitgeber durch eine Beurteilung der für die Beschäftigten<sup>1</sup> und der mit ihrer Arbeit verbundenen Gefährdung zu ermitteln, welche Maßnahmen des Arbeitsschutzes erforderlich sind. Somit sind der Arbeitgeber bzw. nachgeordnet, im Rahmen der Pflichtenübertragung, die direkte Führungskraft verantwortlich für die Arbeitssicherheit und somit für die regelmäßige (mindestens jährliche) Durchführung der Gefährdungsbeurteilung. Koordinierend und unterstützend ist in allen Konzernunternehmen eine Fachkraft für Arbeitssicherheit und eine entsprechende Anzahl an

Sicherheitsbeauftragten bestellt. Die Betriebsärzte werden situationsbezogen/fallweise bei der Gefahrenermittlung miteinbezogen. Standortbegehungen mit dem Betriebsarzt, einem Mitglied des Betriebsrats und der Fachkraft für Arbeitssicherheit erfolgen konzernweit regelmäßig.

Bei der Ermittlung arbeitsbedingter Gefahren und Risiken berücksichtigt der Thüga Holding-Konzern sämtliche Personen, die durch die Tätigkeiten, Anlagen, Betriebsmittel und Gefahrstoffe beeinträchtigt werden könnten, beispielsweise Passanten, Besucher, Beschäftigte anderer Firmen in der Nähe. Dies schließt auch psychische und physische Belastungen sowie potenzielle Notfallsituationen und die Erkenntnisse aus der Unfallstatistik mit ein. Neueste Erkenntnisse und Aktualisierungen von Gesetzen und Regelwerken fließen ebenso mit in die Gefährdungsbeurteilung ein. Für die Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen werden die zu ermittelnden Tätigkeiten und Betriebsmittel sowie der Umgang mit Gefahrstoffen in Abhängigkeit von dem zu untersuchenden Bereich einbezogen. Die Beurteilung erfolgt nach den Gefährdungsfaktoren der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA). Die mit den Gefährdungen verbundenen Risiken werden nach Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadensschwere bewertet. Die subjektive Einschätzung der Gefährdungen, die von Tätigkeiten, Anlagen, Betriebsmitteln und Gefahrstoffen ausgehen, erfolgt bei der Thüga Energienetze mittels Einstufung nach dem Ampelprinzip.

Um die Risiken auch für Auftragnehmer und ihre Beschäftigten so gering wie möglich zu halten, hat die Thüga Energienetze „Arbeitssicherheits-Blätter“ erstellt. Diese müssen auch von externen Personen, die für die Thüga Energienetze tätig sind, unterschrieben und verstanden werden. Je nach Tätigkeit findet eine Einweisung und Begleitung vor Ort statt. Kontrollen über vereinbarte und gesetzliche Vorgaben werden u. a. bei Baustellenbegehungen oder internen Audits vorgenommen. Zudem sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen, Verstöße von externen Firmen und Mitarbeitenden in Bezug auf gesetzliche Vorgaben, Arbeitssicherheit und auch Umweltschutz den entsprechenden Vorgesetzten unverzüglich zu melden oder direkt den Arbeitsschutzmanagementsystem-Beauftragten (AMSB) zu informieren. Weiter werden regelmäßig externe Lieferantenaudits durchgeführt. Entsprechende persönliche Schutzausrüstung (PSA) ist von den externen Firmen für ihre eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst zu stellen.

Übergreifend für alle Konzerneinheiten gilt für alle zu beauftragenden Fremdfirmen, dass sie in der Lage sein müssen, die Aufträge fachlich, technisch und organisatorisch sicher ausführen zu können. Diese Kriterien sind bei der Auswahl der Fremdfirmen vor der Beauftragung zu prüfen und durch angemessene Kontrollen und Überwachungen durch die jeweils verantwortliche Person (z. B. Projektleiter) sicherzustellen.

<sup>1</sup> Thüga, Syneco, Thüga Energie, Thüga SmartService: Das gilt auch für Beschäftigte im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung; Dienstleister werden auf Gefährdungen hingewiesen.

•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

Alle Unternehmenseinheiten bündeln und dokumentieren die einzelnen Gefährdungsbeurteilungen sinnvoll in entsprechenden Handlungsfeldern. Die Gefährdungsbeurteilungen prüft der Arbeitgeber bzw. nachgeordnet, im Rahmen der Pflichtenübertragung, die direkte Führungskraft mit Unterstützung der Fachkraft für Arbeitssicherheit regelmäßig und passt sie gegebenenfalls an. Diese können jederzeit durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesehen werden.

Wird in den Konzernunternehmen Handlungsbedarf im Rahmen der Gefährdungsbeurteilungen festgestellt, werden zusätzliche Maßnahmen nach dem „TOP-Prinzip“<sup>1</sup> festgelegt. Dabei wird die grundsätzliche Rangfolge von Maßnahmen im Arbeitsschutz beachtet. Ergeben die Auswertungen des Unfallgeschehens, die Gespräche mit den Verantwortlichen sowie die Bewertungen aus Begehungen, dass die beschriebenen Schutzmaßnahmen aus der Gefährdungsbeurteilung eingehalten werden, ist das Unfall- und Verletzungsrisiko als gering anzusehen. Sollten die Unfallzahlen sowie die Beinaheunfälle steigen oder neue Arbeitsaufgaben dazukommen, wird die Gefährdungsbeurteilung überarbeitet.

Ein Konzept zur Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung wurde gemeinsam mit den Konzernunternehmen am Standort München erstellt und abgestimmt. Es bezieht sich auch auf die aktuell veränderte Arbeitssituation

durch die Corona-Pandemie im Homeoffice. Die Thüga Energienetze und Thüga Energie sind eingebunden. Nach Abschluss der unternehmensübergreifenden Konzeptphase ist für das Jahr 2021 die Umsetzung in den einzelnen Unternehmen durch den Vorstand bzw. die jeweilige Geschäftsführung geplant.

Ziel ist es, auf Grundlage der von der Berufsgenossenschaft Energie, Textil, Elektro, Medienerzeugnisse (BG ETEM) vorgestellten Vorgehensweise zur Mitarbeiterbefragung, den Ablauf und die Befragungszeiträume unternehmensübergreifend einheitlich festzulegen. Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung bleiben im jeweiligen Unternehmen. Die Befragung wird so konzipiert, dass Ergebnisse organisationseinheiten- und tätigkeitsbezogen ausgewertet werden. Aus Datenschutzgründen wird eine Mindestgruppengröße von zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern festgelegt. Verantwortlich für die Veröffentlichung der Ergebnisse in der Organisationseinheit ist die jeweilige Führungskraft. Über die Veröffentlichung der tätigkeitsbezogenen Auswertungen entscheidet die Umsetzungsgruppe des jeweiligen Unternehmens. Zur Erarbeitung von Maßnahmen sind Workshops geplant, soweit möglich und sinnvoll auch von der jeweiligen Führungskraft der betroffenen Organisationseinheit.

Betriebsarzt, Betriebsrat und Fachkraft für Arbeitssicherheit begleiten die Durchführung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung beratend. Sie werden unternehmensweise über die Ergebnisse der Befragung bis auf Gruppenebene und

die Ergebnisse der Workshops, einschließlich der ergriffenen Maßnahmen, informiert.

In allen Unternehmenseinheiten finden regelmäßige Arbeitssicherheitsausschuss-(ASA-)Sitzungen statt, in denen die Geschäftsführung bzw. deren Vertretung zusammen mit dem jeweiligen Betriebsarzt, der Fachkraft für Arbeitssicherheit, dem Betriebsrat und weiteren Beauftragten Arbeitssicherheitsthemen diskutieren.

Für die Sicherstellung der Ersten Hilfe werden in allen Unternehmenseinheiten des Thüga Holding-Konzerns Ersthelfer ausgebildet und alle zwei Jahre geschult. Erste-Hilfe-Material wird regelmäßig kontrolliert und in Verbandskästen bereitgehalten. Defibrillatoren werden dokumentiert überwacht und wie die Verbandskästen an ausgewiesenen Plätzen vorgehalten. In jedem Konzernunternehmen sind Verantwortliche festgelegt, Sorge dafür zu tragen, dass ausreichend Ersthelfer und Brandschutzhelfer benannt und ausgebildet sind bzw. die erforderlichen Schulungen besucht werden. Werden bei der Ausführung gefährlicher Arbeiten bei der Thüga Energienetze Aufsichten gefordert, muss die jeweilige Aufsichtsperson zusätzlich zu ihrer sonstigen fachlichen Qualifikation auch Ersthelfer sein. Bei ständig besetzten Arbeitsplätzen müssen bei der Thüga Energienetze in der Technik 100 Prozent und in der Verwaltung 5 Prozent der Anwesenden Ersthelfer sein. Um dies sicherzustellen, existiert ein gewisser Überhang an Ersthelfern.

<sup>1</sup> T = Technische Maßnahmen, O = Organisatorische Maßnahmen, P = Personenbezogene Maßnahmen

•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------

**Betriebliche Verletzungen und Todesfälle nach Unternehmenseinheit**

in Köpfen	2019		2020	
	Verletzungen	Todesfälle	Verletzungen	Todesfälle
Thüga	0	0	0	0
Syneco	0	0	0	0
Thüga Energie	0	0	0	0
Thüga Energienetze	3	0	3	0
Thüga SmartService	0	0	0	0

**Gesundheitsschutz**

Durch ein Arbeitsumfeld, das so gestaltet ist, dass es für den Erhalt der Gesundheit förderlich ist, unterstützt der Thüga Holding-Konzern seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, gesund zu bleiben und dadurch auch im Privaten mehr Lebensqualität zu haben. Dadurch bleiben die krankheitsbedingten Ausfälle und die damit verbundenen Kosten niedrig. Der Gesundheitsschutz ist in allen Unternehmenseinheiten Teil des Arbeitsschutzes. Das Gesundheitsmanagement der Thüga Energienetze wird Anfang 2021 mit Beteiligung der Krankenkasse überarbeitet.

**Gesundheitsquote**

in %	2019	2020
Thüga Holding-Konzern	95,8	97,0
Thüga	97,4	98,3
Syneco	96,7	98,0
Thüga Energie	96,6	96,3
Thüga Energienetze	95,9	97,2
Thüga SmartService	93,8	95,8

**Gesundheitsleistungen im Überblick**

	Thüga	Syneco	Thüga Energie	Thüga Energienetze	Thüga Smart-Service
<b>Betriebsärztliche Betreuung mit umfangreichen Vorsorgeuntersuchungen</b>	●	●	●	●	●
<b>Zuschuss zu Bildschirmarbeitsplatzbrillen</b> Für den Fall, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine spezielle Brille für die Arbeit am PC benötigen, trägt das Unternehmen die Kosten.	●	●	●	●	●
<b>Zahnersatzkostenzuschuss</b>	●		●	●	
<b>Krankengeldzuschuss</b>	●		●	●	
<b>Kantine „Casino“</b> Das Mittagessen wird täglich frisch und in Bio-Qualität zubereitet. Für einen äußerst kostengünstigen monatlichen Beitrag werden die Mitarbeitenden verköstigt.	●	●	● <sup>1</sup>	● <sup>1</sup>	● <sup>1</sup>
<b>Betriebs sportangebote</b> Zum Beispiel Wirbelsäulentraining, Fitness, Fußball, Lauftraining, Tischtennis, Gymnastik, Rückenfit, Pilates/Yoga und Selbstverteidigung in einer eigenen Mehrzweckhalle.	●	●		●	● <sup>1</sup>
<b>Fitnessstudio</b> Mitarbeitende haben über die Thüga die Möglichkeit, neben weiteren Sportangeboten der Thüga bei einer Fitnessstudiokette zu deutlich reduzierten Beiträgen einen von Thüga bezuschussten Vertrag abzuschließen.	●	●	● <sup>1</sup>	● <sup>1</sup>	● <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Nicht an allen Standorten

Jede Unternehmenseinheit verfügt über mindestens einen Betriebsarzt. Der Betriebsarzt am Standort München ist für alle Konzerngesellschaften personenidentisch. Die Bestellung eines geeigneten Arbeitsmediziners ist Aufgabe der Unternehmensleitung. Für die Organisation der arbeitsmedizinischen Vorsorge im Betrieb ist die Personalabteilung, bei Thüga Energienetze die Fachkraft für Arbeitssicherheit zuständig. Der Betriebsarzt ist durch entsprechende Veröffentlichungen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt und wird an zentraler Stelle allen Mitarbeitenden namentlich benannt. Er stimmt seinen Einsatz mit der Personalabteilung ab.

Das betriebsärztliche Angebot umfasst unter anderem:

- Arbeitsplatzbegehungen
- Teilnahme an ASA-Sitzungen
- Unterstützung Gefährdungsbeurteilungen
- Beratungsgespräche
- Gripeschutzimpfungen
- Sehtests
- Darmkrebsvorsorge in Zusammenarbeit mit Care diagnostica

Der Bedarf zusätzlicher oder optimierter Arbeitsplatzausstattung wird entweder bei einer Arbeitsplatzbegehung oder vom Mitarbeitenden selbst angemerkt. Nach einer internen Prüfung kann die Bestellung ausgelöst werden. Für die ergonomische Büroausstattung wird an allen Standorten ein entsprechend qualifizierter Dienstleister beauftragt.

**Vermittlung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**

Konsultation und Beteiligung der Beschäftigten aller Ebenen sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Deshalb erleichtert der Thüga Holding-Konzern seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Zugang zu Gesundheitsdiensten und -programmen:

- Über den Betriebsrat, der auch in den ASA-Sitzungen anwesend ist, wird die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichergestellt. Die Mitarbeitenden haben außerdem in jährlichen Mitarbeitergesprächen sowie bei den Sicherheitsunterweisungen die Möglichkeit, sich zu beteiligen.
- Jede Unternehmenseinheit führt Gesundheits- und Sicherheitskampagnen durch, die darauf abzielen, das Bewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beispielsweise für Ergonomie am Arbeitsplatz zu schärfen. Diese Kampagnen erreichen schätzungsweise 80 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

- Alle Unternehmenseinheiten informieren im Intranet über die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheit. Die Angaben werden laufend überprüft und bei Bedarf aktualisiert. So sind beispielsweise im Intranet der Thüga Energienetze die Ziele des Arbeitsschutzes, die Elemente des Arbeitssicherheitsmanagementsystems und die Leistungen der Thüga Energienetze diesbezüglich auffindbar. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es dort möglich, Kommentare oder Verbesserungsvorschläge abzugeben.

- Die Thüga Energienetze führt in unregelmäßigen Abständen Mitarbeiterinformationsveranstaltungen zum Arbeitssicherheitsmanagementsystem sowie den zugehörigen Maßnahmen und Zielen durch.

- Während der COVID-19-Pandemie nutzten einige Unternehmenseinheiten des Thüga Holding-Konzerns verstärkt die elektronische Kommunikation, um regelmäßig zum Thema Sicherheit am Arbeitsplatz zu informieren.

Regelmäßig finden Online- und/oder Präsenzs Schulungen zu Arbeitssicherheits- und Gesundheitsthemen statt. Neue Mitarbeitende werden von der Fachkraft für Arbeitssicherheit zu einer Erstunterweisung eingeladen. Ziel ist es, die wichtigsten Grundlagen, wie z. B. Standort des Defibrillators, Sicherheit im Bürobereich/auf dem Arbeitsweg, Verhalten im Brandfall/bei Unfällen zu vermitteln. Anschließend liegen die Unterweisungen im Verantwortungsbereich der

•	PROFIL	PROZESS	PROJEKTE	PERFORMANCE
---	--------	---------	----------	-------------



jeweiligen Führungskraft. Diese verantwortet die ausreichende und angemessene Unterweisung, zumindest einmal im Jahr.

Bei der Thüga Energienetze ist die Führungskraft gefordert, einen Schulungsplan für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter festzulegen, der jährlich aktualisiert wird. Den Schulungsplan erstellt der Arbeitsschutzmanagementsystem-Beauftragte in Zusammenarbeit mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit und den Führungskräften. Die Führungs-

kraft ist dafür verantwortlich, dass der Mitarbeitende an den Schulungen teilnimmt. Die Maßnahmen innerhalb des Schulungsplanes sollen sicherstellen, dass das Arbeitssicherheitsmanagementsystem bekannt ist. Weiterhin sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unternehmensübergreifend angehalten, den Schulungsbedarf jederzeit den Vorgesetzten zu melden. Ziel ist es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Tätigkeiten und die Folgen zu sensibilisieren und sie mit der nötigen Kompetenz für die durchzuführenden Tätigkeiten auszustatten.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Thüga Holding-Konzerns nehmen regelmäßig an Schulungen bzw. Unterweisungen zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz teil. Fachspezifische Unterweisungen, z. B. zur Arbeit unter Spannung, werden ebenfalls in regelmäßigen Abständen mit den jeweils betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt.

# GRI-INHALTSINDEX

GRI-Standards	Seite	Kommentar
<b>GRI 101: Grundlagen 2016</b>		
<b>GRI 102: Allgemeine Angaben 2016</b>		
<b>Organisationsprofil</b>		
GRI 102-1: Name der Organisation	7	
GRI 102-2: Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	7–9	
GRI 102-3: Hauptsitz der Organisation	7	
GRI 102-4: Betriebsstätten	7/8	
GRI 102-5: Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	9/10	
GRI 102-6: Belieferte Märkte	7–9	
GRI 102-7: Größe der Organisation	7–9	
GRI 102-8: Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitenden	77	
GRI 102-9: Lieferkette	58/59	
GRI 102-10: Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	58/59	Es gab keine signifikanten Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette im Berichtsjahr.
GRI 102-11: Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	72	
GRI 102-12: Externe Initiativen	57	
GRI 102-13: Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	57	
<b>Strategie</b>		
GRI 102-14: Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	5/6	
GRI 102-15: Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	63	
<b>Ethik und Integrität</b>		
GRI 102-16: Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	11	

<b>GRI-Standards</b>	<b>Seite</b>	<b>Kommentar</b>
<b>Unternehmensführung</b>		
GRI 102-18: Führungsstruktur	11/12	
<b>Einbindung von Stakeholdern</b>		
GRI 102-40: Liste der Stakeholder-Gruppen	15 – 18	
GRI 102-41: Tarifverträge	79	
GRI 102-42: Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	18	
GRI 102-43: Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	18	
GRI 102-44: Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	15 – 22	
<b>Vorgehensweise bei der Berichterstattung</b>		
GRI 102-45: Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	2	
GRI 102-46: Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	18	
GRI 102-47: Liste der wesentlichen Themen	19, 21, 25 – 32	
GRI 102-48: Neudarstellung von Informationen		Erstbericht.
GRI 102-49: Änderungen bei der Berichterstattung		Erstbericht.
GRI 102-50: Berichtszeitraum	2	
GRI 102-51: Datum des letzten Berichts		Erstbericht.
GRI 102-52: Berichtszyklus	2	
GRI 102-53: Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	96	
GRI 102-54: Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	2	
GRI 102-55: GRI-Inhaltsindex	90 – 95	
GRI 102-56: Externe Prüfung		Keine externe Prüfung.
<b>Wesentliche Themen</b>		
<b>GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016</b>		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	8	
GRI 201-I: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	8	

GRI-Standards	Seite	Kommentar
GRI 201-2: Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	63	
GRI 201-3: Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	79	Weitere Angaben im Finanzbericht 2020 des Thüga Holding-Konzerns.
<b>GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016</b>		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	72–74	
GRI 203-2: Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	72–74	
<b>GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016</b>		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	58/59	
GRI 204-1: Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	58/59	
<b>GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016</b>		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	55	
GRI 205-1: Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	56	
GRI 205-2: Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	55/56	
GRI 205-3: Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	56	
<b>GRI 301: Materialien 2016</b>		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	60/61	
GRI 301-1: Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	60/61	
<b>GRI 302: Energie 2016</b>		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	64, 66–68	
GRI 302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation	64/65	
GRI 302-2: Energieverbrauch außerhalb der Organisation	69–71	Abgedeckt über Scope-3-Emissionen.
GRI 302-4: Verringerung des Energieverbrauchs	67/68	
<b>GRI 304: Biodiversität 2016</b>		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	62	
GRI 304-2: Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	62	

GRI-Standards	Seite	Kommentar
<b>GRI 305: Emissionen 2016</b>		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	68, 71	
GRI 305-1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	69–71	
GRI 305-2: Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	69–71	
GRI 305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	69–71	
GRI 305-4: Intensität der THG-Emissionen	69–71	
GRI 305-5: Senkung der THG-Emissionen	68, 71	
<b>GRI 306: Abfall 2020</b>		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	60–62	
GRI 306-1: Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	60–62	
GRI 306-2: Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	60–62	
GRI 306-3: Angefallener Abfall	62	
<b>GRI 307: Umwelt-Compliance 2016</b>		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	59	
GRI 307-1: Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	59	
<b>GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016</b>		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	59	
GRI 308-1: Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	59	
GRI 308-2: Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	59	
<b>GRI 401: Beschäftigung 2016</b>		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	77–79	
GRI 401-1: Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	78	
GRI 401-2: Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	79	
GRI 401-3: Elternzeit	80	

GRI-Standards	Seite	Kommentar
<b>GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018</b>		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	84–89	
GRI 403-1: Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	84/85, 87–89	
GRI 403-2: Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	85	
GRI 403-3: Arbeitsmedizinische Dienste	85/86	
GRI 403-4: Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	88/89	
GRI 403-5: Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	86, 88/89	
GRI 403-6: Förderung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	87/88	
GRI 403-7: Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	85	
GRI 403-8: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	84	
GRI 403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen	87	
GRI 403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen	87	
<b>GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016</b>		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	82–84	
GRI 404-1: Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	84	
GRI 404-2: Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	83	
GRI 404-3: Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	82	
<b>GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016</b>		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	81	
GRI 405-1: Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	82	
<b>GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016</b>		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	79, 81	
GRI 406-1: Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	81	

GRI-Standards	Seite	Kommentar
<b>GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016</b>		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	79	
GRI 407-I: Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	79	
<b>GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016</b>		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	75/76	
GRI 413-I: Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	75/76	
<b>GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016</b>		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	59	
GRI 414-I: Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	59	
<b>GRI 415: Politische Einflussnahme 2016</b>		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	56/57	Es werden keine Parteispenden gezahlt.
GRI 415-I: Parteispenden	56	
<b>GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016</b>		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	74/75	
GRI 418-I: Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	75	Es gab keine Beschwerden im Berichtsjahr.
<b>GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016</b>		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	55	
GRI 419-I: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	56	

# IMPRESSUM

## Herausgeber

Thüga Holding GmbH & Co. KGaA  
Nymphenburger Straße 39  
80335 München  
Tel.: +49 (0)89 38197-0  
E-Mail: info@thuega.de

## Ansprechpartner

Klaas Wolkenhauer  
Nachhaltigkeitsmanager Thüga AG  
nachhaltigkeit@thuega.de

## Konzept, Redaktion und Gestaltung

akzente kommunikation und beratung  
gmbh, München

## Bildnachweis

Titel: iStock.com/Nikada; S. 4: iStock.com/SrdjanPav; S. 14: iStock/Marco\_Piunti  
S. 23: iStock/A stockphoto; S. 33: iStock.com/piola666; S. 34: iStock.com/smirkdingo  
S. 46: iStock/alvarez; S. 48: iStock.com/metamorworks; S. 50: iStock.com/Nano-Stockk; S. 54: iStock.com/photoschmidt  
Alle anderen Bilder und Grafiken: Thüga, akzente

## Druck

Schirmer Medien GmbH & Co. KG  
Boschstraße 16, 89079 Ulm

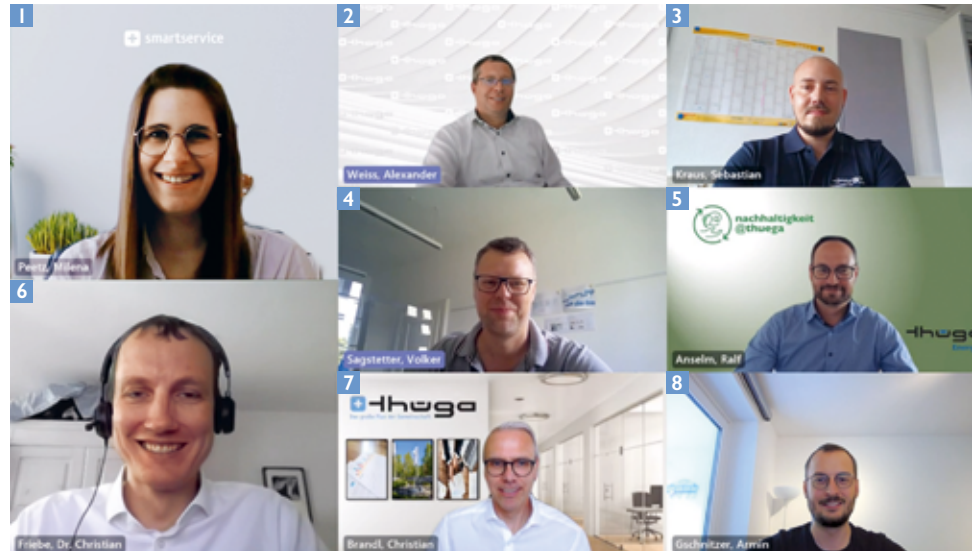
## Umweltfreundliche Herstellung

Der Bericht wurde auf Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier gedruckt. Das Papier ist FSC®-zertifiziert sowie mit dem Blauen Umweltengel und EU-Ecolabel ausgezeichnet. Die durch den Druck verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen wurden durch die Unterstützung eines Klimaschutz-Projektes kompensiert.



## Projektteam

- 6 **Dr. Christian Friebe** Projektleiter
- 7 **Christian Brandl** Teilprojektleiter  
Datenerfassung
- 4 **Volker Sagstetter** Teilprojektleiter  
Nachhaltigkeitsbericht
- Antje Meyen** Öffentlichkeitsarbeit
- 2 **Alexander Weiß** Einkauf
- 8 **Armin Gschnitzer** Nachhaltigkeits-  
manager Syneco
- 5 **Ralf Anselm** Nachhaltigkeitsmanager  
Thüga Energie
- 3 **Sebastian Kraus** Nachhaltigkeits-  
manager Thüga Energienetze
- 1 **Milena Peetz** Nachhaltigkeits-  
managerin Thüga SmartService



© September 2021, Thüga



WIR BEGREIFEN VERÄNDERUNG ALS CHANCE.

Michael Riechel

---

DIE BERÜCKSICHTIGUNG DER DIMENSION NACHHALTIGKEIT MACHT  
UNSERE UNTERNEHMENSSTRATEGIE ZUKUNFTSSICHERER.

Dr. Matthias Cord

---

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER LEGEN  
ZU RECHT WERT AUF NACHHALTIGKEIT.

Dr. Christof Schulte



**nachhaltigkeit  
@thuega**  
gemeinsam. ökologisch. transparent.

**+ thuga**  
Holding GmbH & Co. KGaA

**+ thuga**  
Aktiengesellschaft

**+ syneco**

**thuga**  
Energie

**thuga**  
ENERGIENETZE GMBH

**+ smartservice**